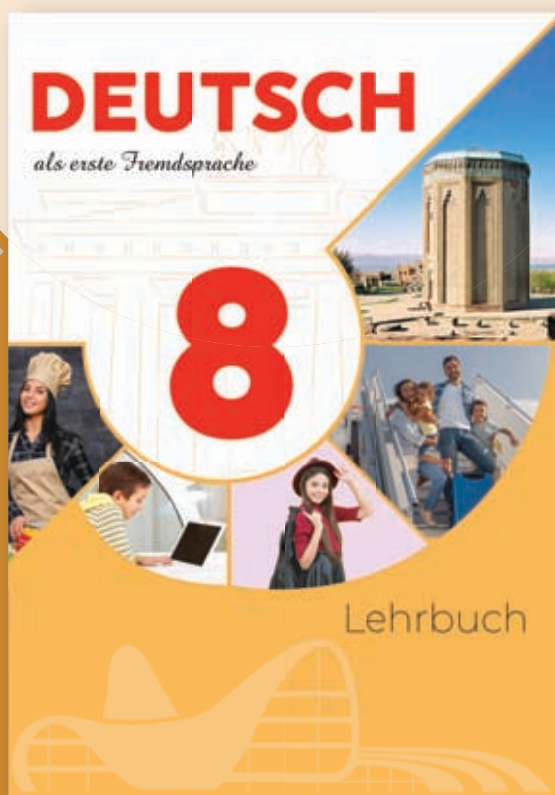


DEUTSCH

LEHRERHANDBUCH

als erste Fremdsprache



8

ILHAMA MAMMADOVA

8 DEUTSCH

als erste Fremdsprache

LEHRERHANDBUCH ZUM LEHRBUCH

© “Şərq-Qərb” Offene Aktiengesellschaft

Für Ihre Hinweise und Ratschläge sind
wir Ihnen jederzeit dankbar. E-Mail bitte an:
info@eastwest.az und derslik@edu.gov.az
Im Voraus vielen Dank für die Zusammenarbeit.



ŞƏRQ-QƏRB

INHALTSVERZEICHNIS

1. Vorwort	3
2. Konzeptbeschreibung	4
2.1. Das Lehrbuch.....	4
2.2. Das Lehrerhandbuch	6
3. Inhaltsstandards	7
4. Tabelle des jährlichen Lehrplans	9
5. Spielanleitungen.....	13
6. Hinweise zu den Lektionen.....	15
7. Transkriptionen: Lehrbuch	86
8. Kopiervorlagen zu den Lektionen.....	96
9. Tests zu den Lektionen.....	101
10. Lösungen zu den Aufgaben im Lehrbuch	109
11. Lösungen zu den Tests.....	157

1. Vorwort

Liebe Lehrerinnen und Lehrer!

Es freut mich sehr, Ihnen das neue Lehrbuch „Deutsch 8“ für die 8. Klasse vorstellen zu dürfen.

Der größte Vorteil des Lehrbuches besteht darin, dass es den Anforderungen des vom Wissenschafts- und Bildungsministerium der Aserbaidschanischen Republik genehmigten Curriculums für den Fremdsprachenunterricht entspricht.

Es enthält authentische Materialien mit vielfältigen Bildern, Illustrationen, einfachen Satzkonstruktionen, spielerischen Aufgaben und einfache Grammatiktabellen, die beim Erlernen der deutschen Sprache sehr motivierend und spannend werden können. Die Arbeit mit diesem Lehrbuch kann erleichtern, die Interesse der Schülerinnen/ Schüler an dem Deutschlernen zu wecken.

Die Vielfältigkeit der Aufgaben unterstützt den Lernprozess. Das Hauptziel des Lehrbuchs ist es, die Kommunikationsfähigkeiten der Schülerinnen/ Schüler zu entwickeln.

Im Lehrerhandbuch wurden für Sie praktische und theoretische Tipps gesammelt, die bei der effektiven Unterrichtsplanung sehr hilfreich werden. Außerdem dürfen Sie zusätzliche Materialien wie Kopiervorlagen und Tests zu den Lektionen kopieren lassen und sie nutzen, wenn es nötig ist.

Ich hoffe, Sie werden viel Spaß an dem Unterrichten haben. Ich wünsche allen viel Erfolg!

Verfasserin

2. Konzeptbeschreibung

Wie oben erwähnt wurde, die Büchersammlung nach den Anforderungen des Nationalen Curriculums verfasst, die vom Wissenschaft- und Bildungsministerium der Aserbaidschanischen Republik vorgegeben wird. Alle Materialien sind gemäß den in diesem Dokument angegebenen Inhaltlinien konzipiert. In dieser Büchersammlung wurde die Grundlage der Empfehlungen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachniveau A 2 in Betracht gezogen.

Diese Büchersammlung besteht aus 2 Teilen: dem Lehrbuch und dem Lehrerhandbuch.

2.1. Das Lehrbuch

Das Lehrbuch Deutsch 8 richtet sich an Schülerinnen/Schüler der 8. Klasse an allgemeinbildenden Schulen der Republik Aserbaidschan, die Deutsch als erste Fremdsprache lernen und gleichzeitig an Schülerinnen/Schüler, die ihre Deutschkenntnisse ab dem Niveau A2.1 vertiefen wollen und führt sicher zum Niveau A2.2.

Ein zentraler Punkt ist die Lernerorientierung und die Förderung des autonomen Lernens. Es gibt Situationen, in denen Schülerinnen/Schüler der deutschen Sprache begegnen und in ihr handeln müssen. Auf dieser Grundlage erfolgte die Auswahl der Themen, Textsorten und Sprachhandlungen in den Lektionen und daraus abgeleitet Grammatik, Sprachmuster, Redemittel und Wortschatz sowie die Vermittlung von Strategien.

Das Lehrbuch besteht aus den 8 Lektionen. Jede Lektion beginnt mit dem Titelblatt, wo die Kommunikationsbereiche und grammatische Themen klar vorgegeben wurden, die den Lehrern dabei helfen können, die Lernziele ihrer Unterrichte zu formulieren.

Interessante und geeignete Themen und Texte sowie das gezielte Training von Fertigkeiten unterstützen den Lernprozess. Mit dieser Absicht wurden folgende Themen vorgestellt:

Lektion 1- Studium und Beruf

Lektion 2- Klassenfahrt und Orte

Lektion 3- Wetterbericht

Lektion 4- Städte und Sehenswürdigkeiten

Lektion 5- Vorlieben

Lektion 6- Kleidung und Aussehen

Lektion 7- Tiere und Menschen

Lektion 8- Berühmte Personen

Jede Lektion enthält 5 Stunden und eine Projektarbeit. In den ersten 4 Stunden konzentrieren sich die Schülerinnen/ Schüler auf den Erwerb der neuen lexikalischen und grammatikalischen Kenntnisse bzw. der kommunikativen Fähigkeiten. In der 5. Unterrichtsstunde werden Wiederholung eine Materialien der einzelnen Teile und Vertiefung des Wissens angeboten.

Die Lektionen bestehen aus motivierenden Illustrationen, die das Thema abdecken. Der Unterricht beginnt meistens mit Hörmaterialien und Bildern. Der Inhalt neuer Wörter bzw. Texte wird meistens mit Bildern und die neue Grammatik in Form von Satzkonstruktionen erklärt.

Mithilfe der **Illustrationen** können die Lehrkräfte die Motivationsphase interessanter gestalten.

Die Hörmaterialien müssen zweimal gehört werden. Zu den Hörmaterialien werden einige Aufgaben als Kopiervorlagen oder als Arbeitsblätter im Lehrerhandbuch zur Verfügung gestellt.

Mithilfe der **Satzkonstruktionen oder Muster** können die Schüler die Aufgaben selbstständig erledigen.

Dann folgen die Projektarbeit, die Evaluation, der Lernwortschatz zu jeder Lektion und eine Grammatikerklärung mit Tabellen.

Die Projektarbeit ist so konzipiert, dass die Schülerinnen/Schüler mit Hilfe der erworbenen Kenntnisse über das Grundthema jeder Lektion berichten können.

“Das kannst du jetzt!” ist eine Evaluationsphase, die dient dazu, dass die Schülerinnen/Schüler selbst kontrollieren können, wie gut sie die durchgenommenen Materialien beherrscht haben. Die Schüler haben Möglichkeiten, am Ende des ersten und zweiten Schuljahrs eine Selbsevaluation sich zu evaluieren. Durch Selbstevaluation kann die Schülerin/der Schüler eigene Ergebnisse systematisch beobachten, analysieren und bewerten, um es zu stabilisieren oder zu verbessern.

Im Lernwortschatz werden die neuen Wörter mit den Beispielsätzen gegeben, die den Schülerinnen/Schülern beim Gebrauch der neuen Wörter in Sätzen helfen werden.

Im Lehrbuch werden einige Symbole verwendet, deren Bedeutungen im Lehrbuch gegeben sind.

Hören



Sprechen



Spiel



Lesen



Schreiben



Die Materialien zu jeder Lektion des Lehrbuchs sind reich an verschiedenen Arten von Aufgaben, die dazu dienen, die für die 8. Klasse vorgesehenen Inhaltslinien Hörverstehen, Sprechen, Lesen und Schreiben zu realisieren. Zum Beispiel *„Hör zu und sprich nach.“*, *„Hör zu und lies vor.“*, *„Lies vor und finde.“*, *„Hör zu. Wie ist die Reihenfolge?“*, *„Hör zu. Welche Überschrift passt zu beiden Texten?“*, *„Bilde denn-Sätze.“*, *„Ergänze!“*, *„Lies den Text vor“*, *„Bilde ähnliche Dialoge!“*, *„Lies den Text noch einmal, sammle wichtige Informationen.“*, *„Wie fühlen sich deine Mitschüler? Was meinst du? Schreib deine Meinung ins Heft.“*, *„Kombiniere. Manchmal gibt es mehrere Lösungen.“*, *„Mach Notizen.“*, *„Welches Bild passt?“*, *„Partnerarbeit. Schreibt kleine Dialoge.“*, *„Worüber spricht man nicht in allen Texten“*, *„Erzähl über die Personen nach.“*, *„Lest die Infos und schreibt Texte.“*, *„Beantworte die Fragen.“*, *„Gib Tipps.“*, *„Begründe.“*, *„Gruppenspiel. Wer ?, Was machte/machten?, Wann? und Wo/Wohin?“*, *„Schreib deine Meinung.“*, *„Berichte darüber.“*, *„Recherchiert über die Berufe im Internet.“*, *„Präsentiert eure Projektarbeit „Beste Berufe“ in der Klasse.“*, usw. Diese Aufgaben sind zu den Interessen und dem Alter der Schüler geeignet, in denen die Binnendifferenzierung auch berücksichtigt wurde.

2.2. Das Lehrerhandbuch

Das Lehrerhandbuch ist als ein Handwerk für die Lehrkraft gedacht, um sie mit den theoretischen und praktischen Fragen des Unterrichtsprozesses bekannt zu machen und ihnen ein Hilfsmittel zur Verfügung zu stellen.

In diesem Buch werden die Konzeptbeschreibung der Büchersammlung, Inhaltsstandards, Tabelle des jährlichen Lehrplans, Spielanleitungen zu den Spielen im Lehrbuch, Hinweise zu den Lektionen, Transkriptionen, Kopiervorlagen und Tests zu den Lektionen, Lösungen zu den Aufgaben im Lehrbuch und Tests angeboten. Bei der Testkontrolle soll die Lehrkraft die bezeichneten Kriterien in Betracht ziehen. Sie sind:

das Kriterium zu den geschlossenen Fragen:

- **1 Punkt für jede richtige Antwort**

die Kriterien zu den offenen Fragen:

- **½ Punkt für die richtige Wortfolge**
- **½ Punkt für den Inhalt**
- **½ Punkt für die richtige Verbendung**
- **½ Punkt für den richtigen Artikel**
- **½ Punkt für die richtige Adjektivendung**
- **½ Punkt für die richtige Präposition**
- **½ Punkt für allgemeine Korrektheit**

In einigen Tests wurden die Antworten durch einen Punkt bewertet.

3. Inhaltsstandards

Am Ende der 8.Klasse kann die Schülerin/der Schüler:

- die logische Reihenfolge der Informationen im Text bestimmen, den sie/er hört;
- spricht Wortgruppen und einfache Sätze gemäß den grammatikalischen Normen aus, setzt die logische Betonung korrekt ein;
- fasst unterschiedliche Standpunkte zusammen und präsentiert; erzählt in Bezug auf Zusammenhänge zwischen Teilen des Textes;
- klärt die Bedeutung von Wörtern und Phrasen im Text entsprechend ihrer syntaktischen Funktion;
- verwendet logische Betonung, um die Hauptidee im gelesenen Text hervorzuheben;
- bereichert sein Schreiben durch ausgewählte Beispiele;
- befolgt die Interpunktionsregeln in Bezug auf gleichartige Satzglieder, Schaltwörter, Anreden und Interjektionen;
- schreibt verschiedene Texte (Referenz, Protokoll).

Haupt- und Teilstandards nach den Inhaltsstandards

1. Hörverstehen

Die Schülerin/der Schüler:

1.1. zeigt, dass sie/er versteht, was sie/er hört.

1.1.1. bestimmt die logische Reihenfolge der Informationen im Text, den sie/er hört.

1.1.2. fasst Fakten und Ereignisse im Text zusammen, den sie/er hört.

2. Sprechen

Die Schülerin/ der Schüler:

2.1. zeigt eigene mündliche Kommunikationsfähigkeiten.

2.1.1. spricht Wortgruppen und einfache Sätze gemäß den grammatikalischen Regeln aus.

2.1.2. setzt in eigener Rede die logische Betonung richtig ein.

2.1.3. fasst unterschiedliche Standpunkte zusammen und präsentiert sie.

2.1.4. erzählt in Bezug auf Zusammenhänge zwischen Teilen des Textes.

3. Lesen

Die Schülerin/ Der Schüler:

3.1. zeigt die Beherrschung den Inhalt des Textes.

- 3.1.1. klärt die Bedeutung von Wörtern und Phrasen im Text entsprechend ihrer syntaktischen Funktion.
- 3.1.2. verwendet logische Betonung, um die Hauptidee im gelesenen Text hervorzuheben.
- 3.1.3. drückt die eigene Meinung zu den Informationen im Text aus.

4. Schreiben

Die Schülerin/ Der Schüler:

4.1. zeigt die Beherrschung kommunikativer Schreibfähigkeiten.

- 4.1.1. drückt eigene Meinungen zu den Fakten und Informationen aus.
- 4.1.2. bereichert sein Schreiben durch ausgewählte Beispiele.
- 4.1.3. befolgt die Interpunktionsregeln in Bezug auf gleichartige Satzglieder, Schaltwörter, Anreden und Interjektionen;
- 4.1.4. schreibt verschiedene Texte (Referenz, Protokoll).

4. Tabelle des jährlichen Lehrplans

Stunden	Thema	Standards	Bewertung	Stunde	Datum
Lektion 1 Studium und Beruf					
Stunde 1	Sie ist neu in der Klasse.	2.2.1; 2.1.2.; 2.1.4.; 3.1.3.	formativ	2	
Stunde 2	Weil ich viel trainiere.	2.1.1; 2.1.2.; 2.1.4.; 3.1.1..	formativ	2	
Stunde 3	Infos über die Personen	2.1.2.; 2.1.4.; 3.1.1.; 3.1.3.; 4.1.2.	formativ	2	
Stunde 4	Was sind sie von Beruf?	1.1.1; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 4.1.2.	formativ	2	
Stunde 5	Wiederholung	2.1.2.; 4.1.1.	summativ	1	
Projektarbeit: Beste Berufe		2.1.2.; 2.1.3.; 4.1.1.; 4.1.4.	summativ	1	
KSB			summativ	1	
Lektion 2. Klassenfahrt und Reisen					
Stunde 1	Wir haben eine Klassenfahrt gemacht.	1.1.1; 1.1.2.; 2.1.2.; 4.1.1; 4.1.2.	formativ	2	
Stunde 2	Wo warst du?	2.1.4.; 3.1.1.; 3.1.3.; 4.1.1; 4.1.2.	formativ	2	
Stunde 3	Ich nehme das Zimmer.	1.1.1; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 4.1.1; 4.1.2.	formativ	2	
Stunde 4	Was soll ich mitnehmen?	1.1.2.; 3.1.3.; 4.1.1; 4.1.2.	formativ	2	
Stunde 5	Wiederholung	2.1.2.; 4.1.1.; 4.1.2.	formativ	1	
Projektarbeit: Beste Hotels in Aserbajdschan		2.1.2.; 2.1.3.; 4.1.1.; 4.1.4.	summativ	1	
KSB			summativ	1	

Lektion 3. Wetterbericht					
Stunde 1	Das Wetter in Aserbaidschan	1.1.2.; 3.1.1.; 2.1.2.; 4.1.2.	formativ	2	
Stunde 2	Das Wetter und das Klima für das Urlaubsziel	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.2.; 4.1.2.	formativ	2	
Stunde 3	Du solltest im Sommer ans Kaspische Meer fahren.	3.1.1.; 3.1.3.; 2.1.1.; 2.1.2.; 4.1.1.; 4.1.2.	formativ	2	
Stunde 4	Vorschläge für das Tagesprogramm.	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.	formativ	2	
Stunde 5	Wiederholung	4.1.2.; 4.1.3.	formativ	1	
Projektarbeit: Unser Reiseprogramm		2.1.2.; 2.1.3.; 4.1.1.; 4.1.4.	formativ	1	
KSB			summativ	1	
Lektion 4 Städte und Sehenswürdigkeiten					
Stunde 1	Wie oft fährst du mit dem Bus?	1.1.2.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.3..	formativ	2	
Stunde 2	Wie komme ich dorthin?	2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.3.	formativ	2	
Stunde 3	Große Städte in Aserbaidschan	2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.3.; 4.1.1.	formativ	2	
Stunde 4	Schuscha, wir sind wieder da	2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.3.; 4.1.1.; 4.1.2.	formativ	2	
Stunde 5	Wiederholung	2.1.1.; 2.1.2.; 4.1.1.; 4.1.4.	formativ	1	
Projektarbeit: Unsere Lieblingsstädte		2.1.2.; 2.1.3.; 4.1.4.	formativ	2	
KSB			summativ	1	
Evaluation			formativ	2	
GSB 1			summativ	1	

Lektion 5 Vorlieben

Stunde 1	Wie hast du gestern deinen Tag verbracht?	2.1.4.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.3.; 4.1.1.; 4.1.2.; 4.1.4.	formativ	2	
Stunde 2	Drei Hauptmahlzeiten	2.1.1.; 2.1.2.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.3.; 4.1.1.; 4.1.2.; 4.1.3.	formativ	2	
Stunde 3	Wie schmeckt Gutab?	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 4.1.1.; 4.1.2.	formativ	2	
Stunde 4	Ich mag frischen Salat.	1.1.1.; 2.1.1.; 4.1.1.; 4.1.2.; 4.1.4.	formativ	2	
Stunde 5	Wiederholung	4.1.1.; 4.1.2.; 4.1.3.	formativ	1	
Projektarbeit: Beste Küche		2.1.2.; 2.1.3.; 4.1.1.; 4.1.4.	formativ	2	
KSB			summativ	1	

Lektion 6 Kleidung und Aussehen

Stunde 1	Hey Leute, gebt mir bitte einen Tipp!	2.1.1.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.3.; 4.1.1.; 4.1.2.	formativ	2	
Stunde 2	Die neuen Turnschuhe sind teuer.	1.1.1.; 3.1.1.; 3.1.3.; 4.1.1.; 4.1.2.	formativ	2	
Stunde 3	Die Hose ist doch praktisch!	2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 2.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2.	formativ	2	
Stunde 4	Er hat eine hohe Stirn.	2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.	formativ	2	
Stunde 5	Wiederholung	2.1.2.; 4.1.1.	formativ	1	
Projektarbeit: Unsere Mitschülerinnen und Mitschüler		2.1.2.; 2.1.3.; 4.1.1.; 4.1.4.	formativ	2	
KSB			summativ	1	

Lektion 7 Tiere und Menschen					
Stunde 1	Mein Haustier	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 3.1.1.; 4.1.1.; 4.1.2.	formativ	2	
Stunde 2	Was weißt du über Bienen?	2.1.1.; 2.1.2.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.3.; 4.1.1.	formativ	2	
Stunde 3	Ein Haustier hat eine positive Wirkung.	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.3.; 4.1.2.	formativ	2	
Stunde 4	Ich habe einen intelligenten Schüler.	2.1.1.; 2.1.2.; 4.1.1.; 4.1.2.	formativ	2	
Stunde 5	Wiederholung	4.1.2.; 4.1.4.	formativ	1	
Projektarbeit: Wir lieben Tiere.		2.1.2.; 2.1.3.; 4.1.1.; 4.1.4.	formativ	2	
KSB			summativ	1	
Lektion 8 Berühmte Personen					
Stunde 1	Wir sind stolz auf sie!	2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 2.1.4.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.3.; 4.1.1.; 4.1.2.	formativ	2	
Stunde 2	Berühmte Deutschen	2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.3.; 4.1.1.; 4.1.2.	formativ	2	
Stunde 3	Es war einmal ...	1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.1.; 4.1.2.; 4.1.3.	formativ	2	
Stunde 4	Welche Apps sind am beliebtesten?	2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.3.; 4.1.1.; 4.1.2.	formativ	2	
Stunde 5	Wiederholung	4.1.1.	formativ	1	
Projektarbeit: Berühmte Personen auf der Welt		2.1.2.; 2.1.3.; 4.1.1.; 4.1.4.	formativ	2	
KSB			summativ	1	
Evaluation			formativ	2	
GSB 2			summativ	1	

5. Spielanleitungen

Quatsch-Sätze

Die Lehrkraft erklärt zunächst das Spiel anhand des Beispielsatzes. Die Schüler sitzen im Kreis, jeder erhält von der Lehrkraft ein Blatt Papier und einen Stift. Auf das Papier notiert jeder oben die Fragewörter **wer, was machte, wann und wo** in Spaltenform. Als erstes beantwortet jeder die Frage wer und nennt eine Person, z.B. *der Lehrer, der Vater, die Frau, ...* usw. Dann faltet jeder die Spalte **"wer"** nach hinten, so dass der Eintrag dort nicht lesbar ist und gibt sein Papier dem Nachbarschüler.



Zugleich bekommt jeder ein Blatt von seinem Nachbarschüler. Jetzt wird eine Tätigkeit aufgeschrieben, z.B. *erklärte, schimpfte, las, aß, spielte, ...* usw. Dann wird diese Spalte ebenfalls gefaltet und das Blatt weitergegeben. Auf diese Weise werden auch andere Spalten ausgefüllt. Sobald alle Spalten ausgefüllt sind, werden die Blätter entfaltet und nacheinander werden die Quatsch-Sätze vorgelesen.

Rate-Spiel

Die Lehrkraft klärt das Spiel. Bevor die Schüler spielen, formulieren sie Sätze über ihre Mitschülerinnen/Mitschüler. Sie können Sätze über ihre Sachen, Kleidung oder Charaktereigenschaften schreiben. Z.B.:

- *Diese Person hat einen lustigen Charakter / dunkle Haare / ein neues Hemd / ...*

Die Lehrkraft kommt immer vorbei, beobachtet die Schüler und hilft ihnen, wenn sie Hilfe brauchen. Mithilfe dieser Sätze spielen die Schüler zu zweit oder in Gruppen. Ein Schüler sagt einen Satz über eine Person, z.B., „*Diese Person hat einen lustigen Charakter.*“ Die anderen raten: *Ist diese Person Sona? Wenn „Nein“*, sagt dieser Schüler einen anderen Satz. Wer die richtige Person findet, bekommt einen Punkt. Das Spiel setzt sich mit dem Gewinner fort.

Kettenübung

Beispiel 1:

Dieses Spiel trainiert das Gedächtnis. Es kann wieder eingesetzt werden, um Wortschatz oder den Satzbau einzuüben. Die Schüler können im Kreis stehen oder

sitzen. Die Schülerzahl muss nicht groß sein. Der Lehrer oder der Schüler sagt einen Satz. Der zweite wiederholt diesen Satz und fügt seinen Satz oder eine neue Information hinzu. Der dritte wiederholt alle vorherigen Sätze und bildet seinen Satz usw. Auf diese Weise wird das Spiel fortgesetzt. Das Spiel fordert maximale Aufmerksamkeit, weil jedes Mal alle vorherigen Sätze wiederholt werden und ein eigener hinzugefügt wird.

Beispiel 2:

Das Spiel wird in einer kleinen Gruppe gespielt. Die Schüler stehen oder sitzen im Kreis. Die Schülerzahl muss nicht groß sein. Schüler A zeigt Schüler B ein Bild und fragt Schüler B, nach der Antwort fragt Schüler B den anderen Schüler, wie z.B.:

Schüler A: *Sona, wie gefällt dir die bunte Hose?*

Schüler B: *O nein, die bunte Hose ist sehr schrecklich. Adil, wie gefällt dir der lange*

Mantel?

Schüler C: *Der lange Mantel ist schön. Murad, wie ... ?*

Auf diese Weise geht das Spiel weiter.

Pantomime

Ein Schüler zeigt einen Prozess oder eine Tätigkeit pantomimisch. Die anderen müssen finden, worum es sich handelt. Das Spiel ist sowohl im Plenum, als auch in der Kleingruppe möglich.

6. Hinweise zu den Lektionen

! Im Lehrerhandbuch wurde die vereinfachende Form die Schüler im Plural gewählt, die ebenso die weibliche Form „die Schülerinnen“ impliziert.

	Übungen/ Aufgaben	Ablauf	Unterrichtsform
<p>Lektion 1 Stunde 1 Ziel: Die Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - über eigene Gefühle und über Gefühle der anderen Personen sprechen - das reflexive Verb „sich fühlen“ in den Sätzen gebrauchen 			
	1a /1b	<p>Die Lehrkraft lenkt die Aufmerksamkeit der Schüler auf das Titelblatt der Lektion 1 und stellt Fragen wie z.B., „Was meint ihr, wovon die Rede in dieser Lektion ist?“, „Was assoziiert ihr mit diesen Bildern?“, „Worum geht es hier?“ usw. Die Schüler sagen ihre Meinungen.</p> <p>Die Lehrkraft erklärt die Aufgabe, die Schüler lesen den Text vor, dann bestimmen in 1b die Reihenfolge der Informationen im Text. Die Antworten werden ins Heft geschrieben und im Plenum besprochen. Die Lehrkraft schreibt sie auch an die Tafel.</p> <p>Die Schüler hören einmal jeden Dialog und sprechen sie nach. Nach dem zweiten Hören lesen die Schüler die Dialoge vor. Dann finden sie die passenden Bilder zu den Dialogen. Im Plenum wird die Bedeutung der Dialoge von den Schülern und von der Lehrkraft zusammen erschlossen.</p>	Einzelarbeit / Plenum
	1c	<p>Die Schüler hören die Sätze und sprechen sie nach. Dann lesen einige Schüler die Sätze vor und die Lehrkraft beachtet ihre Aussprache.</p>	Einzelarbeit / Plenum
	1d	<p>Die Schüler lesen den Text noch einmal und notieren die wichtigen Informationen über Nil. Mithilfe der Notizen sprechen sie über Nil.</p>	Einzelarbeit / Plenum

	2.	<p>Auf dem Grammatikkasten wird die Konjugation des Verbs „sich fühlen“ bezeichnet. Mithilfe des Grammatikkastens bestimmen die Schüler seine Konjugation. Einige Beispiele werden von der Lehrkraft an die Tafel geschrieben. Im Plenum werden die Position und die Konjugation des Verbs besprochen und die Bedeutung der Sätze erschlossen. Dann kombinieren sie die Sätze mit den Bildern und versuchen ihre Bedeutung durch die Bilder erschlossen. Die Lösungen werden im Plenum besprochen.</p>	Einzelarbeit / Plenum
	3	<p>Die Schüler lesen das Muster. Seine Bedeutung wird im Plenum erschlossen. Die Lehrkraft lässt die Schüler die Bilder anschauen und über die Gefühle der Personen auf den Bildern erzählen. Die Sätze werden an die Tafel geschrieben. Es gibt immer verschiedene Lösungen.</p>	Einzelarbeit / Plenum
	4a/4b	<p>Jeder Schüler schreibt die Namen ihrer Mitschüler auf das Blatt und wählt passende Adjektive zu dieser Mitschülerin / diesem Mitschüler. Dann erzählen sie mithilfe ihrer Notizen über diese Personen. Z.B.:</p> <p>Beispiel 1. „Murad sieht stressig aus. Ich denke, er fühlt sich unruhig“</p> <p>Beispiel 2. „Murad sieht böse aus. Ich denke, er fühlt sich allein“</p> <p>Einige Beispiele werden auch an die Tafel geschrieben.</p>	Einzelarbeit / Plenum
	5.	<p>Die Lehrkraft lässt die Schüler eigene Meinungen über die Situationen sagen. Dabei helfen ihnen die Satzanfänge. Einige Beispiele werden auch an die Tafel geschrieben.</p>	Plenum / Partnerarbeit

Stunde 2

Ziel:

Die Schüler können:

- nach dem Grund eines Geschehens fragen
- eigene Vermutungen über Personen sagen und begründen

	1a/1b	<p>Die Lehrkraft erklärt die Aufgabe. Dann lesen die Schüler die Dialoge in verschiedenen Rollen vor. Sie bestimmen die Adjektive in den Dialogen und schreiben sie ins Heft. Die Bedeutung der Dialoge und Adjektive werden im Plenum erschlossen. Die Lehrkraft verweist auf den Grammatikkasten und den Gebrauch der Konjunktionen „denn“ und „weil“. Zuerst lesen die Schüler die Regel für sich und versuchen die Beispielsätze zu vergleichen. Im Plenum werden diese Sätze, die Verbposition in diesen Sätzen besprochen. Dann wird die Bedeutung der Sätze von den Schülern und von der Lehrkraft zusammen erschlossen. Die Lehrkraft kann zusätzliche Beispiele an führen und sie an die Tafel schreiben. Am Ende bilden die Schüler denn-Sätze und weil-Sätze mithilfe der Sätze in den Dialogen in 1a und schreiben sie ins Heft. Die Lösungen werden im Plenum besprochen.</p>	Einzelarbeit / Partnerarbeit / Plenum
	2a/2b	<p>Die Schüler schauen die Bilder an und lesen die Sätze. Dann verbinden sie diese Sätze miteinander und formulieren <i>denn-Sätze</i>. Sie können diese Aufgabe einzeln oder zu zweit machen. Die Ergebnisse werden ebenso von den Schülern an die Tafel geschrieben. Sie werden von der Lehrkraft korrigiert und ihre Bedeutung im Plenum erschlossen. Weiter arbeiten sie an 2b und ersetzen die Konjunktion denn durch die Konjunktion weil in diesen Sätzen. Die Verbposition in diesen Sätzen wird wieder im Plenum besprochen.</p>	Einzelarbeit / Partnerarbeit / Plenum

	3	<p>Die Lehrkraft erklärt die Aufgabe. Die Schüler lesen den Musterdialog vor. Die Bedeutung des Musterdialogs, der Adjektive und der Wortgruppen werden im Plenum erschlossen. Dann schreiben sie einige Dialoge ins Heft und lesen sie in der Klasse vor. Danach arbeiten die Schüler zu zweit. Diese Aufgabe dürfen die Schüler sitzend am Tisch erledigen oder sie gehen in der Klasse herum und stellen einander solche Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Warum bist du müde?</i> - <i>Denn ich habe viel Sport gemacht. /</i> - <i>Weil ich viel Sport gemacht habe.</i> <p>Die Lehrkraft kommt immer vorbei, hört zu und hilft den Schülern, wenn sie Hilfe brauchen.</p>	Einzelarbeit / Partnerarbeit / Plenum
	4	<p>Die Lehrkraft erklärt die Aufgabe. Sie lesen noch einmal den Text in 1a und versuchen eigene Meinungen zu begründen. Dabei helfen ihnen die Sätze. Einige Beispiele werden an die Tafel geschrieben.</p> <ul style="list-style-type: none"> · <i>Ich finde, es gefällt Nil in Baku, denn sie hat neue Freunde.</i> · <i>Ich finde, es gefällt Nil in Baku, weil sie neue Freunde hat.</i> · <i>Ich finde, es gefällt Nil nicht in Baku, denn ihr fehlen ihre Freunde.</i> · <i>Ich finde, es gefällt Nil nicht in Baku, weil ihr ihre Freunde fehlen.</i> · ... 	Einzelarbeit / Plenum

Stunde 3

Ziel:

Die Schüler können:

- Infos über Personen sammeln und darüber sprechen

	1a/1b	Die Schüler hören zu und lesen die Texte vor. Die Lehrkraft beachtet ihre Aussprache und korrigiert, wenn sie etwas falsch ausgesprochen haben. Dann wählen sie die passende Antwort zu den Texten.	Einzelarbeit/ Plenum
	1c	Die Schüler lesen die Wortgruppen und wählen dazu passende Bilder heraus. Die Antworten werden auch an die Tafel geschrieben. Alle kontrollieren eigene Antworten selbst.	Einzelarbeit/ Plenum
	1d	Per QR-Code können die Schüler eine Folge des Filmes „Nicos Weg“ in der Klasse oder zu Hause anschauen, den Film oder eine Serie des Filmes werden in der Klasse besprechen. Die Lehrkraft lässt die Schüler davon sprechen, was oder welche Wörter sie durch diesen Film lernen konnten. Über die Vor- und Nachteile der Filme beim Sprachenlernen wird diskutiert.	Einzelarbeit/ Plenum
	2a/2b	<i>Kopiervorlage 1</i> Die Lehrkraft erklärt die Aufgabe und verteilt an die Schüler die Kopien der Kopiervorlage aus dem Lehrerhandbuch. Wenn Kopien fehlen, dann lässt die Lehrkraft die Schüler eine Tabelle wie im Lehrbuch ins Heft zeichnen. Die Schüler lesen die Texte in 1a noch einmal und notieren die Informationen über die Personen. Die Lehrkraft kommt immer vorbei, beobachtet die Schüler und hilft ihnen, wenn sie Hilfe brauchen. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen. Am Ende geben die Schüler den Inhalt der Texte mithilfe der Notizen wieder.	Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum

	3	Die Lehrkraft lässt die Schüler die Sätze durch die gegebenen Verben ergänzen. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen und die Bedeutung der Sätze von den Schülern erschlossen.	Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum
	4	Diese Aufgabe können die Schüler einzeln oder zu zweit erledigen. Die Lehrkraft erklärt die Aufgabe und die Schüler lesen die Infos und bilden passende Sätze. Am Ende lesen die Schüler ihre Texte vor.	Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum
	5	Schüler A kommt zu Schüler B und stellt die Fragen, die im Lehrbuch vorgegeben sind. Sie können auch zusätzliche Fragen stellen. Die Antworten notieren sie kurz im Heft. Dann schreiben sie einen Text über einen Schüler, dem die Fragen gestellt wurden. Mithilfe der notierten Informationen schreiben sie einen Text. Die Ergebnisse werden in der Klasse vorgelesen.	Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum
<p>Stunde 4 Ziel: Die Schüler können: - Berufe und Tätigkeiten nennen und beschreiben</p>			
	1.	Vor dem Hören sollen die Schüler die Punkte lesen. Die Lehrkraft gibt dazu Zeit. Die Schüler hören zweimal zu und bestimmen die Reihenfolge der Informationen in den Texten. Im Plenum werden die Antworten besprochen. Dann wird die Bedeutung der Sätze von den Schülern oder von der Lehrkraft zusammen erschlossen. Sie schreiben die unbekannt Wörter ins Vokabelheft.	Einzelarbeit/ Plenum

	2.	Die Schüler lesen die Sätze. Sie sollen die Sätze mit der ähnlichen Bedeutung finden und die Sätze kombinieren. Im Plenum werden die Lösungen besprochen. Dann wird die Bedeutung der Sätze von den Schülern oder von der Lehrkraft zusammen erschlossen.	Einzelarbeit/ Plenum
	3.	Die Lehrkraft lässt die Schüler die Sätze lesen und die Bilder anschauen. Sie müssen die passenden Sätze zu den Bildern wählen. Im Plenum werden die Lösungen besprochen.	Einzelarbeit/ Plenum
	4.	Die Schüler können diese Aufgabe einzeln oder zu zweit erledigen. Sie ergänzen die Wortgruppen und notieren sie ins Vokabelheft. Am Ende lesen sie ihre Lösungen und übersetzen sie. Hier gibt es auch mehrere Lösungen.	Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum
	5a/5b	Zuerst werden die Fragen in der Klasse vorgelesen und ihre Bedeutung erschlossen. Dann hören die Schüler einen Text von CD und machen Notizen zu den Fragen. Danach schreiben sie die Antworten vollständig ins Heft und lesen sie in der Klasse vor. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen.	Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum
	6	Die Lehrkraft erklärt die Aufgabe. Die Schüler lesen die Sätze und bestimmen Berufe zu diesen Fragen. Die Antworten werden im Plenum besprochen und die Bedeutung der Berufewird auch im Plenum erschlossen.	Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum
	7	Hier müssen die Schüler zu den Berufen passende Tätigkeiten schreiben. Sie finden die Antworten unten und ergänzen die Sätze. Die Bedeutung der Tätigkeiten wird auch im Plenum erschlossen.	Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum

Stunde 5

Ziel:

Die Schüler können:

- über eigene Gefühle sprechen
- nach dem Grund eines Geschehens fragen
- eigene Meinung begründen

	1	Die Schüler beantworten die Fragen „ <i>wie oft</i> “ mithilfe der Adverbien „ oft, manchmal, nie “, indem sie die Adverbien wiederholen können. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen.	Einzelarbeit/ Plenum
	2	Die Lehrkraft erklärt die Aufgabe und teilt die Schüler in kleinen Gruppen ein. Es ist ebenso möglich, eine Partnerarbeit zu machen. Dann wird der Musterdialog gelesen und seine Bedeutung von den Schülern erschlossen. Die Gruppen können im Kreis stehen oder sitzen und mithilfe der Fragen bilden sie kleine Dialoge, die sie in 1 beantwortet haben. Schüler A beginnt: - <i>Sag mal, wie oft fühlst du dich allein? Schüler B antwortet: Ich fühle mich manchmal allein. Und du? Wie oft fühlst du dich stark? Er stellt diese Frage Schüler C: Ich Und du? Wie oft ... ?</i> Jedes Mal wird diese Struktur wiederholt, indem sie auch neue Adverbien hinzufügen. Die Lehrkraft kommt immer vorbei, hört zu und hilft den Schülern, wenn sie Hilfe brauchen.	Gruppenarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum

Projektarbeit

Ziel:

Die Schüler können:

- eine Präsentation über das Thema „Beste Berufe“ erstellen und präsentieren

	1a/1b/1c/ 1d/1e	<p>Die Lehrkraft erklärt den Ablauf der Projektarbeit und teilt die Schüler in Gruppen ein. Jede Gruppe muss eine Präsentation über das Thema „Beste Berufe“ erstellen. Zuerst lässt die Lehrkraft ihre Kenntnisse über das Thema „Berufe“ aktivieren und wiederholen, deshalb machen sie die Aufgaben 1a und 1b. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen. Dann wählen die Gruppen Berufe, über die sie ihre Präsentation erstellen werden. Sie recherchieren über die Berufe im Internet und sammeln verschiedene Infos. Es wäre besser, wenn sie auch Fotos über drei beste Berufe hätten, die sie von den Schülern gewählt haben oder von der Lehrkraft mitgebracht werden. Die Schüler können ihre Präsentationen auf ein DIN-A1-Papier oder in Power Point gestalten. Die Fragen helfen ihnen, einen Text über diese Berufe zu schreiben. Die Lehrkraft kommt währenddessen immer vorbei, hört zu und hilft den Schülern, wenn sie Hilfe brauchen. Am Ende präsentieren die Gruppen ihre Projektarbeit in der Klasse. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen.</p>	Gruppenarbeit/ Plenum
--	--------------------	---	--------------------------

Lektion 2	Übungen/ Aufgaben	Ablauf	Unterrichtsform
<p>Stunde 1 Ziel: Die Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ den Wortschatz zum Thema „Klassenfahrt und Reise“ beherrschen ▪ über das Geschehen im Perfekt berichten ▪ <i>trotzdem – Sätze bilden</i> ▪ einen Gegengrund angeben 			
	<p>1a 1b 1c 1d 1e</p>	<p>Die Lehrkraft lenkt die Aufmerksamkeit der Schüler auf das Titelblatt der Lektion 2 und stellt Fragen wie z.B., „<i>Was meint ihr, wovon die Rede in dieser Lektion ist?</i>“, „<i>Was assoziiert ihr mit diesen Bildern?</i>“, „<i>Worum geht es hier?</i>“ usw. Die Schüler sagen ihre Meinungen. Die bekannten Wörter zum Thema „Klassenfahrt und Reisen“ werden an die Tafel geschrieben. Dann lesen die Schüler die Überschriften in 1a und hören zu. Die beiden Texte werden einmal zugehört und sie wählen die richtige Antwort. Danach hören die Schüler das zweite Mal zu und gruppieren die passenden Bilder zu den Texten. Weiter lesen sie die Aussagen in 1c und hören wieder zu. Sie lesen die Antworten in der Klasse vor und die Lehrkraft notiert die Antworten an der Tafel. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen. Die Bedeutung der Sätze in 1c wird im Plenum erschlossen. Dann lesen die Schüler die Wortgruppen in 1d und erschließen ihre Bedeutung zusammen im Plenum. Sie berichten über den Inhalt der Texte, indem sie diese Wortgruppen in den Sätzen verwenden. Die Lehrkraft oder die Schüler schreiben die passenden Sätze zu den Texten an die Tafel.</p> <p>Am Ende beantworten sie die Fragen. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen.</p>	<p>Einzelarbeit/ Plenum</p>

	2a 2b	Die Lehrkraft lässt die Schüler die Sätze vorlesen und die Bedeutung der Sätze wird im Plenum erschlossen. Die Lehrkraft verweist auf den Grammatikkasten und den Gebrauch der Konjunktion „trotzdem“. Die Schüler beachten die Verbposition und die Stelle der Konjunktion „ <i>trotzdem</i> “ in den Sätzen. Dann werdeneinigeBeispiele von der Lehrkraft und von den Schülern angeführt und an die Tafel geschrieben.	Einzelarbeit/ Plenum
	3	Die Schüler festigen die neue Grammatik durch die Aufgabe 3. Sie können einzeln oder zu zweit diese Aufgabe erledigen. Die Schüler ergänzen die Sätze und lesen sie in der Klasse vor. Es gibt immer verschiedene Lösungen. Die Bedeutung der Sätze wird im Plenum erschlossen.	Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum
	4	Die Grammatik „ <i>Präposition mit – Dativ</i> “ ist kein neues Thema. Auf dem Grammatikkasten können sich die Schüler darüber wieder informieren. Um das Thema zu wiederholen und zu festigen, üben sie diese Aufgabe. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen.	Einzelarbeit/ Plenum
<p>Stunde 2 Ziel: Die Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - über die Orte sprechen - Ortsangaben nach denPräpositionen in, an, auf, bei richtig gebrauchen 			
	1a/1b	Die Schüler lesen die Aussagen vor. Die Bedeutung der unbekanntenen Wörter wird im Plenum erschlossen. Dann lesen sie die Aussagen noch einmal und finden die Ortsangaben im Text. Unter die Fragen „Wo?“ und „Wohin?“ schreiben die Schüler die passenden Ortsangaben und lesen sie in der Klasse vor. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen.	Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum

	1c/1d	<p>Es ist möglich, die Arbeit am Wortschatz einzeln oder zu zweit zu machen. Die Schüler verbinden die passenden Teile und schreiben sie ins Heft. Oder die Lehrkraft gibt den Partnern die Kärtchen, auf denen diese Wortgruppen oder Wörter geschrieben sind. Sie gruppieren diese Teile, dann bekommen sie Lösungen von der Lehrkraft. Die Schüler können damit eigene Lösungsvarianten kontrollieren oder verbessern. Am Ende lesen die Schüler die Lösungen vor und ihre Bedeutung wird im Plenum besprochen. Sie müssen die Wortgruppen zu Hause auswendig lernen. Danach bilden sie Sätze und schreiben sie ins Heft. Am Ende lesen sie die Sätze vor und die Lehrkraft kontrolliert die Ergebnisse.</p>	<p>Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum</p>
	1e	<p>Die Lehrkraft lässt die Schüler die Fragen lesen und mithilfe der Texte kurze Notizen machen. Diese Notizen helfen den Schülern bei der Wiedergabe des Inhalts der Texte.</p>	<p>Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum</p>
	2	<p>Auf dem Grammatikkasten wird die Präpositionen vor den Orten vorgegeben. Mithilfe des Grammatikkastens legen die Schüler die Präpositionen vor den Ortsangaben fest. Die Lehrkraft klärt: wenn die Präposition eine Antwort auf die Fragen „wohin“ gibt, dann steht das Nomen nach der Präposition im Akkusativ. Dazwischen lässt die Lehrkraft die Schüler die Deklination des bestimmten Artikels im Akkusativ wiederholen und sie führen einige Beispiele an.</p> <p>Dann trainieren die Schüler diese Grammatik durch die Aufgabe 2 und sie können diese Aufgabe einzeln oder zu zweit bearbeiten.</p>	

	2	<p>Alle schreiben die Orte mit den passenden Präpositionen ins Heft ab. Die Lösungen werden im Plenum besprochen.</p> <p>Dann beantworten die Schüler die Frage „<i>Wohin kann man reisen / fliegen / fahren?</i>“ durch diese Wortgruppen und schreiben diese Sätze ins Heft. Am Ende lesen sie die Sätze vor und die Lehrkraft kontrolliert die Ergebnisse.</p>	<p>Einzelarbeit / Partnerarbeit / Plenum</p>
	3	<p>Auf dem Grammatikkasten werden die Präpositionen vor den Orten vorgegeben. Mithilfe des Grammatikkastens legen die Schüler die Präpositionen vor den Ortsangaben fest. Die Lehrkraft klärt: wenn die Präposition eine Antwort auf die Fragen „wo“ gibt, dann steht das Nomen nach der Präposition im Dativ. Dazwischen lässt die Lehrkraft die Schüler die Deklination des bestimmten Artikels im Dativ wiederholen und sie führen einige Beispiele an.</p> <p>Dann trainieren die Schüler diese Grammatik durch die Aufgabe 2 und sie können diese Aufgabe einzeln oder zu zweit bearbeiten. Alle schreiben die Orte mit den passenden Präpositionen ins Heft ab. Die Lösungen werden im Plenum besprochen.</p> <p>Dann beantworten die Schüler die Frage „<i>Wo warst du letzten Sommer?</i>“ durch diese Wortgruppen und schreiben diese Sätze ins Heft. Am Ende lesen sie die Sätze vor und die Lehrkraft kontrolliert die Ergebnisse.</p>	<p>Einzelarbeit / Partnerarbeit / Plenum</p>

Stunde 3

Ziel:

Die Schüler können:

- ein Hotelzimmer reservieren
- sich im Hotel anmelden
- Objektsätze bilden
- die Meinung anderer Person sagen

	1a/1b/1c	<p>Die Lehrkraft klärt die Aufgabe, die Schüler lesen die Sätze und hören zu. Sie stellen die Reihenfolge der Informationen im Dialog. Die Antworten werden in dem Heft notiert und im Plenum besprochen. Die Lehrkraft schreibt sie auch an die Tafel. Im Plenum wird die Bedeutung der Dialoge von den Schülern und von der Lehrkraft zusammen erschlossen. Dann beantworten die Schüler die Fragen. Die richtigen Antworten werden an die Tafel geschrieben.</p> <p>In 1c schauen sie die Bilder an und lesen die Wörter. Sie versuchen die Wörter mit den Bildern zu kombinieren und ihre Bedeutung zu erschließen. Die richtigen Antworten werden am Ende an die Tafel geschrieben.</p>	Einzelarbeit/ Plenum
	2	<p>Die Lehrkraft klärt die Aufgabe, die Schüler arbeiten zu zweit. Sie lesen den Dialog und bilden ähnliche Dialoge mithilfe der gegebenen Wörter. Die Dialoge werden in der Klasse vorgelesen. Die Lehrkraft hört zu und verbessert, wenn es nötig ist.</p>	Partnerarbeit/ Plenum

	3	<p>Auf dem Grammatikkasten wird die Bildung der Objektsätze vorgegeben. Mithilfe des Grammatikkastens legen die Schüler die Formen der Objektsätze fest. Die Lehrkraft klärt: der Objektsatz ist ein Nebensatz, der ein Objekt ersetzt und kann mit verschiedenen Konjunktionen gebildet werden. Sie führt einige Beispiele an und unterstreicht die Konjunktionen und die Verben in den Nebensätzen. Dazwischen lässt die Lehrkraft die Schüler die Verbposition in den Aussagesätzen und Fragesätzen wiederholen. Dann lesen die Schüler die Nebensätze in der Übung 1a und bestimmen die Position der Verben in diesen Nebensätzen.</p>	Partnerarbeit/ Plenum
	4	<p>Mithilfe des Grammatikkastens ergänzen sie die Sätze. Am Ende lesen sie diese Sätze vor und die Lehrkraft kontrolliert die Ergebnisse. Die richtigen Antworten können ebenso an die Tafel geschrieben werden.</p>	Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum
	5	<p>Hier fehlen die Konjunktionen. Die Schüler ergänzen sie durch die gegebenen Konjunktionen und lesen die Sätze vor. Die Lehrkraft kontrolliert ihre Ergebnisse.</p>	Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum

Stunde4

Ziel:

Die Schüler können:

- auf die Regeln reagieren
- von jemandem Tipps bekommen
- Personalpronomen im Akkusativ gebrauchen
- Imperativsätze bilden
- jemandem einen Tipp geben

	1	<p>Die Lehrkraft klärt die Aufgabe, die Schüler lesen die Wörter und schreiben sie ins Vokabelheft. Im Plenum wird die Bedeutung der Wörter mithilfe der Bilder erschlossen. Dann bekommen sie von der Lehrkraft Wörterbücher und suchen dort nach den Pluralformen der Wörter. Die Antworten werden in dem Heft notiert und im Plenum besprochen. Die Lehrkraft schreibt sie auch an die Tafel und liest sie vor. Die Schüler hören zu und sprechen sie im Chor nach.</p>	<p>Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum</p>
	2	<p>Auf dem Grammatikkasten werden die Imperativformen der Verben vorgegeben. Das Thema ist nicht neu. Mithilfe des Grammatikkastens können die Schüler den Imperativ der Verben wiederholen. Die Lehrkraft klärt, der Imperativ wird nur benutzt, wenn man eine oder mehrere Personen persönlich oder direkt anspricht. Für Personen, die man duzt (du/ihr), verwendet man den informellen Imperativ. Beim informellen Imperativ lässt man das Personalpronomen weg, bei "du" zusätzlich die konjugierte Endung "st". Dann führt die Lehrkraft einige Beispiele an. Die Schüler benutzen die Wörter in 1 und formulieren Tipps. Am Ende lesen sie die Sätze vor und die Lehrkraft kontrolliert die Ergebnisse. Sie unterstreichen den Kasus der Substantive.</p>	<p>Einzelarbeit/ Plenum</p>

	3a	Die Lehrkraft klärt die Aufgabe, die Schüler lesen Varianten und hören zu. Sie müssen die passende Antwort finden. Die Antwort wird im Plenum besprochen. Die Lehrkraft schreibt sie auch an die Tafel.	Einzelarbeit/ Plenum
	3b	Die Lehrkraft lässt die Schüler die Sätze vorlesen. Im Plenum wird die Bedeutung der Sätze von den Schülern und von der Lehrkraft zusammen erschlossen. Dann müssen sie auf diese Regel reagieren, deshalb arbeiten die Schüler zu zweit. Zuerst lesen sie die Redemittel und Satzteile, dann Schüler A liest eine Regel im Hotel, Schüler B sagt seine Meinung mithilfe der Redemittel oder Satzteile. Die Lehrkraft kommt immer vorbei, beobachtet die Schüler und hilft ihnen, wenn sie Hilfe brauchen.	Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum
	3c	Die Lehrkraft lässt die Schüler wieder die Sätze in 3b lesen und bestimmen, in welcher Position die Verben stehen. Im Plenum werden die Antworten besprochen.	Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum
	4	Die Schüler lesen die Sätze und schreiben sie im Imperativ. Die richtigen Antworten werden an die Tafel geschrieben.	Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum

	5	<p>Auf dem Grammatikkasten wird die Ersetzung des Nomens im Akkusativ durch die Personalpronomen vorgegeben. Mithilfe des Grammatikkastens legen die Schüler die Formen der Personalpronomen im Akkusativ fest. Dazwischen lässt die Lehrkraft die Schüler die Deklination des Nomens und der Personalpronomen wiederholen und sie führen einige Beispiele an.</p> <p>Dann schreiben sie die Antworten nach dem Muster. Am Ende lesen sie die Sätze vor und die Lehrkraft kontrolliert die Ergebnisse.</p>	Einzelarbeit/ Plenum
<p>Stunde 5 Ziel: Die Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • über eine Reise berichten • Infos über Hotels lesen und erklären 			
	1	<p>Die Lehrkraft verteilt Fragebogen, die von ihr im Voraus kopiert werden und klärt die Aufgabe. Diese Aufgabe ist sowohl zu einer Einzelarbeit als auch zu einer Partnerarbeit geeignet. Ein Schüler oder eine 2er- Gruppe wählt 2-3 Mitschüler, an die sie sich mit Fragen wenden müssen, um die Antworten zu notieren. Die Antworten müssen sie kurz notieren. Anhand der Antworten formulieren sie kleine Texte über ihre Mitschüler. Am Ende lesen sie diese Texte vor und die Lehrkraft kontrolliert die Ergebnisse.</p>	Einzelarbeit/ Plenum

	2	Die Lehrkraft klärt die Aufgabe, die Schüler lesen die Informationen über das Hotel „XX“ und berichten darüber, z.B.: <i>„Das Hotel „XX“ liegt/ ist/ befindet sich in der H.Aslanovstrasse 22 „in der Stadt Baku.“</i> Es gibt immer mehrere Lösungen.	Gruppenarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum
<p>Projektarbeit Ziel: Die Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Präsentation über das Thema „Beste Hotels in Aserbaidschan“ erstellen und präsentieren 			
	1a/1b/1c	Die Lehrkraft erklärt den Ablauf der Projektarbeit und teilt die Schüler in Gruppen ein. Jede Gruppe muss eine Präsentation über das Thema <i>„Beste Hotels in Aserbaidschan Berufe“</i> erstellen. Zuerst lässt die Lehrkraft ihre Kenntnisse über das Thema aktivieren und wiederholen. Sie finden zwei Hotels im Internet, über die sie ihre Präsentation erstellen werden. Sie recherchieren darüber und sammeln verschiedene Informationen. Es wäre besser, wenn sie auch Fotos der Hotels finden könnten oder diese Fotos würde die Lehrkraft mitbringen. Die Schüler können ihre Präsentationen auf ein DIN-A1-Papier oder in Power Point gestalten. Mithilfe der Satzteile schreiben die Gruppen zwei Texte über dieses Hotel, die in 1b vorgegeben sind. Die Lehrkraft kommt währenddessen immer vorbei, beobachtet und hilft den Schülern, wenn sie Hilfe brauchen. Am Ende präsentieren die Gruppen ihre Projektarbeit in der Klasse. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen.	Gruppenarbeit/ Plenum

Lektion 3	Übungen/ Aufgaben	Ablauf	Unterrichtsform
<p>Stunde 1 Ziel: Die Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ einen Wetterbericht verstehen ▪ das Wetter beschreiben ▪ Temporalsätze mit wenn und als bilden 			
	1a/1b	<p>Die Lehrkraft lenkt die Aufmerksamkeit der Schüler auf das Titelblatt der Lektion 2 und stellt Fragen wie z.B., „Was meint ihr, wovon die Rede in dieser Lektion ist?“, „Was assoziiert ihr mit diesen Bildern“, „Worum geht es hier?“ usw. Die Schüler sagen ihre Meinungen. Die bekannten Wörter zum Thema „Wetter“ werden an die Tafel geschrieben. Dann lesen die Schüler die Überschriften in 1a und lesen die Wörter und die Sätze vor. Sie finden die passenden Wörter zu den Überschriften und ordnen sie zu. Im Plenum wird die Bedeutung der Wörter und Sätze von den Schülern und von der Lehrkraft zusammen erschlossen. Die Schüler schreiben die unbekannt Wörter ins Vokabelheft.</p>	Einzelarbeit/ Plenum
	2a/2b	<p>Die Schüler hören den Text und lesen nach. Dann wählen sie das passende Bild zum Inhalt des Textes. Sie nennen die richtige Antwort in der Klasse und die Lehrkraft notiert die Antwort an der Tafel. Danach wird die Bedeutung des Textes in 2a im Plenum erschlossen.</p>	Einzelarbeit/ Plenum

	2c	<p>Die Schüler lesen die Sätze in 2c und schauen die Karte von Aserbaidshon an. Sie erschließen zusammen die Bedeutung der Sätze im Plenum. Dann formulieren sie die Wetterberichte über die Städte von Aserbaidshon, indem sie diese Sätze verwenden. Diese Aufgabe kann schriftlich oder mündlich erledigt werden. Am Ende beantworten sie die Fragen. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen.</p>	<p>Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum</p>
	3	<p>Die Lehrkraft verweist auf die Bildung und den Gebrauch der <i>Temporalsätze mit wenn und als</i> auf dem Grammatikkasten. Die Schüler beachten die Verbposition in den Sätzen. Dann wird festgelegt, in welchen Fällen man diese Konjunktionen verwenden darf. Auf dem Grammatikkasten können sich die Schüler auch darüber informieren. Die Lehrkraft führt einige Beispiele an und schreibt sie an die Tafel. Die Schüler festigen die neue Grammatik durch die Aufgabe 3. Die Schüler lesen die Sätze vor und bestimmen die Position des Verbs und die Zeitform in den Sätzen. Die Bedeutung der Sätze wird ebenso im Plenum erschlossen.</p>	<p>Plenum/ Einzelarbeit</p>
	4	<p>Die neue Grammatik „<i>Temporalsätze mit wenn und als</i>“ wird durch die Aufgabe 4 wieder trainiert und gefestigt. Sie ergänzen die Sätze mithilfe der vorgegebenen Sätzen und lesen sie vor. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen.</p>	<p>Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum</p>

Stunde 2

Ziel:

Die Schüler können:

- über das Wetter und das Klima sprechen
- Konzessivsätze mit **obwohl** bilden
- das Reiseziel begründen

	1a/1b	<p>Vor dem Hören sollen die Schüler die Textteile lesen. Die Lehrkraft gibt dazu Zeit. Die Schüler hören zweimal zu und bestimmen die Reihenfolge der Informationen in den Texten. Im Plenum werden die Antworten besprochen. Dann wird die Bedeutung der Sätze von den Schülern oder von der Lehrkraft zusammen erschlossen. Sie schreiben die unbekannt Wörter ins Vokabelheft. Dann lesen sie den Text über den Wetterbericht in Aserbaidshan noch einmal und beantworten die Fragen. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen.</p>	Einzelarbeit/ Plenum
	2	<p>Die Lehrkraft lässt die Schüler die Sätze in der Tabelle lesen und ihre Bedeutung festlegen. Wenn es nötig ist, hilft ihnen die Lehrkraft. Im Plenum wird darüber diskutiert. Dann klärt sie die Aufgabe und liest das Beispiel vor.</p> <p><i>„Ich möchte am liebsten im März Urlaub machen, weil ich den Regen liebe.“</i></p> <p>Die Lehrkraft kann auch einige Beispiele anführen und sie an die Tafel schreiben. Dann sollen die Schüler ihre Urlaubswünsche mithilfe des Beispiels formulieren. Am Ende lesen sie die Sätze vor und die Lehrkraft kontrolliert die Ergebnisse.</p>	Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum

	3	<p>Die Lehrkraft klärt die Aufgabe und liest das Beispiel vor. Im Plenum wird die Bedeutung der gegebenen Adjektive von den Schülern und von der Lehrkraft zusammen erschlossen. Die Schüler beantworten die Fragen immer durch <i>„Nein“</i> und begründen ihre Antworten mithilfe der gegebenen Adjektive. Die Antworten werden auch an die Tafel geschrieben. Am Ende lesen die Schüler die Sätze vor und die Lehrkraft kontrolliert die Ergebnisse.</p>	<p>Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum</p>
	4a/4b	<p>Auf dem Grammatikkasten wird die Bildung der Konzessivsätze vorgegeben. Mithilfe des Grammatikkastens legen die Schüler die Verbposition in den Konzessivsätzen fest. Die Lehrkraft klärt: wenn der Nebensatz vor dem Hauptsatz steht, beginnt der Satz mit der Konjunktion <i>„obwohl“</i> und die Verbposition ist am Ende, der Hauptsatz beginnt mit dem konjugierten Verb. Wenn der Hauptsatz vor dem Nebensatz steht, beginnt der Nebensatz mit der Konjunktion <i>„obwohl“</i> und die Verbposition ist am Ende des Satzes. Danach werden einige Beispiele angeführt und an die Tafel geschrieben. Dann trainieren die Schüler diese Grammatik durch die Aufgabe 4a und 4b. Die Schüler können diese Aufgaben einzeln oder zu zweit erledigen. Zuerst legen die Schüler die Verbposition in den Sätzen in 4a fest und alle besprechen die Lösungen im Plenum. Dann ergänzen sie die Sätze in 4b mithilfe der gegebenen Sätze und sie schreiben diese Sätze ins Heft. Am Ende lesen die Schüler die Sätze vor und die Lehrkraft kontrolliert ihre Ergebnisse.</p>	<p>Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum</p>

Stunde 3

Ziel:

Die Schüler können:

- Eine E-Mail über eigene reise schreiben
- Empfehlungen mit *sollte* geben
- Zeitangaben machen

1a/1b/1c	<p>Die Lehrkraft klärt die Aufgabe, die Schüler lesen die E-Mail vor und im Plenum wird die Bedeutung der unbekannt Wörter von den Schülern und von der Lehrkraft zusammen erschlossen. Dann notieren die Schüler die Antworten der Fragen in 1b ins Heft und lesen sie in der Klasse vor. Die Lehrkraft kontrolliert die Ergebnisse.</p> <p>In 1c lesen die Schüler die Fragen und anhand der Fragen schreiben sie eine E-Mail. Die Lehrkraft kommt immer vorbei, beobachtet die Schüler und hilft ihnen, wenn sie Hilfe brauchen. Am Ende werden die E-Mails gelesen und besprochen.</p>	Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum
2	<p>Die Lehrkraft klärt, dass ein Tourist in Aserbaidschan ist. Er möchte dieses Land kennenlernen. Aber er kennt die schönen Orte nicht. Die Schüler sollen ihre Tipps formulieren. Bevor sie diese Tipps formulieren, lesen sie die gegebenen Wortgruppen vor und im Plenum wird ihre Bedeutung von den Schülern und von der Lehrkraft zusammen erschlossen. Die Aufgabe kann einzeln oder zu zweit erledigen. Wenn die Aufgabe einzeln erledigt wird, schreiben die Schüler die Antworten und lesen sie vor.</p> <p>Wenn die Aufgabe zu zweit erledigt, dann können die Partner kleine Dialoge mit verschiedenen Fragen spielen, z.B.: „<i>Was sollte ein Tourist am besten in deinem Land besuchen?</i>“; „<i>Was sollte ein Tourist am besten probieren?</i>“; „<i>Wohin sollte man am besten fahren?</i>“ usw.</p> <p>Die Lehrkraft kommt immer vorbei, beobachtet die Schüler und hilft ihnen, wenn sie Hilfe brauchen.</p>	Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum

	3a	<p>Auf dem Grammatikkasten werden die Informationen über die Zeitangaben vorgegeben. Mithilfe des Grammatikkastens legen die Schüler die Zeitangaben fest. Dazwischen lässt die Lehrkraft die Schüler die Wörter zum Thema „<i>Zeitangaben</i>“ wiederholen. Die Lehrkraft klärt am Ende, welche Präposition vor den Wochentagen gebraucht wird. Und Sie führt einige Beispiele an und schreibt diese Beispiele an die Tafel. In 3b gibt es zwei Wortkästen. Zuerst formulieren die Schüler die Aufgaben anhand des Beispiels und lesen ihre Aufgaben vor. Die Lehrkraft notiert einige Aufgaben an der Tafel. Dann gebrauchen sie diese Aufgaben in den Sätzen wie im Beispiel. Am Ende lesen sie die Sätze vor und die Lehrkraft kontrolliert die Ergebnisse.</p>	Einzelarbeit/ Plenum
	3b	<p>Mithilfe der Sätze in 3b berichten die Schüler, was sie gemacht haben. Hier gebrauchen sie diese Sätze im Perfekt. Die Aufgabe kann einzeln oder zu zweit erledigt wird.</p> <p><i>Einzelarbeit:</i> Die Lehrkraft stellt Fragen, z.B., „<i>Was hast du / habt ihr gestern Morgen gemacht?</i>“ usw. Die Schüler sollen auf diese Fragen antworten.</p> <p><i>Partnerarbeit:</i> Bevor die Schüler Dialoge bilden, schreiben sie Fragen, z.B., „<i>Was hast du gestern Morgen gemacht?</i>“, „<i>Was hast du gestern Abend gemacht?</i>“, „<i>Was hast du vorgestern Vormittag gemacht?</i>“ usw. Die Lehrkraft kommt immer vorbei, beobachtet die Schüler und hilft ihnen, wenn sie Hilfe brauchen. Dann beginnt die Partnerarbeit. Die Schüler gehen in der Klasse herum, stellen einander Fragen. Die Lehrkraft kommt auch vorbei, beobachtet die Schüler und hört zu. Die Lehrkraft hilft ihnen, wenn sie Hilfe brauchen.</p>	Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum

Stunde 4

Ziel:

Der Schüler kann:

- Vorschläge annehmen oder ablehnen
- Handlungen in einer Traumstadt nennen
- Vorschläge für ein Tagesprogramm machen

	1	Die Lehrkraft klärt die Aufgabe, die Schüler lesen die Variante und hören zweimal zu. Sie sollen die richtigen Antworten finden. Die Antworten werden auf dem Heft notiert und im Plenum besprochen.	Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum
	2	Die Lehrkraft klärt die Aufgabe, die Schüler lesen die Vorschläge. Sie sollen mithilfe der Bilder und der Antworten auf die Vorschläge reagieren. Es gibt mehrere Lösungen. Am Ende wird die Bedeutung der Vorschläge und der im Plenum erschlossen.	Einzelarbeit/ Plenum
	3a	Die Lehrkraft klärt die Aufgabe, die Schüler lesen die Fragen und die Wortgruppen. Sie beantworten die Fragen, indem sie diese Wortgruppen gebrauchen.	Einzelarbeit/ Gruppenarbeit/ Plenum
	3b/3c	Dann werden die Schüler in Gruppen einteilt, die Gruppenteilnehmer schreiben ihre Vorschläge auf ein Kärtchen, wie sie ihre Stadtrundfahrt planen möchten. Die Lehrkraft kommt immer vorbei, beobachtet die Schüler und hilft ihnen, wenn sie Hilfe brauchen. Dann lesen die Gruppen ihre Vorschläge vor, die Lehrkraft hört zu und verbessert die Fehler, wenn es nötig ist. Dann tauschen die Gruppenteilnehmer diese Kärtchen untereinander und berichten wie im Beispiel, was die Gruppenteilnehmer vorschlagen, um ein Programm einer Stadtrundfahrt mit Freunden zu erstellen. Z.B. <i>„Emil schlägt vor, dass wir heute Morgen ins Museum gehen.“</i>	

Stunde 5

Ziel:

Die Schüler können:

- weil - Sätze bilden
- obwohl - Sätze bilden

1	Die Lehrkraft lässt die Schüler die durchgenommenen Materialien in der Lektion 3 wiederholen, stellt verschiedene Fragen zur Grammatik oder Lexik. Dann erledigen sie den Test. Die Antworten werden im Heft notiert, am Ende lesen sie die Sätze vor und die Lehrkraft kontrolliert die Ergebnisse.	Einzelarbeit/ Plenum
2	Alle Sozialformen sind bei der Arbeit an dieser Aufgabe möglich. Die Lehrkraft kann sich selbst entscheiden, welche Sozialform zu ihrer Klasse am besten geeignet ist. Die Aufgabe wird von der Lehrkraft klärt. Die Nebensätze werden ins Heft geschrieben. Am Ende lesen sie die Sätze vor und die Lehrkraft kontrolliert die Ergebnisse.	Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Gruppenarbeit/ Plenum

Projektarbeit

Ziel:

Die Schüler können:

eine Präsentation über das Thema „Unser Reiseprogramm“ erstellen und präsentieren

1a/1b/1c	Die Lehrkraft erklärt den Ablauf der Projektarbeit und teilt die Schüler in Gruppen ein. Jede Gruppe muss eine Präsentation über das Thema „Unser Reiseprogramm“ erstellen. Zuerst lässt die Lehrkraft ihre Kenntnisse über das Thema aktivieren und wiederholen. Sie recherchieren die Reiseangebote im Internet, über die sie ihre Präsentation erstellen werden und sammeln verschiedene Informationen.	
----------	--	--

	1a/1b/1c	Es wäre besser, wenn sie auch Fotos zum Thema hätten. Die Schüler können ihre Präsentationen auf ein DIN-A1-Papier oder in Power Point gestalten. Mithilfe der Wörter, Wortgruppen und Satzteile erstellen sie ein Reiseprogramm, die in 1b vorgegeben sind. Die Lehrkraft kommt währenddessen immer vorbei, beobachtet und hilft den Schülern, wenn sie Hilfe brauchen. Am Ende präsentieren die Gruppen ihre Projektarbeit in der Klasse. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen.	Gruppenarbeit/ Plenum
Lek- tion 4	Übungen/ Aufgaben	Ablauf	Unterrichtsform
Stunde 1 Ziel: Die Schüler können: <ul style="list-style-type: none"> ▪ über Verkehrsmittel berichten ▪ <i>wie oft</i> – Fragen schreiben ▪ temporale Adverbien in den Sätzen gebrauchen 			
	1a/1b	Die Lehrkraft lenkt die Aufmerksamkeit der Schüler auf das Titelblatt der Lektion 4 und stellt Fragen wie z.B., „Was meint ihr, wovon die Rede in dieser Lektion ist?“, „Was assoziiert ihr mit diesen Bildern“, „Worum geht es hier?“ usw. Die Schüler sagen ihre Meinungen. Die bekannten Wörter zum Thema „ <i>Städte und Sehenswürdigkeiten</i> “ werden an die Tafel geschrieben und das Vorwissen der Schüler wird damit aktiviert. Dann lesen die Schüler die Texte in 1a und die Wörter und die Sätze vor. Im Plenum wird die Bedeutung der unbekannt Wörter von den Schülern und von der Lehrkraft zusammen erschlossen.	

	1a/1b	<p>Die Schüler schreiben die unbekanntesten Wörter ins Vokabelheft. Dann lesen sie die Texte wieder und finden die Antworten auf die Frage „<i>Womit kann man fahren?</i>“ wie im <i>Beispiel</i>: <i>„mit dem Bus, ...“</i>. Am Ende lesen sie die Antworten vor und die Lehrkraft kontrolliert die Ergebnisse.</p>	Einzelarbeit/ Plenum
	1c	<p>Die Schüler lesen noch einmal den Text und suchen nach den Antworten auf die Frage „<i>Welche Verkehrsmittel benutzen die Personen?</i>“. Sie brauchen ihre Wahl begründen. Die Antworten werden an die Tafel geschrieben.</p>	Einzelarbeit/ Plenum
	2	<p>Vor dem Hören sollen die Schüler die Punkte lesen. Die Lehrkraft gibt dazu Zeit. Die Schüler hören zweimal zu und bestimmen die Reihenfolge der Informationen im gehörten Text.</p>	Einzelarbeit/ Plenum
	3	<p>Auf dem Grammatikkasten wird die Adverbien vorgegeben. Die Bedeutung der Adverbien wird von den Schülern oder von der Lehrkraft zusammen erschlossen. Das gelehrt Material wird durch die Satzkonstruktion wieder trainiert. Im Plenum werden die Antworten besprochen. Sie schreiben die unbekanntesten Adverbien ins Vokabelheft. Dann antworten die Schüler auf die Frage „<i>Womit fährst du zur Schule?</i>“ und begründen ihre Antwort wie im Beispiel. Am Ende lesen sie die Sätze vor und die Lehrkraft kontrolliert die Ergebnisse.</p>	Einzelarbeit/ Plenum

	4	Die neue Grammatik wird durch die Aufgabe 4 wieder trainiert und gefestigt. Sie beantworten die Fragen mithilfe der gegebenen Adverbien und lesen sie vor. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen.	Einzelarbeit/ Plenum
	5	Die Schüler schreiben <i>wie oft - Fragen</i> und lesen sie in der Klasse vor. Einige Fragen können auch an die Tafel geschrieben werden. Dann notieren die Schüler die Namen ihrer Partner im Heft und stellen einander diese Fragen. Die Antworten werden kurz im Heft notiert. Am Ende berichten sie darüber in der Klasse.	Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum
<p>Stunde 2 Ziel: Die Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Adressen formulieren ▪ Ortsangaben mit der Präposition <i>bis zu</i> formulieren ▪ einen Weg beschreiben 			
	1a/1b /1c/1d/1e	Die Lehrkraft klärt die Aufgabe, die Schüler lesen die SMS vor. Dann wird die Bedeutung der unbekannt Wörter in 1b von den Schülern erschlossen. Die richtigen Antworten werden an die Tafel geschrieben. Die Schüler schreiben die unbekannt Wörter ins Vokabelheft. Dann legen die Schüler die passende Variante in 1c fest und nennen sie. Es ist wichtig, zu bestimmen, bis wohin Dilber zuerst fahren muss? Im Plenum werden die Antworten besprochen. Dann lesen sie die Aussagen in 1e und notieren die Antworten im Heft. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen.	Einzelarbeit/ Plenum

	2	<p>Die Lehrkraft fragt die Schüler, wie ihre Adresse ist. Einige Adressen werden an die Tafel geschrieben. Dann formulieren die Schüler die Adressen der Orte im Buch: z.B.: „<i>Wo ist/liegt das Krankenhaus? – Das Krankenhaus ist in der Polad Heschimovstrasse 17.</i>“ Am Ende lesen sie die Adressen vor und die Lehrkraft kontrolliert die Ergebnisse.</p>	<p>Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum</p>
	3	<p>Auf dem Grammatikkasten wird die Präposition <i>“bis zu + Ortsangabe im Dativ“</i> vorgegeben. Mithilfe des Grammatikkastens legen die Schüler wieder die Deklination des bestimmten Artikels im Dativ fest. Dann lesen die Schüler den Dialog vor und im Plenum wird die Bedeutung des Dialogs von den Schülern und von der Lehrkraft zusammen erschlossen.</p> <p>Danach spielen sie zusammen kleine Dialoge. Die Schüler schauen den Stadtplan im Lehrbuch an oder sie bekommen die Kopien dieses Stadtplans von der Lehrkraft und bilden Dialoge wie im Beispiel. Schüler A schaut den Stadtplan an und fragt den Weg zu den verschiedenen Objekten. Schüler B beschreibt den Weg wie im Beispiel. Die Lehrkraft kommt immer vorbei, beobachtet die Schüler und hilft ihnen, wenn sie Hilfe brauchen.</p>	

Stunde 3

Ziel:

Die Schüler können:

- über Städte Informationen sammeln und darüber sprechen
- Sätze mit der Doppelkonjunktion *nicht nur ... , sondern auch ...* bilden
- die Wichtigkeit des zweiten Elements betonen

	1a/1b/1c	<p>Die Lehrkraft klärt die Aufgabe, die Schüler lesen die Texte vor und im Plenum wird die Bedeutung der markierten Wörter von den Schülern und von der Lehrkraft zusammen erschlossen. Die Schüler schreiben die unbekannt Wörter ins Vokabelheft. Dann schreiben die Schüler die fehlenden Formen der Nomina in 1b ins Heft und lesen sie in der Klasse vor. Die Lehrkraft kontrolliert die Ergebnisse.</p> <p>In 1c lesen die Schüler die Texte noch einmal und notieren kurz die Informationen anhand der Punkte im Heft oder auf dem Blatt. Die Lehrkraft kommt immer vorbei, beobachtet die Schüler und hilft ihnen, wenn sie Hilfe brauchen. Sie lesen die Notizen vor und die Lehrkraft kontrolliert die Ergebnisse. Am Ende erzählen die Schüler die Texte mithilfe der Notizen im Heft.</p>	Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum
	2	<p>Die Lehrkraft klärt die Aufgabe und hängt eine Karte von Aserbaidshan an die Tafel oder die Schüler bekommen Kopien der Karte und arbeiten zu zweit an dieser Aufgabe. Die Schüler lesen das Beispiel und spielen miteinander ähnliche Dialoge.</p> <p>- <i>Wo liegt Nachtschivan?</i> - <i>Es liegt im Süden von Aserbaidshan.</i></p>	Partnerarbeit/ Plenum
	3	<p>Auf dem Grammatikkasten wird die Doppelkonjunktion „<i>nicht nur ... , sondern auch...</i>“ bezeichnet. Mithilfe des Grammatikkastens legen die Schüler den Gebrauch dieser Doppelkonjunktion fest. Die Lehrkraft klärt, dass die Doppelkonjunktion „<i>nicht nur ... , sondern auch...</i>“ mit einem Komma geschrieben wird. Sie führt einige Beispiele an und schreibt sie an die Tafel. Die Schüler lesen die Sätze vor und die Bedeutung der Sätze wird von den Schülern und von der Lehrkraft zusammen im Plenum erschlossen.</p>	Einzelarbeit/ Plenum

	4	<p>Die Schüler verbinden die Sätze durch die Doppelkonjunktion „<i>nicht nur ... , sondern auch...</i>“ und schreiben sie ins Heft. Die Aufgabe kann einzeln oder zu zweit erledigt wird.</p> <p>Am Ende lesen sie die Lösungen vor und die Lehrkraft kontrolliert die Ergebnisse.</p>	<p>Einzelarbeit / Partnerarbeit / Plenum</p>
<p>Stunde 4 Ziel: Die Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - über eine Stadt sprechen - eine Handlung oder einen Prozess beschreiben - die Daten des Geschehens nennen - Passivsätze im Präsens und im Präteritum bilden 			
	1a/1b	<p>Die Lehrkraft klärt die Aufgabe, die Schüler lesen den Text und schreiben die markierten Wörter ins Vokabelheft. Die Bedeutung der markierten Wörter wird von den Schülern und von der Lehrkraft zusammen im Plenum erschlossen. Dann notieren sie die wichtigen Informationen über Schuscha in Stichworten im Heft und lesen sie in der Klasse vor. Die Lehrkraft hört zu und kontrolliert die Ergebnisse.</p>	<p>Einzelarbeit / Partnerarbeit / Plenum</p>
	2	<p>Die Schüler schreiben die Substantive mit dem Artikel. Sie können den Artikel im Wörterbuch nachschlagen. Am Ende lesen sie die Substantive vor oder schreiben sie an die Tafel und die Lehrkraft kontrolliert die Ergebnisse.</p>	<p>Einzelarbeit / Plenum</p>
	3	<p>Die Lehrkraft klärt die Aufgabe, die Schüler lesen die Fragen und die Wortgruppen. Sie beantworten die Fragen, indem sie diese Wortgruppen gebrauchen.</p>	<p>Einzelarbeit / Partnerarbeit / Plenum</p>

	4	Die Schüler lesen die Texte noch einmal für sich und schreiben die Adjektive aus dem Text heraus. Die Adjektive werden an die Tafel geschrieben.	Einzelarbeit / Partnerarbeit / Plenum
	5	Auf dem Grammatikkasten wird die Bildung des Passivs im Präsens und im Präteritum vorgegeben. Die Lehrkraft erinnert die Schüler an die Konjugation des Verbs „werden“ im Präsens und im Präteritum. Diese Formen werden an die Tafel geschrieben. Mithilfe des Grammatikkastens legen die Schüler die Bildung des Passivs fest. Die Schüler vergleichen die Sätze im Indikativ und im Passiv, die Bedeutung der Sätze wird im Plenum erschlossen. Einige Beispiele werden angeführt und an die Tafel geschrieben. Die Schüler schreiben die Aufgabe ins Heft. Am Ende lesen sie die Lösungen vor und die Lehrkraft kontrolliert die Ergebnisse.	Einzelarbeit / Plenum
	6a/6b	Die Klasse wird in Gruppen eingeteilt. Die Lehrkraft erinnert die Schüler an die Ordinalzahl. Dann lesen die Schüler das Beispiel und im Plenum wird die Bedeutung des Beispielsatzes von den Schülern und von der Lehrkraft zusammen erschlossen.	Einzelarbeit / Gruppenarbeit / Plenum
	6a/6b	Die Gruppen schreiben Passivsätze wie im Beispiel ins Heft. Am Ende lesen sie diese Sätze vor und die Lehrkraft kontrolliert die Ergebnisse. Dann wird das Thema „ <i>der 44-Tage-Krieg in Aserbaidschan</i> “ im Plenum diskutiert. Nach der Diskussion werden die Befreiungsdaten der Territorien von Aserbaidschan von den Schülern im Internet recherchiert und im Heft notiert. Am Ende berichten die Gruppen darüber wie im Beispiel. Die Lehrkraft hört zu und verbessert die Ergebnisse, wenn es nötig ist.	Einzelarbeit / Gruppenarbeit / Plenum

Stunde 5

Ziel:

Die Schüler können:

- Informationen über Personen sammeln und darüber berichten
- Informationen über sich geben

1	Die Lehrkraft lässt die Schüler die durchgenommenen Materialien in der Lektion 4 wiederholen, stellt verschiedene Fragen zur Grammatik oder zur Lexik. Dann erledigen sie die Aufgabe 1 zu zweit oder in den Gruppen. Die Schüler sollen Fragen stellen und Notizen zu den Antworten machen, dann mithilfe der Notizen über zwei-drei Mitschüler erzählen. Die Lehrkraft kommt immer vorbei, beobachtet die Schüler und hilft ihnen, wenn sie Hilfe brauchen. Die Antworten werden im Heft notiert. Am Ende berichten sie darüber.	Einzelarbeit/ Gruppenarbeit/ Plenum
2	Die Aufgabe wird von der Lehrkraft erklärt. Mithilfe der Satzteile schreibt jeder Schüler einen Text über sich ins Heft. Am Ende lesen sie die Texte vor und die Lehrkraft kontrolliert die Ergebnisse.	Einzelarbeit/ Plenum

Projektarbeit

Ziel:

Die Schüler können:

- eine Präsentation über das Thema „Unsere Lieblingsstädte“ erstellen und präsentieren

1a/1b/1c	Die Lehrkraft erklärt den Ablauf der Projektarbeit und teilt die Schüler in Gruppen ein. Jede Gruppe muss eine Präsentation über das Thema „ <i>Unsere Lieblingsstädte</i> “ erstellen. Zuerst lässt die Lehrkraft ihre Kenntnisse über das Thema aktivieren und wiederholen.	
----------	---	--

	1a/1b/1c	<p>Sie bestimmen zwei Lieblingsstädte und recherchieren diese Städte im Internet, über die sie ihre Präsentation erstellen werden. Die Schüler sammeln verschiedene Informationen. Es wäre besser, wenn sie auch Fotos zum Thema hätten. Die Schüler können ihre Präsentationen auf ein DIN-A4-Papier oder in Power Point gestalten. Mithilfe der Fragen schreiben sie Texte, die im Lehrbuch vorgegeben sind. Die Lehrkraft kommt währenddessen immer vorbei, beobachtet und hilft den Schülern, wenn sie Hilfe brauchen. Am Ende präsentieren die Gruppen ihre Projektarbeit „Unsere Lieblingsstädte“ in der Klasse. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen.</p>	Gruppenarbeit/ Plenum
	Das kannst du jetzt!	Ablauf	Unterrichtsform
		<p>Am Ende des ersten Schuljahres müssen die Schüler eine Prüfung ablegen. Diese Phase beinhaltet eine Selbstevaluation. Die Schüler können sich selbst entscheiden, wo sie noch irgendwelche Schwierigkeiten haben. Es ist möglich, eine Evaluation schriftlich oder mündlich zu gestalten.</p> <p><i>Vorschläge zur Evaluation:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Lehrkraft kann verschiedene Materialien bzw. Tests, Aufgaben zu diesem Thema mitbringen oder selbst vorbereiten, um die Themen wiederholen zu lassen. Die Stationenarbeit ist dazu am besten geeignet. 2. Die Lehrkraft kann eine Umfrage durchführen und feststellen, wie die Schüler diese Themen beherrscht haben. 3. Die Schüler können diese Punkte als Hausaufgabe bekommen und eigene Meinungen über jeden Punkt schreiben. Die Lehrkraft sammelt die Hefte zur Kontrolle und gibt dazu eine Rückmeldung. 	Einzelarbeit/ Plenum

Lektion 5	Übungen/ Aufgaben	Ablauf	Unterrichtsform
Stunde 1 Ziel: Die Schüler können: <ul style="list-style-type: none"> - die Verben im Partizip II schreiben - den Tagesablauf beschreiben 			
	1a/1b/1c	<p>Die Lehrkraft lenkt die Aufmerksamkeit der Schüler auf das Titelblatt der Lektion 5 und stellt Fragen wie z.B., „<i>Was meint ihr, wovon die Rede in dieser Lektion ist?</i>“, „<i>Was assoziiert ihr mit diesen Bildern</i>“, „<i>Worum geht es hier?</i>“ usw. Die Schüler sagen ihre Meinungen. Die bekannten Wörter zum Thema „Vorlieben“ werden an die Tafel geschrieben und das Vorwissen der Schüler wird damit aktiviert. Dann lesen die Schüler die Texte in 1a vor. Die Lehrkraft beachtet die Aussprache der Schüler.</p> <p>Dann lesen sie die Überschriften in 1b und wählen die richtige Antwort. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen. Im Plenum wird die Bedeutung der unbekannt Wörter von den Schülern und von der Lehrkraft zusammen erschlossen. Die Schüler schreiben die unbekannt Wörter ins Vokabelheft. Sie lesen den Text für sich und wählen alle Verben in 1a aus und schreiben sie im Partizip II. Die Ergebnisse werden in der Klasse vorgelesen und an die Tafel geschrieben.</p>	Einzelarbeit/ Plenum

	2a/2b	Die Schüler lesen noch einmal den Text und suchen nach den Informationen wie im Beispiel, was er wann gemacht hat. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen und an die Tafel geschrieben. Am Ende erzählen die Schüler den Inhalt des Textes nach diesen Informationen.	Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum
	3	Die Schüler arbeiten zu zweit. Sie formulieren die Fragen und schreiben die Antworten mithilfe der gegebenen Uhrzeiten. - <i>Wann stehst du auf?</i> - <i>Ich stehe um 7.30 Uhr auf.</i> Die Ergebnisse werden im Plenum vorgelesen und besprochen.	Partnerarbeit/ Plenum
	4	Im Plenum sagen die Schüler eigene Meinung über den Akifs Tag.	Einzelarbeit/ Plenum
<p>Stunde 2 Ziel: Die Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - über Hauptmahlzeiten sprechen - Vorlieben nennen - Alternativen ausdrücken - Sätze mit den Doppelkonjunktionen entweder ... oder ... / weder ... noch ... / sowohl ... als auch ... bilden 			
	1a/1b	Die Lehrkraft klärt die Aufgabe, die Schüler lesen den Text vor. Dann wird die Bedeutung der markierten Wörter im Text von den Schülern und von der Lehrkraft erschlossen. Die richtigen Antworten werden an die Tafel geschrieben. Die Schüler schreiben die unbekannt Wörter ins Vokabelheft. Dann fragt die Lehrkraft, welche Getränke mit Kohlensäure die Schüler kennen. Die Antworten werden an die Tafel geschrieben. Am Ende sagen die Schüler ihre Meinung über die Getränke mit Kohlensäure.	Einzelarbeit/ Plenum

	1c	Die Lehrkraft fragt die Schüler, was man zum Frühstück /zum Mittagessen / zum Abendessen in Aserbajdschan und Deutschland isst. Mithilfe des Textes und der Satzteile beantworten sie die Fragen.	Einzelarbeit/ Plenum
	2	Mithilfe des Schemas sollen die Schüler auf die Frage antworten, was sie gern essen/ trinken. Die Schüler bilden Sätze und die Lehrkraft kontrolliert die Ergebnisse.	Einzelarbeit/ Plenum
	3	Die Sprichwörter werden vorgelesen. Die Lehrkraft erklärt durch Beispiele, in welchen Situationen man diese Sprichwörter gebrauchen kann. Die Schüler schreiben sie ins Heft ab und lernen sie.	Einzelarbeit/ Plenum
	4	Auf dem Grammatikkasten wird die Doppelkonjunktionen vorgegeben. Die Bedeutung der Doppelkonjunktionen und Beispielsätze werden von der Lehrkraft erschlossen. Mithilfe des Grammatikkastens legen die Schüler fest, wann ein Komma gesetzt wird. Das gelehrt Material wird durch die Satzkonstruktion wieder trainiert. Die Sätze werden gelesen und kombiniert. Im Plenum werden die Antworten besprochen.	Einzelarbeit/ Plenum
	5a/5b	Die neue Grammatik wird durch die Aufgabe wieder trainiert und gefestigt. Die Schüler trainieren die Grammatik und setzen das Komma, wo es nötig ist. Dann bestimmen sie die passenden Bilder zu den Sätzen. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen.	Einzelarbeit/ Plenum

Stunde 3

Ziel:

Die Schüler können:

- Gerichte beschreiben
- Personalpronomen im Akkusativ gebrauchen

	1a/1b/1c	<p>Vor dem Hören sollen die Schüler die Punkte lesen. Die Lehrkraft gibt dazu Zeit. Die Schüler hören zweimal zu. In 1a müssen die Schüler festlegen, worüber die Personen in den Texten sprechen und wie die Reihenfolge der Informationen in den Texten ist. Im Plenum wird die Lösungen besprochen. Dann wird die Bedeutung der unbekannt Wörter und Sätze von den Schülern oder von der Lehrkraft zusammen erschlossen. Sie schreiben die unbekannt Wörter ins Vokabelheft. In 1c werden die Schüler erzählen, wie die Personen die Fischgerichte finden.</p>	Einzelarbeit/ Plenum
	2	<p>Die Lehrkraft klärt die Aufgabe. Die Schüler lesen Redemittel und bestimmen, wann sie gebraucht werden. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen und die Bedeutung der Sätze von den Schülern und von der Lehrkraft erschlossen.</p>	Partnerarbeit/ Plenum
	3	<p>Auf dem Grammatikkasten werden die Personalpronomen im Akkusativ bezeichnet. Mithilfe des Grammatikkastens legen die Schüler die neue Regel fest. Die Lehrkraft führt einige Beispiele an und schreibt sie an die Tafel. Die Schüler trainieren die Grammatik durch die Aufgabe 3. Sie ergänzen die Sätze durch die fehlenden Pronomen und lesen die Sätze vor. Die Bedeutung der Sätze wird von den Schülern und von der Lehrkraft zusammen im Plenum erschlossen.</p>	Einzelarbeit/ Plenum

	4a/4b	<p>Die Lehrkraft klärt die Aufgabe, die Schüler lesen die Fragen und formulieren ähnliche Fragen mit den gegebenen Wörtern und schreiben sie ins Heft. z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Wie schmeckt der Salat?</i> - <i>Wie schmeckt Gutab mit Fleisch? usw.</i> <p>Dann lesen sie die Fragen vor und die Lehrkraft kontrolliert die Ergebnisse.</p> <p>Am Ende wählen die Schüler die passenden Antworten zu den Fragen. Es gibt mehrere Lösungen. Die Aufgabe kann einzeln oder zu zweit erledigt werden. Die Antworten werden im Plenum besprochen.</p>	<p>Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum</p>
--	-------	--	--

Stunde 4

Ziel:

Die Schüler können:

- der Adjektive im Nominativ und im Akkusativ stark deklinieren
- Gerichte beschreiben
- den Kochprozess beschreiben
- Kochrezepte formulieren

	1a/1b	<p>Auf dem Grammatikkasten wird die starke Deklination der Adjektive im Nominativ und im Akkusativ vorgegeben. Die Lehrkraft erinnert die Schüler an die Deklination der bestimmten Artikel vor den Substantiven. Mithilfe des Grammatikkastens legen die Schüler die Endungen der Adjektive während der starken Deklination fest.</p> <p>Die neue Grammatik wird durch die Aufgabe 1a trainiert und gefestigt. Sie schreiben passende Adjektive vor den Substantiven im Nominativ und lesen sie vor. Z.B.:</p> <p><i>rohes, gekochtes Fleisch</i></p> <p>Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen. Die Bedeutung der Adjektive wird von den Schülern oder von der Lehrkraft zusammen erschlossen. Das gelehrt Material wird durch die Aufgabe 1b wieder trainiert.</p>	
--	-------	---	--

	1a/1b	<p>Die Lehrkraft lässt die Schüler die Wortgruppen aus 1a im Akkusativ schreiben. Dann gebrauchen sie diese Wortgruppen mithilfe der Satzanfänge in den Sätzen. Z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Ich nehme gekochtes Fleisch.</i> - <i>Ich mag rohen Fisch.</i> <p>Im Plenum werden die Antworten besprochen und die Lehrkraft kontrolliert die Ergebnisse.</p>	Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum
	2	<p>Die Lehrkraft klärt die Aufgabe, die Schüler lesen die Fragen und Antworten für sich. Dann stellen sie einander diese Fragen und schreiben die Antworten. Sie können ebenso andere Fragen stellen. Am Ende berichten sie darüber, was ihre Mitschüler mögen oder nicht mögen.</p>	Partnerarbeit/ Plenum
	3a/3b/3c	<p>Die Lehrkraft klärt die Aufgabe, die Schüler lesen die Textteile und bestimmen die richtige Reihenfolge der Textteile. Die Ergebnisse werden anhand des Hörmaterials kontrolliert und die Ergebnisse im Plenum besprochen. Dann lesen sie den Text vor und die Bedeutung der unbekannt Wörter wird von den Schülern und von der Lehrkraft zusammen im Plenum erschlossen.</p> <p>Die Schüler schauen die Bilder an und bestimmen die Bedeutung der Wortgruppen nach den Bildern. Am Ende lesen sie die Lösungen vor und die Lehrkraft kontrolliert die Ergebnisse. Die Schüler lernen die Wortgruppen.</p>	Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum

	4	Die Schüler lesen den Text in 3a noch einmal. Im Plenum werden die Bedeutung der Verben und Substantive erschlossen. Dann formulieren die Schüler zu zweit zwei-drei Kochrezepte mithilfe der gegebenen Wörter. Am Ende lesen sie die Kochrezepte vor und die Lehrkraft kontrolliert die Ergebnisse.	Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum
--	---	--	---

Stunde 5

Ziel:

Die Schüler können:

- Doppelkonjunktionen *entweder ... oder ... / weder ... noch ... / sowohl ... als auch*

...

in den Sätzen gebrauchen

- das Komma in den Sätzen mit den Doppelkonjunktionen richtig setzen
- richtige Sätze bilden

	1	Die Lehrkraft lässt die Schüler die durchgenommenen Materialien in der Lektion 5 wiederholen, stellt verschiedene Fragen zur Grammatik oder zur Lexik. Dann erledigen sie die Aufgabe 1 einzeln oder zu zweit. Die Schüler sollen ein Komma setzen, wo es nötig ist. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen.	Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum
	2	Die Aufgabe wird von der Lehrkraft erklärt. Mithilfe der <i>weil-Sätze</i> begründen die Schüler ihre Antworten. Bei den Antworten nutzen sie die gegebenen Wortgruppen. Am Ende lesen sie die Sätze vor und die Lehrkraft kontrolliert die Ergebnisse.	Einzelarbeit/ Plenum

	3	Die Schüler bilden Sätze. Die Lehrkraft kommt immer vorbei, beobachtet die Schüler und hilft ihnen, wenn sie Hilfe brauchen. Am Ende lesen sie die Lösungen vor und die Lehrkraft kontrolliert die Ergebnisse.	Einzelarbeit/ Plenum
	4	Die Schüler beantworten die Fragen mithilfe der Zeitangaben und lesen sie in der Klasse vor. Die Lehrkraft kommt immer vorbei, beobachtet die Schüler und hilft ihnen, wenn sie Hilfe brauchen. Am Ende lesen sie die Antwortenvor und die Lehrkraft kontrolliert die Ergebnisse.	Einzelarbeit/ Plenum
	5	Die Schüler verbinde die Sätze mithilfe der Doppelkonjunktionen wie im Beispiel. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen und die Bedeutung der Sätze von den Schülern erschlossen.	Einzelarbeit/ Plenum

Projektarbeit

Ziel:

Die Schüler können:

eine Präsentation über das Thema „Beste Küche“ erstellen und präsentieren

1a/1b/1c	Die Lehrkraft erklärt den Ablauf der Projektarbeit und teilt die Schüler in Gruppen ein. Jede Gruppe muss eine Präsentation über das Thema „Beste Küche“ erstellen. Zuerst lässt die Lehrkraft ihre Kenntnisse über das Thema aktivieren und wiederholen. Sie bestimmen eine Küche und recherchieren die Gerichte dieser Küche im Internet, über die sie ihre Präsentation erstellen werden. Die Schüler sammeln verschiedene Informationen. Es wäre besser, wenn sie auch Fotos zum Thema hätten.	
----------	--	--

	1a/1b/1c	Die Schüler können ihre Präsentationen auf ein DIN-A1-Papier oder in Power Point gestaltet. Mithilfe der Fragen schreiben sie Texte, die in im Lehrbuch vorgegeben sind. Die Lehrkraft kommt währenddessen immer vorbei, beobachtet und hilft den Schülern, wenn sie Hilfe brauchen. Am Ende präsentieren die Gruppen ihre Projektarbeit „Beste Küche“ in der Klasse. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen.	Gruppenarbeit/ Plenum
Lek- tion 6	Übungen/ Aufgaben	Ablauf	Unterrichtsform
Stunde 1 Ziel: Die Schüler können: <ul style="list-style-type: none"> - Fragen zum Inhalt des Textes stellen - einen Tipp schreiben 			
	1a /1b/1c/1d	Die Lehrkraft lenkt die Aufmerksamkeit der Schüler auf das Titelblatt der Lektion 6 und stellt Fragen wie z.B., „Was meint ihr, wovon die Rede in dieser Lektion ist?“, „Was assoziiert ihr mit diesen Bildern?“, „Worum geht es hier?“ usw. Die Schüler sagen ihre Meinungen. Die bekannten Wörter zum Thema „Kleidung und Aussehen“ werden an die Tafel geschrieben und das Vorwissen der Schüler wird damit aktiviert. Dann lesen die Schüler den Forumsbeitrag in 1a vor. Die Lehrkraft beachtet die Aussprache der Schüler.	Einzelarbeit/ Plenum

	1a /1b/1c/1d	Dann wird im Plenum besprochen, was für ein Problem <i>Hübsch16</i> hat. Nach der Diskussion ergänzen sie die Wortgruppen in 1c und schreiben sie ins Heft. Am Ende lesen sie die Lösungen vor und die Lehrkraft kontrolliert die Ergebnisse. Im Plenum wird auch die Bedeutung der unbekannt Wörter im Text und der Wortgruppen in 1c erschlossen. In 1d lesen die Schüler die Kommentare für sich und bestimmen, welcher Kommentar als Tipp nicht passend ist. Dann lesen sie die Lösung vor und die Lehrkraft kontrolliert die Ergebnisse. Am Ende können die Schüler alle Kommentare im Plenum besprechen.	Einzelarbeit/ Plenum
	2	Die Schüler lesen noch einmal den Forumsbeitrag und suchen nach den Aussagen, die zum Forumsbeitrag nicht passen. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen und an die Tafel geschrieben.	Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum
	3	Die Schüler können an der Aufgabe einzeln oder zu zweit arbeiten. Sie suchen nach den Adjektiven im Text und schreiben sie ins Heft. Die Ergebnisse werden im Plenum vorgelesen und besprochen.	Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum
	4	Die Schüler lesen den Forumsbeitrag noch einmal und stellen 6-7 Fragen zum Inhalt des Forumsbeitrags. Die Fragen werden in der Klasse vorgelesen und die besten Fragen an die Tafel geschrieben.	Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum

	5	Die Lehrkraft klärt die Aufgabe, erinnert sie daran, dass die Empfehlungen mithilfe des Modalverbs „sollte“ gebildet werden können. Die Konjugation des Modalverbs „sollte“ wird auch erinnert. Die Schüler lesen die Empfehlungen vor. Ihre Bedeutung wird im Plenum erschlossen.	Einzelarbeit/ Plenum
	6	Die Schüler lesen den Forumsbeitrag in 1a und die Kommentare in d noch einmal und schreiben eigenen Tipp zum Forumsbeitrag. Die Tipps werden in der Klasse vorgelesen und besprochen.	Einzelarbeit/ Plenum
<p>Stunde 2</p> <p>Ziel:</p> <p>Die Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Adjektive im Nominativ und im Akkusativ schwach deklinieren - Adjektive im Nominativ und im Akkusativ gemischt deklinieren 			
	1a/1b/1c	Die Lehrkraft klärt die Aufgabe, die Schüler lesen die Textteile vor. Dann wird die richtige Reihenfolge der Textteile von den Schülern bestimmt und genannt. Danach hören sie zu und kontrollieren ihre Ergebnisse. Die Bedeutung der unbekannt Wörter im Text von den Schülern und von der Lehrkraft erschlossen. Die Schüler schreiben die unbekannt Wörter ins Vokabelheft. Dann beantworten die Schüler die Fragen, die Antworten werden in der Klasse zur Kontrolle vorgelesen.	Einzelarbeit/ Plenum

	2a/2b/2c	<p>Auf dem Grammatikkasten wird die schwache Deklination der Adjektive im Nominativ und im Akkusativ vorgegeben. Die Lehrkraft erinnert die Schüler an die starke Deklination der Adjektive. Die Lehrkraft klärt, nach dem bestimmten Artikel wird die Adjektive schwach dekliniert. Mithilfe des Grammatikkastens legen die Schüler die Endungen der Adjektive während der schwachen Deklination fest und darüber wird im Plenum berichten.</p> <p>Die neue Grammatik wird durch die Aufgabe 2a trainiert und gefestigt. Sie schreiben die Adjektive vor den Substantiven im Nominativ wie im Beispiel ins Heft und lesen sie vor: z.B.:</p> <p><i>die neuen Turnschuhe, das karierte Hemd,...</i></p> <p>Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen. Die Bedeutung der Wortgruppen wird von den Schülern oder von der Lehrkraft zusammen erschlossen. Dabei helfen ihnen auch die Bilder im Lehrbuch. Das gelehrt Material wird durch die Aufgabe 2b und 2c wieder trainiert. In 2b und 2c müssen die Schüler die Wortgruppen in 2a in den Sätzen gebrauchen. Dabei müssen sie den Kasus der Wortgruppen beachten. Z.B.</p> <p><i>Im Nominativ</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Das karierte Hemd ist billig.</i> - <i>Die neuen Turnschuhe sind teuer</i> <p><i>Im Akkusativ</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Ich kaufe das karierte Hemd.</i> - <i>Ich kaufe die neuen Turnschuhe.</i> <p>Im Plenum werden die Ergebnisse vorgelesen und die Lehrkraft kontrolliert diese Ergebnisse.</p>	Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum
--	----------	---	---

	3a/3b/3c	<p>Auf dem Grammatikkasten wird die gemischte Deklination der Adjektive im Nominativ und im Akkusativ vorgegeben. Die Lehrkraft erinnert die Schüler an die starken und schwachen Deklinationen der Adjektive. Die Lehrkraft klärt, nach dem unbestimmten Artikel im Singular und nach der Negation „keine“ im Plural wird die Adjektive gemischt dekliniert. Mithilfe des Grammatikkastens legen die Schüler die Endungen der Adjektive während der gemischten Deklination fest und darüber wird im Plenum berichten.</p> <p>Die neue Grammatik wird durch die Aufgabe 3a trainiert und gefestigt. Dabei helfen ihnen die Bilder in 2a. Sie schreiben die Adjektive vor den Substantiven im Nominativ wie im Beispiel ins Heft und lesen sie vor: z.B.: <i>keine / meine neuen Turnschuhe, ein kariertes Hemd, ...</i></p> <p>Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen. Die Bedeutung der Wortgruppen wird von den Schülern oder von der Lehrkraft zusammen erschlossen. Dabei helfen ihnen auch die Bilder im Lehrbuch. Das gelehrt Material wird durch die Aufgabe 2b und 2c wieder trainiert. In 2b und 2c müssen die Schüler die Wortgruppen in 2a wie im Beispiel in den Sätzen gebrauchen. Dabei müssen sie den Kasus der Wortgruppen beachten. Z.B.:</p> <p><i>Im Nominativ</i> - <i>Das ist ein kariertes Hemd.</i> - <i>Das sind keine neuen Turnschuhe.</i></p> <p><i>Im Akkusativ</i> <i>Ich brauche ein kariertes Hemd.</i> <i>Ich brauche keine neuen Turnschuhe.</i></p> <p>Im Plenum werden die Ergebnisse vorgelesen und die Lehrkraft kontrolliert diese Ergebnisse.</p>	<p>Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum</p>
--	----------	--	--

Stunde 3

Ziel:

Die Schüler können:

- Kleidungsstücke beschreiben
- nach der Meinung der Personen über die Kleidungsstücke fragen und darüber berichten
- Abteilungen im Kaufhaus nennen
- positive oder negative Emotionen ausdrücken

	1a/1b/1c	Die Lehrkraft zeigt die Bilder im Prospekt und klärt die Aufgabe. Sie müssen die fehlenden Endungen und passenden Substantive bestimmen, die Sätze ergänzen. Plenum wird die Lösungen besprochen. Dann wird die Bedeutung der Sätze von den Schülern erschlossen. Auf dem Kärtchen im Lehrbuch werden die Redemittel bezeichnet.	
	1a/1b/1c	<p>Die Lehrkraft liest diese Redemittel vor und zeigt sie pantomimisch in der Klasse. Die Schüler erschließen ihre Bedeutung. Am Ende lesen sie auch diese Redemittel vor und lernen sie. Sie schreiben die unbekanntesten Wörter ins Vokabelheft.</p> <p>Dann spielen sie Dialoge mithilfe der Sätze in 1a und die Redemittel. Die Schüler sitzen im Kreis und machen Kettenübung. Sie lesen den Beispieldialog vor und bilden die ähnlichen Dialoge mithilfe des Prospekts oder der Bilder von den Kleidungsstücken weiter. z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none">- <i>Sona, wie gefällt dir die bunte Hose?</i>- <i>Oh nein, die bunte Hose ist sehr schrecklich.</i>- <i>Adil, wie gefällt dir der lange Mantel?</i>- <i>Der lange Mantel ist schön. Murad, wie ... ?</i> <p>Die Lehrkraft kann die Bilder kopieren lassen. Sie kommt immer vorbei, beobachtet die Schüler und hilft ihnen, wenn sie Hilfe brauchen.</p> <p>Die Lehrkraft klärt die Aufgabe in 1c. Die Schüler müssen Fragen formulieren wie im Beispiel. Z.B.:</p>	

	1a/1b/1c	<p>1. <i>Wie findest du den gestreiften Schal?</i> 2. <i>Magst du die braunen Stiefel?</i> 3. ... ?</p> <p>Die Fragen werden in der Klasse vorgelesen und an die Tafel geschrieben.</p>	
	1d/1e	<p>Die Schüler schreiben die Namen zwei oder drei Schüler ins Heft und stellen einander die Fragen in 1c. Die Antworten werden kurz notiert. Die Lehrkraft kommt immer vorbei, beobachtet die Schüler und hilft ihnen, wenn sie Hilfe brauchen. Am Ende sprechen die Schüler darüber, was ihre Mitschüler gefällt oder was sie besser/interessant / cool / ... finden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Sie/Er findet den gestreiften Schal gut.</i> ▪ 	Partnerarbeit/ Plenum
	2	<p>Die Schüler lesen den Dialog nach den Rollen vor. Die Bedeutung des Dialogs wird von den Schülern und von der Lehrkraft zusammen im Plenum erschlossen. Neue Wörter werden ins Heft geschrieben. Dann bilden die Schüler zu zweit ähnliche Dialoge. Die Dialoge werden in der Klasse vorgelesen.</p>	
<p>Stunde 4 Ziel: Die Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Körperteile nennen ▪ Aussehen der Personenbeschreiben 			
	1	<p>Die Schüler lesen die Körperteilevor und zeigen sie, damit lässt die Lehrkraft das Vorwissen ihrer Schüler aktivieren.</p>	Einzelarbeit/ Plenum

	2	<p>Die Lehrkraft klärt die Aufgabe, die Schüler lesen die Wörter in den Kreisen. Die Bedeutung der unbekannt Wörter wird im Plenum erschlossen und ins Heft geschrieben. Es wäre besser, wenn die Fotos der Körperteile mitgebracht würden. Die Partner spielen Dialoge wie im Beispiel:</p> <p><i>Wie ist das Gesicht? – Das Gesicht ist rechteckig.</i></p> <p>Sie tauschen ihre Rolle und spielen weiter. Die Lehrkraft kommt immer vorbei, beobachtet die Schüler und hilft ihnen, wenn sie Hilfe brauchen.</p>	Partnerarbeit/ Plenum
	3	<p>Die Lehrkraft klärt die Aufgabe, die Schüler lesen den Text und malen das Bild von Orchan, wie im Text beschrieben wird. Die Fotos hängen die Schüler an die Tafel und vergleichen die Bilder im Plenum.</p>	Einzelarbeit/ Plenum
	4	<p>Die Schüler lesen das Beispiel. Im Plenum werden einige Beispiele angeführt und an die Tafel geschrieben. Dann spielen die Schüler zu zweit. Z.B.:</p> <p>Die Schüler lesen das Beispiel. Im Plenum werden einige Beispiele angeführt und an die Tafel geschrieben. Dann spielen die Schüler zu zweit. Z.B.:</p> <p>Beispiel 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Was hat die Person 1?</i> - <i>Die Person 1 hat weisse Zähne.</i> <p>Beispiel 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Was hat die Person 1 nicht?</i> - <i>Die Person 1 hat keine langen Haare.</i> <p>Die Lehrkraft kommt immer vorbei, beobachtet die Schüler und hilft ihnen, wenn sie Hilfe brauchen und kontrolliert die Ergebnisse.</p>	Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum

Stunde 5

Ziel:

Die Schüler können:

- Adjektivendungen richtig schreiben
- Personen beschreiben

	1	Die Lehrkraft lässt die Schüler die durchgenommenen Materialien in der Lektion 6 wiederholen, stellt verschiedene Fragen zur Grammatik oder zur Lexik. Dann erledigen sie die Aufgabe 1 einzeln oder zu zweit. Die Schüler sollen die Adjektivendungen bestimmen und die richtigen Antworten ins Heft schreiben. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen.	Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum
	2	Die Aufgabe wird von der Lehrkraft erklärt. Die Schüler beschreiben ihre Mitschüler mithilfe der gelernten Satzkonstruktionen. Ein Schüler steht auf und beschreibt eine Schüler / einen Schüler, die anderen Schüler hören zu und sagen, wer sie/er ist. Z.B.: <i>Wer hat kleine/ große / mandelförmige Augen?</i>	Einzelarbeit/ Gruppenarbeit/ Plenum

Projektarbeit

Ziel:

Die Schüler können:

eine Präsentation über das Thema „Unsere Mitschülerinnen und Mitschüler“ erstellen und präsentieren

	1a/1b/1c	Die Lehrkraft erklärt den Ablauf der Projektarbeit und teilt die Schüler in Gruppen ein. Jede Gruppe muss eine Präsentation über das Thema „ <i>Unsere Mitschülerinnen und Mitschüler</i> “ erstellen. Zuerst lässt die Lehrkraft ihre Kenntnisse über das Thema aktivieren und wiederholen. Sie schreiben die Antworten zu den Fragen und lesen sie vor. Dann muss jede Gruppe die Teilnehmer der anderen Gruppe und erstellen ihre Präsentationen. Sie können dabei die Fotos ihrer Mitschüler benutzen oder sie zeichnen. Die Lehrkraft kommt währenddessen immer vorbei, beobachtet und hilft den Schülern, wenn sie Hilfe brauchen. Am Ende präsentieren die Gruppen ihre Projektarbeit „ <i>Unsere Mitschülerinnen und Mitschüler</i> “ in der Klasse. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen.	Gruppenarbeit/ Plenum
--	----------	--	--------------------------

Lektion 7	Übungen/ Aufgaben	Ablauf	Unterrichtsform
<p>Stunde 1 Ziel: Die Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ den Wortschatz zum Thema „Tiere und Menschen“ kennen und erweitern ▪ Tiere beschreiben und vergleichen ▪ die Adjektive im Komparativ gebrauchen ▪ auf etwas negativ oder positiv reagieren 			
	1a/1b	<p>Die Lehrkraft lenkt die Aufmerksamkeit der Schüler auf das Titelblatt der Lektion 7 und stellt Fragen wie z.B., „Was meint ihr, wovon die Rede in dieser Lektion ist?“, „Was assoziiert ihr mit diesen Bildern?“, „Worum geht es hier?“ usw. Die Schüler sagen ihre Meinungen. Die bekannten Wörter zum Thema „Tiere und Menschen“ werden an die Tafel geschrieben und das Vorwissen der Schüler wird damit aktiviert. Dann schauen die Schüler die Bilder in 1a und hören den Texten zu. Sie müssen die Bilder zu den passenden Texten gruppieren. Dann werden die Ergebnisse im Plenum besprochen. Dann lesen die Schüler die Fragen und die Antworten in 1b für sich und hören die Texte das zweite Mal. Sie notieren die Lösungen im Heft. Am Ende lesen die Schüler die Lösungen vor und die Lehrkraft kontrolliert sie.</p>	Einzelarbeit/ Plenum
	2a/2b	<p>Die Schüler lesen die Sätze vor. Die Bedeutung der markierten Wörter und Sätze wird von den Schülern und von der Lehrkraft zusammen im Plenum erschlossen. Die Schüler schreiben sie ins Heft. Dann gebrauchen sie die neuen Wörter in den Sätzen. Sie können die Aufgabe einzeln oder zu zweit erledigen. Die Sätze werden in der Klasse vorgelesen und die Bedeutung der Sätze im Plenum besprochen.</p>	Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum

	3	Die Lehrkraft erklärt die Aufgabe und erinnert die Schüler an die Komparativform der Adjektive und führt einige Beispiele an. Dann ergänzen sie die Sätze durch die Adjektive im Komparativ und schreiben sie ins Heft. Z.B.: <i>Ein Hund ist schneller als eine Katze.</i> Die Ergebnisse werden im Plenum vorgelesen und besprochen.	Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum
	4	Die Lehrkraft klärt die Aufgabe, die Schüler lesen Angaben und lesen das Beispiel. Sie müssen die Tiere vergleichen. Die Lösungen werden ins Heft geschrieben und die Lösungen im Plenum besprochen.	Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum
	5	Die Lehrkraft klärt die Aufgabe, die Schüler lesen die Redemittel vor. Sie werden als positiven und negativen Redemittel gruppiert. Ihre Bedeutung wird im Plenum erschlossen.	Einzelarbeit/ Plenum

Stunde 2

Ziel:

Die Schüler können:

- den Wortschatz zum Thema „Tiere und Menschen“ kennen und erweitern
- von den neu erfahrenen Informationen über Tiere berichten

	1a/1b /1c/1d/1e	Die Lehrkraft lenkt die Aufmerksamkeit der Schüler auf die Bilder in 1a und stellt Fragen wie z.B., „Was meint ihr, wovon die Rede ist?“, „Was assoziiert ihr mit diesen Bildern“, „Worum geht es hier?“ usw. Die Schüler sagen ihre Meinungen. Dann lesen die Fragen in 1b vor und die Bedeutung der Fragen wird von den Schülern und von der Lehrkraft zusammen im Plenum erschlossen. Dann lesen die Schüler die Textteile in 1b vor. Die Lehrkraft beachtet die Aussprache der Schüler. Sie müssen die Fragen zu den passenden Textteilen gruppieren. Dann werden die Ergebnisse im Plenum besprochen. Die Schüler schreiben die unbekannt Wörter ins Vokabelheft.	
--	--------------------	--	--

	1a /1b /1c/1d/1e	<p>In 1c ergänzen die Schüler die Sätze mithilfe der Textteile und schreiben sie ins Heft.</p> <p>In 1d beantworten sie die Fragen. Dann lesen sie die Lösung vor und die Lehrkraft kontrolliert die Ergebnisse.</p> <p>In 1e müssen die Schüler die Wortgruppen finden und die passenden Varianten miteinander verbinden. Die Ergebnisse werden in der Klasse vorgelesen und an die Tafel geschrieben. Die Bedeutung der Wortgruppen wird von den Schülern und von der Lehrkraft zusammen im Plenum erschlossen und die Schüler schreiben sie ins Heft.</p>	Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum
	2	<p>Die Lehrkraft klärt die Aufgabe, die Schüler lesen die Redeteile und ihre Bedeutung wird im Plenum erschlossen. Mithilfe der Redeteile formulieren die Schüler ihre Meinungen, welche Informationen sie über Bienen erfahren. Die Sätze werden an die Tafel geschrieben.</p>	Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum
	3a/3b	<p>Die Lehrkraft klärt die Aufgabe, die Schüler lesen den Liedtext und bekommen die Kopien der Kopiervorlage 3. Sie hören dem Lied zu und ergänzen die fehlenden Wörter. Dann lesen sie den Liedtext vor und die Lehrkraft kontrolliert die Ergebnisse. Am Ende hören sie das Lied und singen mit.</p> <p><i>fakultativ:</i></p> <p>Per QR-Code können die Schüler die 3D-Animationsserie „<i>die Biene Maja</i>“ anschauen und über sie in der Klasse berichten.</p>	Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum

Stunde 3

Ziel:

Die Schüler können:

- den Wortschatz zum Thema „Tiere und Menschen“ kennen und erweitern
- über die positive Wirkung von Tieren sprechen
- eigene Meinung über Tiere schreiben


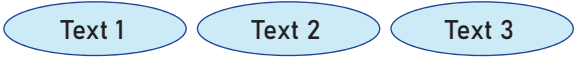
	1a/1b	<p>Vor dem Hören sollen die Schüler die Punkte lesen. Die Lehrkraft gibt dazu Zeit. Die Schüler hören die Texte zweimal zu und bestimmen die Reihenfolge der Informationen in den Texten. Im Plenum wird die Antworten besprochen.</p> <p>Dann schauen sie die Bilder an und erschließen die Bedeutung der markierten Wörter mithilfe der Bilder. Die Lösungen werden in der Klasse vorgelesen und an die Tafel geschrieben. Die Schüler schreiben sie ins Vokabelheft ab.</p>	Einzelarbeit/ Plenum
	2	<p>Die Lehrkraft klärt die Aufgabe, die Schüler arbeiten zu zweit. Sie lesen die Schüttelkasten und bilden passende Wortgruppen. Sie lesen die Lösungen, die Lehrkraft hört zu und verbessert, wenn es nötig ist. Die Wortgruppen werden an die Tafel geschrieben und die Bedeutung der Wortgruppen von den Schülern und von der Lehrkraft zusammen im Plenum erschlossen.</p>	Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum
	3a/3b/3c	<p>Zunächst sollen die Schüler die Punkte und die Meinungen der Personen für sich lesen. Die Lehrkraft gibt dazu Zeit. Die Schüler sollen die Punkte zu den Aussagen gruppieren. Im Plenum werden die Lösungen genannt und besprochen. Dann wird die Bedeutung der unbekannt Wörter von den Schülern oder von der Lehrkraft zusammen erschlossen. Sie schreiben die unbekannt Wörter ins Vokabelheft.</p>	

	3a/3b/3c	<p>In 3b lesen die Schüler die Satzanfänge. Die Lehrkraft stellt Fragen, wie z.B., „<i>Was meint ihr, haben die Personen recht?</i>“, „<i>Machen ein Tier für Menschen positive Stimmung?</i>“, „<i>Ist ein Tier gut für die Gesundheit?</i>“ usw.</p> <p>Die Schüler sagen eigene Meinungen über die Aussagen mithilfe der Satzanfänge im Plenum. Dann schreiben sie ihre Meinungen über Tiere. Die Lehrkraft kommt immer vorbei, beobachtet die Schüler und hilft ihnen, wenn sie Hilfe brauchen. Am Ende lesen sie die Texte vor und die Lehrkraft kontrolliert die Ergebnisse.</p>	<p>Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum</p>
<p>Stunde 4 Ziel: Die Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ mithilfe der Nominalisierung „mit das + Infinitiv“ die Verben in Nomen umformen ▪ attributive und prädikative Adjektive richtig gebrauchen ▪ die Personen beschreiben 			
	1	<p>Auf dem Grammatikkasten wird die Nominalisierung mit das + Infinitiv vorgegeben. Mithilfe des Grammatikkastens legen die Regel fest. Die Lehrkraft führt einige Beispiele an und schreibt sie an die Tafel. Die Lehrkraft klärt die Aufgabe, die Schüler sollen aus den Verben Substantive bilden. Sie schreiben die Aufgabe ins Heft und lesen sie in der Klasse vor. Die richtigen Antworten werden an die Tafel geschrieben.</p>	<p>Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum</p>
	2	<p>Die Lehrkraft lässt die Schüler die Adjektive lesen. Sie sollen die Adjektive zu den passenden Überschriften gruppieren. Die Ergebnisse werden im Plenum gelesen und besprochen. Die Bedeutung der unbekanntenen Adjektive erschlossen und ins Vokabelheft geschrieben.</p>	<p>Einzelarbeit/ Plenum</p>

	3	Die Lehrkraft klärt die Aufgabe und erinnert sie an die Deklination der Adjektive. Nach der Befragung schreiben die Schüler die Sätze ab. Sie unterstreichen die Adjektive und markieren die Adjektivendungen. Die Antworten werden im Plenum besprochen. Die Lehrkraft schreibt sie auch an die Tafel.	Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum
	4	Die Lehrkraft klärt die Aufgabe. Die Schüler sollen die Sätze durch die Adjektive aus 2 ergänzen. Dann lesen die Schüler die Sätze vor. Im Plenum werden die Sätze vorgelesen und besprochen.	Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum
	5	Die Lehrkraft lässt die Schüler wieder die Sätze in 5 lesen und bestimmen, welche Variante richtig ist. Sie schreiben die richtigen Varianten ab und lesen vor. Im Plenum werden die Lösungen besprochen.	Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum
	6	<p>Das ist ein Rate-Spiel. Die Lehrkraft klärt das Spiel. Bevor die Schüler spielen, formulieren sie Sätze über ihre Mitschülerinnen/ Mitschüler. Sie können die Sätze über ihre Sachen, Kleidung oder Charaktereigenschaften schreiben. Z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Diese Person hat einen lustigen Charakter / dunkle Haare / ein neues Hemd / ...</i> <p>Die Lehrkraft kommt immer vorbei, beobachtet die Schüler und hilft ihnen, wenn sie Hilfe brauchen.</p> <p>Mit Hilfe dieser Sätze spielen dann die Schüler zu zweit oder in Gruppen. Ein Schüler sagt einen Satz über irgendwelchen Mitschüler. Die anderen raten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Ist diese Person Sona?</i> 	Einzelarbeit/ Gruppenarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum

	6	Wenn "Nein", sagt dieser Schüler einen anderen Satz. Wer den richtigen Mitschüler findet, bekommt einen Punkt. Das Spiel setzt sich mit dem Gewinner fort. Die Lehrkraft kommt immer vorbei, beobachtet die Schüler und hilft ihnen, wenn sie Hilfe brauchen.	Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Gruppenarbeit/ Plenum
Stunde 5 Ziel: Die Schüler können: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Tiere beschreiben ▪ eine E-Mail über eigenes Haustier schreiben 			
	1	Die Schüler schauen die Bilder an und lesen das Beispiel. Dann schreiben sie die Sätze nach den Bildern wie im Beispiel. Sie können diese Aufgabe einzeln oder zu zweit machen. Die Ergebnisse werden vorgelesen, einige Sätze von den Schülern an die Tafel geschrieben. Sie werden von der Lehrkraft korrigiert und ihre Bedeutung im Plenum erschlossen.	Einzelarbeit/ Plenum
	2	Die Lehrkraftklärt die Aufgabe, die Schüler lesen die Punkte und schreiben eine E-Mail nach diesen Punkten. Sie lesen die E-Mails vor. Die Lehrkraft sammelt sie zur Kontrolle.	Einzelarbeit/ Plenum
Projektarbeit Ziel: Die Schüler können: eine Präsentation über das Thema „Wir lieben Tiere“ erstellen und präsentieren			
	1a/1b/1c	Die Lehrkraft erklärt den Ablauf der Projektarbeit und verteilt die Schüler in Gruppen. Jede Gruppe muss eine Präsentation über das Thema „Wir lieben Tiere“ erstellen. Zuerst lässt die Lehrkraft ihre Kenntnisse über das Thema aktivieren und wiederholen. Sie recherchieren Tiere im Internet und bestimmen ein Tier, sammeln über dieses Tier verschiedene Informationen. Die Schüler können ihre Präsentationen auf ein DIN-A4-Papier oder in PowerPoint gestalten.	

	1a/1b/1c	Mithilfe der Fragen schreiben die Gruppen einen Text über dieses Tier, die in 1b vorgegeben sind. Die Lehrkraft kommt währenddessen immer vorbei, beobachtet und hilft den Schülern, wenn sie Hilfe brauchen. Am Ende präsentieren die Gruppen ihre Projektarbeit in der Klasse. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen.	Gruppenarbeit/ Plenum
Lektion 8	Übungen/ Aufgaben	Ablauf	Unterrichtsform
Stunde 1 Ziel: Die Schüler können: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Informationen über berühmten Personen verstehen und geben ▪ den Fachwortschatz der Themen Wissen, Musik, Sport bestimmen ▪ Präteritum der Verben kennen ▪ Verben mit Präpositionen kennen und in den Sätzen gebrauchen ▪ Fragewörter mit der Präposition <i>auf wen / worauf</i> in den Sätzen gebrauchen 			
	1	Die Lehrkraft lenkt die Aufmerksamkeit der Schüler auf das Titelblatt der Lektion 8 und stellt Fragen wie z.B., „ <i>Was meint ihr, wovon die Rede in dieser Lektion ist?</i> “, „ <i>Was assoziiert ihr mit diesen Bildern?</i> “, „ <i>Worum geht es hier?</i> “ usw. Die Schüler sagen ihre Meinungen. Die bekannten Wörter zum Thema „ <i>Berühmte Menschen</i> “ werden an die Tafel geschrieben und das Vorwissen der Schüler wird damit aktiviert. Dann lesen die Schüler die Texte in 1a vor. Sie müssen zuerst die markierten Verben im Infinitiv schreiben. Dann werden die Ergebnisse im Plenum besprochen.	

	1	<p>In 1b lesen die Schüler die Aussagen und bestimmen, welche Aussage zu welchem Text passt. Sie gruppieren die Aussagen und lesen sie vor. Ein Heft-Eintrag oder ein Tafelbild sieht so aus:</p> <div style="text-align: center;">  </div> <p>Die Lehrkraft kontrolliert sie. Am Ende lesen die Schüler die Texte noch einmal vor, die Lehrkraft beachtet ihre Aussprache. Der Inhalt der Texte wird von den Schülern und von der Lehrkraft zusammen im Plenum erschlossen und diskutiert.</p>	Einzelarbeit/ Plenum
	2	<p>Die Schüler lesen die Wörter und die Wortgruppen in den Schüttelkästen. Sie sollen die passenden Teile miteinander verbinden. Die Ergebnisse werden in der Klasse vorgelesen und an die Tafel geschrieben. Nach der Kontrolle wird die Bedeutung der Wortgruppen von den Schülern und von der Lehrkraft zusammen im Plenum erschlossen. Die Schüler schreiben sie ins Heft.</p>	Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum
	3	<p>Die Lehrkraft erklärt die Aufgabe. Es gibt drei Themen. Die Schüler sollen die passenden Wörter zu den Themen wählen und sie ins Heft schreiben. Ein Heft-Eintrag oder ein Tafelbild sieht so aus:</p> <div style="text-align: center;">  </div> <p>Die Ergebnisse werden im Plenum vorgelesen und besprochen. Die Bedeutung der Wörter wird von den Schülern und von der Lehrkraft zusammen im Plenum erschlossen, wenn es nötig ist.</p>	Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum

	4	<p>Die Lehrkraft klärt die Aufgabe, die Schüler lesen die Angaben und das Beispiel. Sie müssen die Tiere vergleichen. Die Lösungen werden ins Heft geschrieben und die Lösungen im Plenum besprochen.</p>	<p>Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum</p>
	5a/5b	<p>Die Lehrkraft verweist auf den Grammatikkasten und die Bildung der Fragewörter mit den Präpositionen. Die Schüler lesen die Regel und beachten die Fragewörter.</p> <p>Dann wird festgelegt, auf welchen Fällen man diese Konjunktionen Fragewörter verwenden dürfen. Die Lehrkraft klärt, wenn das Verb eine Präpositionalergänzung nutzt, muss das Fragewort mit der Präposition kombiniert werden. Pronominaladverbien werden mit <i>da-(r)-, wo-(r)- + Präposition</i> gebildet. Deshalb werden sie auch als Präpositionaladverbien bezeichnet.</p> <p>für Personen – <i>Auf wen bist du stolz? – Auf meinen Bruder.</i></p> <p>für Dinge – <i>Worauf bist du stolz? – Auf meine Stadt.</i></p> <p>Sie führt einige Beispiele an und schreibt sie an die Tafel.</p> <p>Die Bedeutung der Sätze wird ebenso im Plenum erschlossen.</p> <p>Dann ergänzen die Schüler die Sätze durch die gegebenen Wörter und lesen ihre Lösungen in der Klasse vor.</p> <p>In 5b schreiben sie ihre Meinungen ins Heft, auf wen oder worauf sie stolz sind. Die Antworten lesen sie vor und die Lehrkraft kontrolliert die Ergebnisse.</p>	<p>Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum</p>

	6a/6b	<p>Die Lehrkraft klärt die Aufgabe, die Schüler sollen die Texte in 1a noch einmal lesen und die wichtigsten Informationen in Stichpunkten notieren. Dann lesen sie diese Notizen in der Klasse vor und im Plenum besprochen. Sie erzählen die Texte mithilfe dieser Stichpunkten.</p> <p>Am Ende fügen die Schüler eigene Meinungen hinzu, warum diese Personen berühmt sind.</p>	<p>Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum</p>
<p>Stunde 2 Ziel: Die Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Informationen über berühmten Personen verstehen und geben ▪ die Wortgruppen im Perfekt gebrauchen ▪ über Erfindungen berichten 			
	1a/1b	<p>Die Lehrkraft lenkt die Aufmerksamkeit der Schüler auf die Bilder in 1a und lässt die Schüler die Texte lesen. Nach dem Lesen brauchen die Schüler die Bilder zu den Texten gruppieren. Die Ergebnisse werden in der Klasse vorgelesen und an der Tafel notiert. Die Bedeutung der unbekannt Wörter wird von den Schülern und von der Lehrkraft zusammen im Plenum erschlossen und ins Heft geschrieben. Die Schüler lesen die Texte vor und die Lehrkraft beachtet die Aussprache der Schüler.</p> <p>Dann lesen sie die Erläuterungen in 1b/a vor und finden das passende Wort von oben zu diesen Erläuterungen.</p> <p>In 1b/b sollen sie die Wörter und die Bilder miteinander kombinieren. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen. Die Schüler schreiben die unbekannt Wörter ins Vokabelheft.</p>	<p>Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum</p>

	1c/1d	Die Schüler lesen die Texte noch einmal und notieren kurz die wichtigen Informationen in den Texten. Die Informationen werden in der Klasse vorgelesen. Dann sagen die Schüler mithilfe der gewählten Informationen, was sie neu erfahren konnten.	Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum
	2a/2b	Die Lehrkraft klärt die Aufgabe, die Schüler lesen die Verben vor und gruppieren die Verben zu den Wörtern. Ein Verb kann einige Mal nutzen. Die Bedeutung der Nomengruppen wird von den Schülern und von der Lehrkraft zusammen im Plenum erschlossen.	Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum
	3	Diese Aufgabe ist am besten als Hausaufgabe geeignet. Im Internet können die Schüler die Informationen recherchieren und die Sätze ergänzen. Die Ergebnisse werden in der Klasse vorgelesen und besprochen.	Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum
<p>Stunde 3 Ziel: Die Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Informationen über berühmten Personen verstehen und geben ▪ die Sätze im Präteritum schreiben ▪ Satzzeichen richtig verwenden 			
	1	Vor dem Hören sollen die Schüler die Punkte lesen. Die Lehrkraft gibt dazu Zeit. Die Schüler hören die Texte zweimal zu und bestimmen die passenden Informationen zu den Texten. Die Antworten werden zusammen besprochen. Die Bedeutung der unbekannt Wörter wird von den Schülern und von der Lehrkraft im Plenum erschlossen und ins Vokabelheft geschrieben.	Einzelarbeit Plenum

	2a/2b	<p>Die Lehrkraft klärt die Aufgabe, die Schüler bekommen die Kopien der Kopiervorlage 4 und ergänzen die im Klammer gegebenen Verben im Präteritum. Inzwischen erinnert die Lehrkraft die Schüler an die Zeitform der Verben im Präteritum. Einige Beispiele werden an die Tafel geschrieben.</p> <p>Es ist geeignet, die Aufgabe einzeln oder zu zweit zu erledigen. Die Ergebnisse werden in der Klasse vorgelesen und die Verben im Präteritum an die Tafel geschrieben.</p> <p>Dann lesen die Schüler die Kurzfassung des Märchens und wählen das passende Bild zu den Textteilen. Dann lesen sie die Lösungen vor und die Lehrkraft kontrolliert die Ergebnisse. Am Ende können alle zusammen den Inhalt des Märchens im Plenum besprechen. Die Bedeutung der unbekannt Wörter und Wortgruppen wird von den Schülern und von der Lehrkraft zusammen erschlossen und ins Vokabelheft geschrieben.</p>	Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum
	3	<p>Die Lehrkraft klärt die Aufgabe, die Schüler bekommen die Kopien der Kopiervorlage 5 und setzen die fehlenden Satzzeichen im Text. Es ist geeignet, die Aufgabe einzeln oder zu zweit zu erledigen. Die Lehrkraft kontrolliert die Ergebnisse.</p> <p>Dann unterstreichen sie die Verben im Präteritum und schreiben diese Verben im Infinitiv. Die Ergebnisse werden ins Heft und an die Tafel geschrieben. Am Ende können alle zusammen den Inhalt des Märchens im Plenum besprechen. Die Bedeutung der unbekannt Wörter und Wortgruppen wird von den Schülern und von der Lehrkraft zusammen erschlossen und ins Vokabelheft geschrieben.</p>	Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum

	4a/4b	<p>Die Schüler bekommen die Kopien der Kopiervorlage 6. Die Schüler sollen die passenden Wörter anhand der Fragen in die Tabelle eintragen. Einige Beispiele werden an die Tafel geschrieben. Dann erledigen sie die Aufgabe und die Ergebnisse werden in der Klasse vorgelesen.</p> <p>Spiel: Quatsch-Sätze</p> <p>Die Lehrkraft erklärt zunächst das Spiel anhand des Beispielsatzes. Die Schüler sitzen im Kreis, jeder erhält von der Lehrkraft ein Blatt Papier und einen Stift. Auf das Papier notiert jeder oben die Fragewörter <i>wer, was machte, wann und wo</i> in Spaltenform. Als erstes beantwortet jeder die Frage <i>wer</i> und nennt eine Person, z.B. <i>der Lehrer, der Vater, die Frau</i>, ... usw. Dann faltet jeder die Spalte "<i>wer</i>" nach hinten, so dass der Eintrag dort nicht lesbar ist und gibt sein Papier dem Nachbarschüler. Zugleich bekommt jeder ein Blatt von seinem Nachbarschüler. Jetzt wird eine Tätigkeit aufgeschrieben, z.B. <i>erklärte, schimpfte, las, ass, spielte</i>, ... usw. Dann wird diese Spalte ebenfalls gefaltet und das Blatt weitergegeben. Auf diese Weise werden auch andere Spalten ausgefüllt. Sobald alle Spalten ausgefüllt sind, werden die Blätter entfaltet und nacheinander werden <i>die Quatsch-Sätze</i> vorgelesen.</p>	Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum
	5	<p>Die Lehrkraft klärt die Aufgabe, die Schüler lesen Kurzfassungen der Märchen noch einmal und erzählen den Inhalt der Märchen von Brüder Grimm.</p>	Einzelarbeit

Stunde 4

Ziel:

Die Schüler können:

- eigene Meinung über Apps äußern
- außerdem- Sätze bilden
- die Präposition ohne in den Fragesätzen gebrauchen

	1a/1b/1c	<p>Die Lehrkraft klärt die Aufgabe, die Schüler lesen die Meinungen der Jugendlichen über die Apps für sich und machen die Aufgabe 1b. Sie sollen bestimmen die passenden Aussagen zu den Meinungen und wählen die falschen Aussagen. Die Ergebnisse werden in der Klasse vorgelesen und an die Tafel geschrieben.</p> <p>Die Bedeutung der unterstrichenen Wörter wird von den Schülern und von der Lehrkraft zusammen im Plenum erschlossen. Sie schreiben die Wörter ins Vokabelheft.</p>	Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum
	2a	<p>Die Lehrkraft lässt die Schüler die Wörter und die Wortgruppen in den Schüttelkasten. Sie sollen die passenden Teile der Wortgruppen zuordnen. Die Ergebnisse werden gelesen und ihre Bedeutung im Plenum erschlossen. Sie werden ins Vokabelheft geschrieben.</p>	Einzelarbeit/ Plenum
	2b	<p>Die Schüler müssen die unpassenden Verben durchstreichen. Dann werden die Ergebnisse in der Klasse vorgelesen und im Plenum besprochen.</p>	

	3	<p>Auf dem Grammatikkasten wird die Konjunktion „außerdem“ vorgegeben. Die Lehrkraft klärt, dass diese Konjunktion eine Position im Satz hat und führt einige Beispiele an. Die Beispiele werden an die Tafel geschrieben und die Bedeutung der Sätze wird von den Schülern und von der Lehrkraft zusammen im Plenum erschlossen.</p> <p>Dann trainieren sie die neue Grammatik durch die Aufgabe 3. Die Ergebnisse werden in der Klasse vorgelesen und an die Tafel geschrieben.</p>	Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum
	4	<p>Die Lehrkraft klärt die Aufgabe. Die Schüler lesen die Meinungen der Jugendlichen über die Apps noch einmal. Dann schreiben ihre Meinungen über die Apps sie mithilfe der Fragen. Im Plenum werden die Texte vorgelesen und besprochen.</p>	Einzelarbeit/ Plenum
	5	<p>Auf dem Grammatikkasten wird der Gebrauch der Präposition „ohne“ vorgegeben. Die Lehrkraft erinnert die Schüler an die Substantive und die Fragen im Akkusativ. Die Lehrkraft führt einige Beispiele und schreibt sie an die Tafel.</p> <p>Der Schüler lesen die Fragen vor und die Bedeutung der Fragen wird von den Schülern im Plenum erschlossen. Am Ende beantworten sie auf die Fragen, die Antworten werden in der Klasse vor.</p>	Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum
	6	<p>Die Lehrkraft lässt die Schüler die Fragen auf die unterstrichenen Wörter stellen. Im Plenum wird die Fragen gelesen und besprochen.</p>	

Stunde 5

Ziel:

Die Schüler können:

- die Präposition „dank“ vor den Pronomen gebrauchen
- die Verben im Perfekt gebrauchen

	1	Die Lehrkraft lässt die Schüler die durchgenommenen Materialien in der Lektion 7 wiederholen, stellt verschiedene Fragen zur Grammatik oder zur Lexik. Dann erledigen sie die Aufgaben einzeln oder zu zweit. In der Aufgabe 1 sollen die Schüler die Pronomen im Dativ schreiben und die Sätze ergänzen. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen.	Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum
	2	Die Lehrkraft klärt die Aufgabe, die Schüler schreiben die Verben im Partizip II. Sie lesen die Sätze in der Klasse vor.	Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum
	3	Die Schüler sollen die Verben im Partizip II schreiben. Die Ergebnisse werden in der Klasse vorgelesen und an die Tafel geschrieben.	Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Plenum

Projektarbeit

Ziel:

Die Schüler können:

eine Präsentation über das Thema „*Berühmte Personen auf der Welt*“ erstellen und präsentieren

	1a/1b/1c	Die Lehrkraft erklärt den Ablauf der Projektarbeit und verteilt die Schüler in Gruppen. Jede Gruppe muss eine Präsentation über das Thema „ <i>Berühmte Personen auf der Welt</i> “ erstellen. Zuerst lässt die Lehrkraft ihre Kenntnisse über das Thema aktivieren und wiederholen. Sie recherchieren die berühmten Personen im Internet und wählen einige Personen, über die sie ihre Präsentation erstellen.	Gruppenarbeit/ Plenum
--	----------	---	--------------------------

	1a/1b/1c	Sie sammeln über sie verschiedene Informationen und Fotos. Die Schüler können ihre Präsentationen auf ein DIN-A1-Papier oder in PowerPoint gestalten. Mithilfe der Fragen schreiben die Gruppen Texte über diese Personen, die in 1b vorgegeben sind.	Gruppenarbeit/ Plenum
	1a/1b/1c	Die Lehrkraft kommt währenddessen immer vorbei, beobachtet und hilft den Schülern, wenn sie Hilfe brauchen. Am Ende präsentieren die Gruppen ihre Projektarbeit in der Klasse. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen.	Gruppenarbeit/ Plenum
Das kannst du jetzt!		Ablauf	Unterrichtsform
		<p>Am Ende des zweiten Schuljahres müssen die Schüler eine Prüfung ablegen. Diese Phase beinhaltet eine Selbstevaluation. Die Schüler können sich selbst entscheiden, wo sie noch irgendwelche Schwierigkeiten haben. Es ist möglich, eine Evaluation schriftlich oder mündlich zu gestalten.</p> <p><i>Vorschläge zur Evaluation:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Lehrkraft kann verschiedene Materialien bzw. Tests, Aufgaben zu diesem Thema mitbringen oder selbst vorbereiten, um die Themen wiederholen zu lassen. Die Stationenarbeit ist dazu am besten geeignet. 2. Die Lehrkraft kann eine Umfrage durchführen und stellen fest, wie die Schüler diese Themen beherrscht haben. 3. Die Schüler können diese Punkte als Hausaufgabe bekommen und eigene Meinungen über jeden Punkt schreiben. Die Lehrkraft sammelt die Hefte zur Kontrolle und gibt dazu eine Rückmeldung. 	Einzelarbeit/ Plenum

7. Transkriptionen: Lehrbuch

Lektion 1 / Stunde 1

1c. Hör zu und sprich nach.

- Nil ist neu in der Klasse.
- Baku ist eine alte Stadt.
- Sie ist super in Mathe.
- Ich finde sie nett.
- Sie hat keinen Bruder.
- Sie wohnt in der Nähe.
- Aserbaidisch spricht sie gut

Lektion 1 / Stunde 3

1. Hör zu und lies vor.

Text 1

Das ist Fidan, die Tochter von Samir und Nur, die Schwester von Emil. Sie ist 2009 in Baku geboren. Fidan ist jetzt 14. Sie lernt mit Emil zusammen in der 8. Klasse, denn sie sind Zwillinge. Sie liest gern Bücher. Sie lernt Deutsch. Ihr Lieblingsfilm ist „Nicos Weg“. Dieser Film hilft Fidan, ihr Deutsch zu verbessern. Denn sie möchte Medizin in Deutschland studieren.

Text 2

Das ist Samir Muradov. Samir ist 1982 geboren. Sein Geburtsort ist Lerik. Er wohnt jetzt mit seiner Familie in Baku. Samir arbeitet als Ingenieur bei Socar. Englisch und Russisch spricht er gut. Er ist verheiratet mit Nur und hat zwei Kinder. Seine Hobbys sind Volleyball spielen und Klavier spielen.

Text 3

Das ist Nur. Sie ist die Frau von Samir. Nur ist 1987 in Ordubad geboren. Sie arbeitet als Webdesignerin in einer Bank. Nur findet Reisen toll. Ihre Hobbys sind Museen besuchen und Sprachen lernen. Sie spricht Deutsch und Englisch gut.

Text 4

Das ist Emil, der Sohn von Samir und Nur, der Bruder von Fidan. Er ist 14 Jahre alt und dreht oft Videos. Er möchte später Kameramann werden. Sein Hobby ist Filme anschauen. Emil findet Chemie nicht interessant. Kunst findet er super. Er macht auch interessante Fotos. Emil geht mit seinen Freunden gern ins Kino.

Text 5

Das ist der Opa von Emil und Fidan. Er heißt Mehman. Mehman ist in Lerik geboren. Er ist jetzt 67. Mehman hat als Direktor an einer Schule gearbeitet. Jetzt ist er Rentner. Sein Hobby sind Angeln und im Garten arbeiten. Er ist ein Naturfreund und pflanzt Bäume. In seinem Garten sind viele Bäume.

Lektion 1 / Stunde 4

1. Hör zu. Wie ist die Reihenfolge?

Text 1

Mein Name ist Emin. **Ich bin 28 Jahre alt.** Ich komme aus Scheki. Mein Geburtsort ist Nucha. Ich bin zur Schule in Nucha gegangen. Danach habe ich Informatik in Bakustudiert. **2015 habe ich mein Studium mit dem Masterdiplom abgeschlossen.** Nach dem Studium habe ich ein Jahr in Scheki gearbeitet. 2017 bin ich nach Baku umgezogen. **Ich habe eine Stelle in einer Firma bekommen. Dort arbeite ich als Informatiker.** Ich muss Computerprogramme schreiben. **Ich bin nicht verheiratet.**

2-3 -1- 5- 4

Text 2

Ich bin Sona. Mein **Wohnort ist Gendsche.** Ich bin in Gendsche geboren und auch hier zur Schule gegangen. Jetzt bin ich 32 Jahre alt.

Nach der Schule habe ich eine Ausbildung zur Krankenschwester gemacht. Diese Ausbildung habe ich 2012 abgeschlossen. **Seit 2013 arbeite ich als Krankenschwester im Krankenhaus.** Ich muss die Kranken pflegen. Ich bin noch ledig und wohne bei meinen Eltern. In meiner Freizeit lese ich gern. **Manchmal gehe ich mit meinen Freundinnen ins Kino.**

5-1-3-2-4

Text 3

Mein Name ist Elvin. Ich bin Student **und ich studiere Journalistik in der Türkei.** **Ich spreche sehr gut Englisch.** Ich bin ledig und **wohne in einer kleinen Wohnung.** Die Miete ist hier zu hoch, deshalb arbeite ich nachmittags als Sekretär. **Ich muss viele E-Mails lesen** und schreiben, mit Kunden telefonieren und Termine vereinbaren. **Am Wochenende schlafe ich oft bis 12 Uhr.** Abends treffe ich meine Freunde im Cafe oder gehen wir zusammen ins Kino.

4-5-2-1-3

Lektion 1 / Stunde 4

1. Hör zu. Wie ist die Reihenfolge?

Hallo. Mein Name ist Senan. Ich bin 33 Jahre alt. Ich komme aus Aserbaidshjan. Mein Geburtsort ist Baku. Ich bin in Baku zur Schule gegangen. Danach habe ich Biologie studiert. 2001 habe ich mein Studium mit dem Masterdiplom abgeschlossen. Heute arbeite ich an der Schule – Europa. Meine Arbeit macht mir Spaß. In der Schule unterrichte ich Biologie. Ich bin nicht verheiratet. In meiner Freizeit gehe ich oft im Park spazieren oder spiele ich Tennis.

Lektion 2 / Stunde 1

1a. Hör zu. Welche Überschrift passt zu den beiden Texten?

1b. Hör zu. Welches Bild passt zu welchem Text?

1c. Hör noch einmal zu. Wie ist die Reihenfolge?

Text 1

Wir machen oft zusammen mit unseren Mitschülern Klassenfahrten. Ich finde Klassenfahrten super. Letztes Mal waren wir am Fluss Kür in Nefttschala. Wir waren 12 Kinder und 2 Lehrer. Bis Nefttschala sind wir zwei Stunden mit dem Bus gefahren. Dort haben wir in einem Camp übernachtet. Das Camp war am Fluss. Wir waren dort drei Tage lang.

Jeden Tag haben wir etwas anders gemacht. Wir haben im Fluss gebadet. Besonders interessant war Angeln, weil wir selbst geangelt haben. Das war toll. Am Abend haben wir Feuer gemacht. Die Fische haben wir gegrillt und gegessen. Am Feuer haben wir gesungen. Alle waren lustig.

Text 2

Es ist ganz lustig, wenn man mit Freunden in einem Zimmer übernachtet. Das war letztes Jahr. Wir waren 18 Schüler und drei Lehrer. Wir sind nach Ismayilli gefahren. Unsere Fahrt hat eine Stunde gedauert. Unsere Musiklehrerin war auch dabei. Sie hat Gitarre gespielt und wir haben gesungen.

In Ismayilli haben wir in einem Hotel übernachtet. Das Hotel hatte 3 Sterne. Wir waren 4 Schüler in einem Zimmer. Am Abend haben wir Komödien angeschaut. Wir haben viel gelacht. Am anderen Abend haben wir eine Nachtwanderung durch den Wald gemacht. Da war es total dunkel, und wir hatten alle Angst. Trotzdem hat es aber Spaß gemacht. Dieser Abend hat mir am besten gefallen.

Lektion 2 / Stunde 3

1a. Hör zu und bestimme die Reihenfolge.

Herr Muradov: Guten Tag, haben Sie noch ein Zimmer frei?

Rezeptionistin: Guten Tag! Was für ein Zimmer möchten Sie?

Herr Muradov: Ich möchte gerne ein Einzelzimmer.

Rezeptionistin: Ein Einzelzimmer? Moment mal ...

Wir haben jetzt kein Einzelzimmer frei. Möchten Sie ein Doppelzimmer?

Herr Muradov: Was kostet ein Doppelzimmer?

Rezeptionistin: Das Zimmer kostet 100, – Euro pro Nacht.

Herr Muradov: Mit Frühstück?

Rezeptionistin: Ja, der Preis ist mit Frühstück. Wie lange möchten Sie bleiben?

Herr Muradov: Drei Nächte. Der Preis ist aber zu hoch! Hat das Zimmer einen Internetanschluss?

Rezeptionistin: Ja, alle Zimmer haben einen Internetanschluss, einen Fernseher, eine Minibar und ein Bad.

Herr Muradov: Gut, ich nehme das Zimmer.

Rezeptionistin: Ich brauche noch Ihre Adresse.

Herr Muradov: Koroghlu Rehimovstrasse 57, in Baku.

Rezeptionistin: Danke. Wie möchten Sie zahlen, mit Kreditkarte?

Herr Muradov: Nein, ich zahle bar.

Rezeptionistin: Hier ist Ihr Zimmerschlüssel. Ihre Zimmernummer ist die 203. Schönen Aufenthalt!

Herr Muradov: Danke schön.

Lektion 2 / Stunde 4

3a. Deine Klasse macht eine Reise. Ihr übernachtet im Hotel. Vor der Reise liest der Leiter etwas vor. Hör zu und bestimme. Was ist das?

Guten Morgen! Mein Name ist Mina Davudova. Ich bin eure Gruppenleiterin. Herzlich willkommen hier in Schuscha. Ich möchte euch kurz über die Regeln im Hotel „Veten“ informieren.

So... Das Frühstück ist morgens zwischen 7 und 8 Uhr. Steht bitte lieber um 6 Uhr auf. Um 7 Uhr treffen wir uns im Hotelrestaurant. Vergesst bitte nicht die Türen abzuschliessen und den Schlüssel an der Rezeption abzugeben. Um 13.00 Uhr beginnt das Mittagessen. Es dauert bis 15.00 Uhr. Um 16.00 Uhr gibt es eine Samowartee-Party. Ihr könnt Tee trinken und Süßigkeiten essen.

Von 18.00 bis 19.00 Uhr ist Abendessen. Seid bitte pünktlich.

Und noch... Ihr könnt in den Zimmern Musik hören, aber bitte nicht zu laut. Hier sind ja auch andere Gäste. Nach dem Frühstück sprechen wir über unser Programm.

Lektion 3 / Stunde 1

2a. Hör zu und lies den Wetterbericht für Aserbaidschan.

Heute scheint die Sonne hell. Die Temperatur liegt bei 21 Grad. Am Morgen kommt die Sonne. Am Nachmittag ist es teilweise sonnig, teilweise bewölkt.

In der Nacht gibt es keine Wolken. Die Luft kühlt sich auf 18 Grad ab. Die Tageshöchsttemperatur beträgt 24 Grad.

Lektion 3 / Stunde 2

1a. Hör zu und bestimme. Wie ist die Reihenfolge?

1- Wenn Sie nach Aserbaidschan reisen wollen, können Sie hier das Wetter für Monat anschauen.

2- Im Sommer ist es zu warm in Aserbaidschan. Im Juli und August ist es am wärmsten. Die Temperatur beträgt durchschnittlich 35 Grad. 42 Grad ist die höchste Temperatur in Aserbaidschan.

3- Bei diesen Temperaturen scheint die Sonne bis zu 10-11 Stunden pro Tag. Nachts ist es manchmal kühl. Die durchschnittliche Nachttemperatur liegt bei 28 Grad. Die Wassertemperatur beträgt 25 Grad.

4- Der kälteste Monat ist der Januar. Im Januar liegt die Temperatur durchschnittlich bei -7 Grad.

5- Es schneit oft. An einigen Orten liegt Schnee bis Ende Februar. In den Bergen ist es meistens neblig.

Lektion 3 / Stunde 4

1a. Hör zu. Welche Überschrift passt?

1b. Hör noch einmal zu. Was passt?

SMS 1

Hallo, Aslan. Wie geht's? Heute Nachmittag habe ich frei. Weisst du, im Kino „Veten“ läuft ein neuer Film. Mein Bruder hat ihn gestern Abend im Kino angeschaut. Er war begeistert. Die Hauptrolle spielt dein Lieblingsschauspieler. Leider habe ich jetzt seinen Namen vergessen. Vielleicht gehen wir heute ins Kino? Der Film beginnt um 17.30 Uhr. Ich bin sicher, der Film gefällt dir. Natürlich, wenn du Zeit hast. Dann schreib mir. Ich warte auf deine SMS.

SMS 2

Hi, Murad. Danke, gut. Heute? Ich habe heute Nachmittag um 4 Uhr einen Termin. Mein Computer ist kaputt. Morgen Vormittag muss ich eine Präsentation machen. Der Programmierer hat mir gesagt, dass er nur um 4 frei ist. Ich denke, dazu braucht er nicht viel Zeit. Wenn ich um halb 5 nach Hause komme, rufe ich dich an. Tschüss!

Lektion 4 / Stunde 1

2. Hör zu. Wie ist die Reihenfolge?

1. Ich fahre immer mit der U-Bahn oder mit dem Bus zur Schule.
2. Ich fahre nicht immer mit dem Auto. Oft fahre ich mit dem Bus.
3. Mit dem Fahrrad natürlich. Das ist besser und schneller. Manchmal nehme ich ein Taxi.
4. Ich fahre nicht mit dem Fahrrad. Im Winter ist es gefährlich. Lieber fahre ich zu Fuß.
5. Ich fahre auch nicht mit dem Taxi oder mit der Straßenbahn. Fast immer ich gehe zu Fuß.

Lektion 5 / Stunde 3

1a. Hör zu. Worüber sprechen die Personen?

1b. Hör noch einmal zu. Wie ist die Reihenfolge?

Person 1

Letztes Jahr war ich mit meinem Mann in der Türkei, in Izmir. Dort gab es ein ausgezeichnetes Fisch-Restaurant. Ich glaube, es hiess vielleicht „Hamsi“. Die Auswahl war gross, deshalb war sie auch schwer. Einige Gerichte probierte ich nie. Ich wusste, dass der Fisch hier sehr gut ist. Mein Mann aß nicht gern Fisch, deshalb nahm er das Schnitzel. Ich esse aber sehr gern Fisch und bestellte den Lachs. Er war sehr lecker.

Person 2

Wir waren letztes Jahr in Berlin. Dort war ein japanisches Restaurant. Hier konnte man traditionelle Gerichte probieren. Ein Freund sagte mir, dass ich Sushi essen sollte, weil man nur hier das beste Sushi essen kann. Ich war einverstanden und wir nahmen zwei Portionen Sushi. Was war das denn? Schrecklich! Ich wusste nicht, dass der Fisch in Sushi roh ist. Igitt!

Person 3

Mein Sohn studiert in Italien. Letzten Sommer war ich dort. Einmal lud er mich in ein sehr gutes Restaurant ein. Ich konnte kein Italienisch. Auf der Speisekarte waren aber nicht nur die Namen der Gerichte, sondern auch ihre Fotos. Mein Sohn bestellte Pizza. Die Teigwaren finde ich nicht gut, deshalb nahm ich eine Portion Fisch, weil ich gern Fisch esse und ihn noch gesund finde. Ich hatte Glück. Er schmeckte fantastisch!

Lektion 5 / Stunde 4

3. Hör zu und kontrolliere.

Nimm zuerst rohe Kartoffeln und wasche sie. Du musst die Kartoffeln schälen und wieder waschen. Die Kartoffeln müssen trocken sein. Giess die Kartoffeln durch ein Sieb und schneide sie in kleine Stücke. Nimm eine Pfanne. Gib 2-3 Esslöffeln Butter in die Pfanne und erhitze sie. Danach musst du die Kartoffeln in die Pfanne geben. Hier brauchst du die Hitze zu reduzieren. Wende die Kartoffeln einige Male und brate sie etwa 20-25 Minuten offen an. Wenn sie gut angebraten sind, würze nach Geschmack mit Paprika, Pfeffer und Salz und vermische. Streue am Ende den Käse darüber. Nach Geschmack kann man noch ein Ei dazugeben, noch einmal leicht mit Paprika, Pfeffer und Salz würzen. Lass dann die fertigen Bratkartoffeln noch 2 Minuten durchrühren, bis das Ei fertig ist. Guten Appetit!

Lektion 6 / Stunde 2

1. Hör zu und kontrolliere.

Nicht weit von unserem Haus befindet sich ein großes Kaufhaus. Es ist ein neues, vierstöckiges Gebäude. Hier kann man alles einkaufen, was man braucht.

Mein Vater und ich waren heute im Kaufhaus. Im ersten Stock des Kaufhauses gibt es Stoffe-, Mantel- und Anzugsabteilungen. Mein Vater möchte einen Anzug kaufen. Die nette Verkäuferin hat uns bei der Auswahl geholfen. Mein Vater hat einen blauen Anzug und ein weißes Hemd gekauft.

Im Erdgeschoss ist eine große Schuhabteilung.

In der Schuhabteilung hat er mir ein Paar Schuhe gekauft.

Die schwarzen Schuhe sind aus Leder und sehr weich. Sie passen mir ganz gut. Ich war glücklich. Wir waren mit unserem Einkauf sehr zufrieden.

Lektion 7 / Stunde 1

1a. Hör zu. Welche Bilder passen zu den Texten?

1b. Hör zu. Wähle die richtige Variante.

Text 1

Vor drei Jahren hat Fuad einen Hund bekommen. Zunächst war seine Mutter absolut dagegen. Am Ende konnte er sie davon überzeugen. Sie haben ihn von ihrer Nachbarin als Geschenk bekommen. Damals war er ganz klein, vier Wochen alt. Sie haben ihn Bob genannt. Bob ist jetzt drei Jahre alt. Er ist süß und sehr vorsichtig. Wenn jemand zu Besuch kommt, bellt er gleich, weil er ängstlich und nicht zutraulich ist. Wenn Fuad frei hat, gehen sie zusammen spazieren. Seine Freunde kommen oft auch mit. Das mag Bob am liebsten. Da bellt er nicht viel, weil sie ihm nicht fremd sind. Er spielt auch gern mit ihnen. Es gefällt Bob besonders, wenn Fuad ihn streichelt. Wenn Fuad und seine Familie ins Ausland gehen, bleibt er bei ihrer Nachbarin. Das findet Fuad nicht gut, weil er ihn immer vermisst, wenn er ohne ihn im Ausland ist.

Text 2

Nur hat ein Haustier mit langem Fell. Sie ist ziemlich groß. Ihre Katze heißt Murka. Murka verhält sich nicht typisch wie andere Katzen. Ihr Charakter ist ein bisschen merkwürdig. Sie bleibt nicht ruhig, sie ist sehr aktiv und klug, wirft immer alle Sachen runter, besonders spielt sie gern im Bad oder im Garten mit Wasser. Im Sommer spielen wir oft im Garten. Dann nehme ich sie auf den Arm und streichele. Im Winter mag sie nur auf dem Ofen schlafen, weil sie die Kälte nicht mag. Ihr gefällt meine Freundin Lejla nicht, vielleicht kann sich Murka fühlen, dass Lejla sie nicht gut findet. Lejla findet die Katzen faul. Aber Lejlas Schwester Sona findet die Katzen toll, deshalb hat ihre Oma dem kleinen Mädchen eine Katze geschenkt. Lejlas Wunsch war aber einen Hund zu kaufen. Sie findet Hunde interessant. Seit einem Jahr hat Lejla schon einen Hund. Sie kümmert sich immer um ihren Hund. Jetzt sind sie beste Freunde.

Lektion 7 / Stunde 2

3a. Hör das Lied über Bienen und ergänze die fehlenden Wörter.

Die Biene Maja

Karel Gott

In einem unbekanntem Land,
vor gar nicht allzu langer Zeit,
war eine Biene sehr bekannt,
von der sprach alles weit und breit.



*Und diese Biene die ich meine, nennt sich Maja,
kleine, freche, schlaue Biene Maja,
Maja fliegt durch ihre Welt, zeigt uns was ihr gefällt.
Wir treffen heute unsere Freundin Biene Maja,
diese kleine, freche Biene Maja,
Maja, alle lieben Maja,
Maja, Maja,
Maja, erzähle uns von dir.*

Wenn ich an einem schönen Tag,
durch eine Blumenwiese geh´,
und kleine Bienen fliegen seh´,
dann denke ich an eine Biene, die ich mag.

*Und diese Biene die ich meine, nennt sich Maja,
kleine, freche, schlaue Biene Maja,
Maja fliegt durch ihre Welt, zeigt uns was ihr gefällt.
Wir treffen heute unsere Freundin Biene Maja,
diese kleine, freche Biene Maja,
Maja, alle lieben Maja,
Maja, Maja,
Maja, erzähle uns von dir.*

Lektion 7 / Stunde 3

1. Hör zu. Wie ist die Reihenfolge?

A

Wenn Sie ein Haustier haben, wissen Sie schon, dass ein Tier auch positive Wirkungen auf Ihre Gesundheit hat. Durch das tägliche Spazierengehen verbessert sich zum Beispiel Ihre Fitness.

B

Ein Tier hilft gegen Einsamkeit, Stress und schlechte Laune.

C

Ein Tier kann eine positive Wirkung auf deine Stimmung haben. Wenn du dich einsam fühlst, ist es immer bei dir. Dein Tier wartet auf dich, wenn du nach Hause kommst. Du kannst mit ihm reden, obwohl dein Tier dir nicht mit Worten antworten kann.

D

Ein Haustier kann dich in stressigen Situationen beruhigen. Das Streicheln des Tieres senkt den Blutdruck und der Puls wird langsamer. Das schützt dein Herz.

E

Also, ein Hund muss täglich mehrmals raus. Das kommt auch dir zugute. Wenn du mit deinem Hund Gassi gehst, bist du an der frischen Luft, deshalb bekommst du viel Bewegung. Das stärkt deine Fitness und dein Immunsystem.

F

Man kann noch neue Kontakte bekommen. Beim täglichen Spaziergehen kann man auch anderen Hundebesitzerinnen und Hundebesitzern begegnen. Da spricht man mit ihnen über gemeinsame Hunde-Themen.

G

Mit einem Tier sind wir verantwortlicher. Wie? Jetzt erkläre ich. Hast du ein Tier, so musst du es füttern und waschen, mit ihm spazieren gehen, seinen Käfig sauber halten. Wenn es ihm schlecht geht, musst du es zum Tierarzt bringen. Du trägst schon Verantwortung für dein Tier, denn es braucht deine Hilfe.

Lektion 8 / Stunde 3

1. Hör zu. Was passt nicht zu den Texten? Es gibt mehrere Lösungen.

Text 1

Es war einmal eine Königin. Die Königin war neidisch auf die Prinzessin, weil Schneewittchen viel schöner als die Königin war. Ein Jäger sollte das Mädchen töten. Aber er konnte das Mädchen nicht umbringen. Das Mädchen lief weg. Es schlief bei den 7 Zwergen. Das Mädchen blieb lange dort. Aber die böse Königin kam und gab der Prinzessin einen giftigen Apfel. Doch die Königin hatte keine Chance. Schneewittchen war stärker und überlebte. Am Ende heiratete Schneewittchen einen Prinzen.

Text 2

Es war einmal ein Mädchen im Namen Aschenputtel. Ihre Stiefmutter und Stiefschwestern behandelten sie sehr schlecht. Sie verlangten von ihr, dass sie jeden Boden wischte und jeden Tag die Asche im Kamin fegen musste. Aschenputtels Stiefschwester dagegen verrichteten keinerlei Arbeit.

Eines Tages lud der Prinz der Stadt alle in seinen Palast ein. Aber Aschenputtel konnte nicht gehen. Ihre Stiefmutter befahl ihr, zu Hause zu bleiben und zu arbeiten. Aschenputtels Stiefschwestern aber trugen ihre schönsten Kleider und gingen in den Palast.

8. Kopiervorlagen zu den Lektionen

Kopiervorlage 1

Lektion 1 / Stunde 3

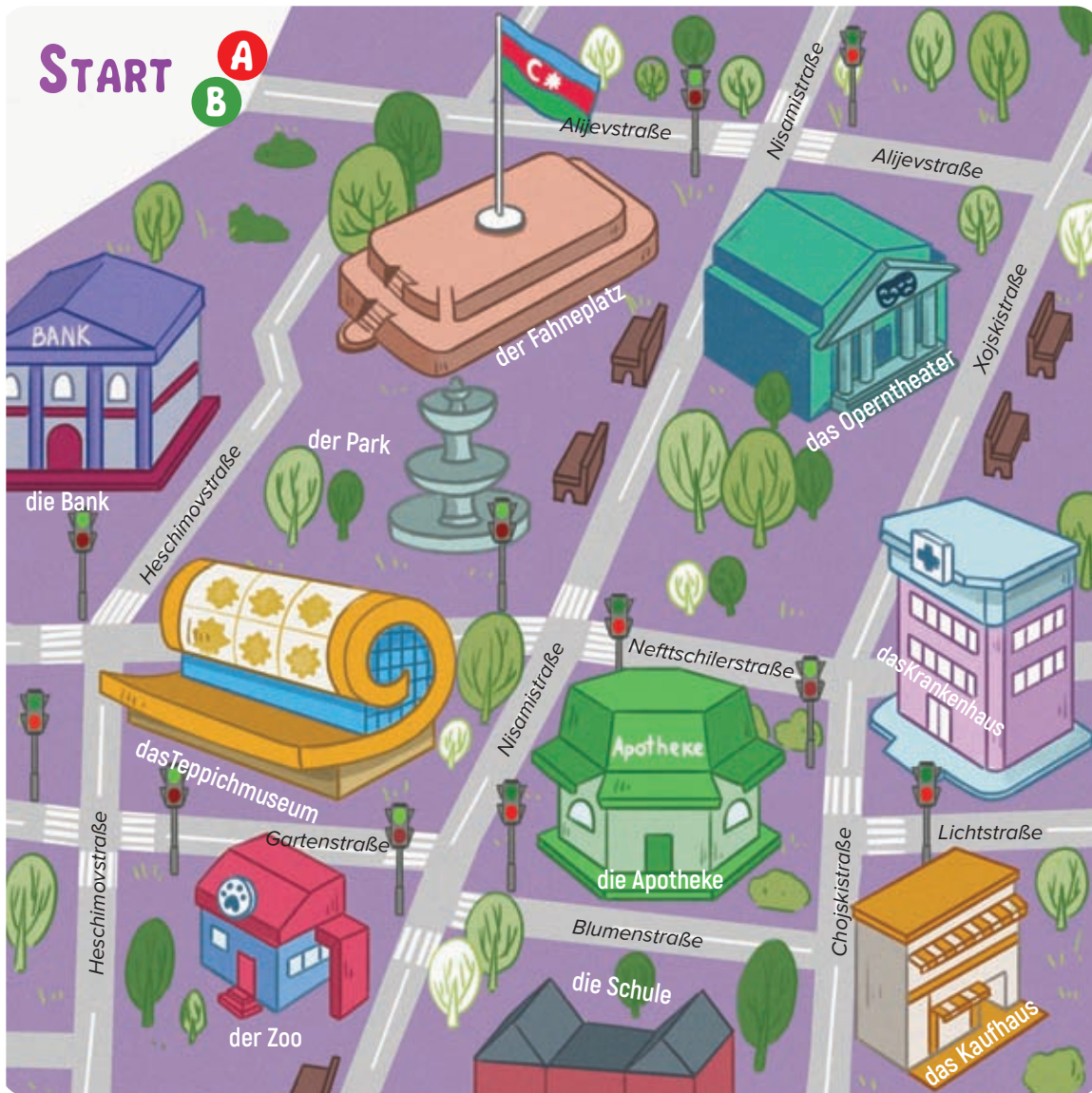
2a. Lies die Texte in 1a noch einmal. Ergänze das Formular.

Name	Fidan	Emil	Samir	Nur	Murad
Geburtsjahr					
Geburtsort					
Alter					
Beruf					
Hobby					

Kopiervorlage 2

Lektion 4 / Stunde 2

3. Schaut den Stadtplan an und frag nach dem Weg zu den Orten.



Kopiervorlage 3

Lektion 7 / Stunde 2

3a. Hör das Lied über Bienen und ergänze die fehlenden Wörter.

Die Biene Maja

In einem unbekanntem _____ ,
vor gar nicht allzu langer Zeit,
war _____ Biene sehr bekannt,
von der sprach alles weit und breit.

Und _____ Biene, die ich meine, nennt sich Maja,
kleine, freche, schlaue Biene _____ ,
Maja fliegt durch ihre Welt,
zeigt uns, was ihr gefällt.

Wir treffen heute unsere _____ Biene Maja,
diese kleine, freche Biene Maja,
Maja, _____ lieben Maja,
Maja, Maja,
Maja, erzähle _____ von dir.

Wenn ich an einem schönen Tag,
durch eine Blumenwiese geh´,
und _____ Bienen fliegen seh´,
dann denke ich an eine Biene, die ich mag.

Und _____ Biene, die ich meine, nennt sich Maja,
kleine, freche, schlaue Biene _____ ,
fliegt durch ihre Welt,
zeigt uns, was ihr gefällt.

Wir treffen heute unsere _____ Biene Maja,
diese kleine, freche Biene Maja,
Maja, _____ lieben Maja,
Maja, Maja,
Maja, erzähle _____ von dir

Kopiervorlage 4

Lektion 8 / Stunde 3

2a. Schreib die Verben im Präteritum.

Aschenputtel _____ (*sein*) ein armes Mädchen. Als es noch klein war, starb ihre Mutter und _____ (*werden*) begraben. Nach einem Jahr _____ (*heiraten*) sein Vater eine neue Frau.

Das _____ (*sein*) nun die Stiefmutter von Aschenputtel. Die Stiefmutter _____ (*haben*) aber schon zwei Töchter von früher. Alle drei _____ (*mögen*) Aschenputtel nicht. Sie ließen Aschenputtel alle schweren Arbeiten machen. Den ganzen Tag _____ (*arbeiten*) sie sehr viel. Sie _____ (*aufstehen*) früh _____ , trug Wasser, machte Feuer, kochte und wusch. Am Ende des Tages musste Aschenputtel in der Asche schlafen, das waren die Reste des Feuers, deshalb _____ (*bekommen*) sie den Namen Aschenputtel.

Viel später organisierte der König ein großes Fest und _____ (*einladen*) alle schönen Mädchen zu diesem Fest _____ , weil sein Sohn eine schöne Frau aussuchen sollte, um sie zu heiraten.

Aschenputtel _____ (*dürfen*) nicht zu diesem Tanz-Abend gehen.

Sie ging zum Grab ihrer Mutter und _____ (*weinen*) viel. Als sie die Augen wieder _____ (*öffnen*), _____ (*sehen*) sie plötzlich ein schönes Kleid und goldene Schuhe aus Glas. Sie zog sich an und _____ (*aussehen*) wie eine echte Prinzessin _____ . Dann _____ (*gehen*) sie schneller auf den Ball.

Der Prinz _____ (*verlieben*) sich in Aschenputtel. Um 24:00 Uhr _____ (*sollen*) sie zurück nach Hause kommen, sonst _____ (*können*) der Prinz Aschenputtel mit ihrem schmutzigen Kleid sehen. Deshalb _____ (*weglaufen*) sie _____ und _____ (*verlieren*) auf der Treppe einen ihrer Schuhe. Der Prinz _____ (*suchen*) überall nach dem Mädchen. Im ganzen Königreich _____ (*müssen*) sich alle Frauen den Schuh aus Glas anziehen. Aber nur Aschenputtel _____ (*passen*) der Schuh. Da heiratete sie der Prinz.

Kopiervorlage 5

Lektion 8 / Stunde 3

3a. Ergänze im Text die fehlenden Satzzeichen, wo es nötig ist.

3b. Lies das Märchen vor. Notiere die Verben im Präteritum und schreib sie im Infinitiv.

Eine Königin **bekam** endlich ein Mädchen () Dann **starb** die Königin. _____ , _____

Der König **heiratete** eine neue Frau () Das **war** die neue Königin. Sie **wollte** die Schönste im ganzen Land sein. Sie **hatte** einen Spiegel. Immer wieder **sprach** sie mit dem Spiegel darüber. _____ , _____

"Spieglein () Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land ()" _____

So **antwortete** der Spiegel jedes Mal: _____

"Frau Königin () Ihr seid die Schönste im Land." _____

Damit **war** sie zufrieden, denn sie **wusste** () dass der Spiegel immer die Wahrheit sagen **musste**. _____ , _____

Schneewittchen **wuchs heran** und **wurde** immer schöner. Als sie sieben Jahre alt **war** () **war** sie so schön wie der klare Tag und schöner als die Königin. _____ , _____

Einmal **fragte** sie wieder ihren Spiegel () _____

() Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land () _____

So **antwortete** er () „Frau Königin, ihr seid die schönste hier, aber Schneewittchen ist tausendmal schöner als Ihr.“ _____

Da **wurde** die Königin wütend und **sagte** zu einem _____ , _____

Jäger () _____

„Geh in den Wald und töte Schneewittchen ()“ Aber der Jäger **ließ** Schneewittchen laufen. _____

Schneewittchen **fand** hinter den sieben Bergen die sieben Zwerge. _____

Dort **lebte** es zufrieden () Aber die Königin **wollte** es drei Mal töten. _____ , _____

Die ersten beiden Male konnten es die Zwerge retten. _____

Beim dritten Mal **steckte** ein Stück Apfel () mit Gift in seinem Hals fest. _____

Da **kam** ein Prinz () und **wollte** das tote Schneewittchen mitnehmen. _____ , _____

Da **fiel** das Apfel-Stück aus seinem Hals **heraus**. _____ , _____

Schneewittchen **wurde** wieder lebendig () und **heiratete** den Prinzen. _____ , _____

Die Königin starb vor Wut () _____

Klasse: _____ Name: _____

I. Was passt? (6 Punkte)**1. Ich möchte _____ fahren.**

- a) am Strand b) am Mittelmeer
c) bei Susi d) auf die Insel

2. Er muss _____ bleiben.

- a) bei Murad b) nach Köln
c) auf eine Insel d) ans Meer

3. Er schwimmt _____ .

- a) an den Fluss b) im Fluss
c) nach dem Fluss d) bei der Fluss

4. Ich bin _____ .

- a) zu Murad
b) auf die Insel
c) auf den Karibischen Inseln
d) ans Meer

5. Er ist _____ gereist.

- a) auf den Inseln b) am Strand
c) am Fluss d) in die USA

6. Er wohnt _____ .

- a) in den Niederlanden
b) in die USA
c) zum Opa
d) an den See

II. Verbinde. (4 Punkte)

1. eine Nachtwanderung
2. in einem Hotel
3. Fische
4. an den Fluss

*fahren – angeln – machen –
übernachten*

III. Ergänze die Objektsätze.
(10 Punkte)

1. Ich habe gehört, dass

_____ .

2. Wir wissen nicht, ob

_____ .

3. Sie fragt, wann

_____ .

4. Er erzählt uns, dass

_____ .

5. Ihr Lehrer fragt, ob

_____ .

Klasse: ____ Name: _____

I. Was passt? (6 Punkte)

1. _____ **habe ich Morgengymnastik gemacht.**

- a) In der Nacht
- b) Vormittagmorgen
- c) Gestern Morgen
- d) Morgen Nachmittag

2. **Sein Computer ist kaputt. Er muss.** _____

- a) zum Training gehen
- b) zum Programmierer gehen
- c) zur Computerschule gehen
- d) zum Gemüseladen gehen

3. _____ **muss sie eine E-Mail senden.**

- a) Nachmittag
- b) Am mittag
- c) Am Nacht
- d) Am Morgen

4. **Ali geht ins Konzert, _____ er Musik nicht super findet.**

- a) dass
- b) obwohl
- c) denn
- d) trotzdem

5. _____ **musst du wieder links abbiegen.**

- a) Am Kreuzung
- b) An der Ampel
- c) Am Ecke
- d) An der Kreisverkehr

6. Ich schlage vor, dass

_____ .

- a) wir bleiben zu Hause
- b) gehen wir ins Kino.
- c) wir ins Museum gehen
- d) spaziere im Park

II. Schreib vier Tipps mit sollte. (4 Punkte)

1. _____ .

2. _____ .

3. _____ .

4. _____ .

III. Ergänze die Sätze. (10 Punkte)

1. Als es letzten Sommer zu heiß war,
_____ .

2. Wenn er in die Türkei fuhr,
_____ .

3. Er war zufrieden, obwohl
_____ .

4. Sie konnten nicht in die Berge fahren, wenn
_____ .

5. Obwohl ich spezielle Schneewanderungen machen will,
_____ .

Klasse: ____ Name: _____

I. Was passt? (6 Punkte)

1. *Ich fahre nicht mit dem Fahrrad.
Manchmal nehme ich _____.*

- a) mit dem Bus b) ein Taxi
- c) mit der U-Bahn d) zu Fuß

2. _____ *spiele ich Computer.*

- a) Eine Woche pro Tag
- b) Zu meiner Freundin
- c) Dorthin
- d) Eine Stunde pro Tag

3. *Die Sehenswürdigkeiten werden*
_____.

- a) fotografierten b) fotografierte
- c) fotografiert d) fotografierst

4. *Die Klassenarbeiten wurden*
_____.

- a) kontrollierte b) kontrollierten
- c) kontrolliertest d) kontrolliert

5. *Die Territorien werden _____.*

- a) okkupierte b) befreit
- c) okkupierten d) befreien

6. _____ *sind in Nachtschivan
über 80 000.*

- a) Die Sehenswürdigkeiten
- b) die Fläche
- c) Im Westen
- d) Die Einwohner

II. Bilde Sätze. (4 Punkte)

1. Das Fischhaus – Heschimovstraße
17 – sein (*im Präsens*)

_____ .

2. okkupieren – Aghdam-23. Juli
1993 (*im Präteritum Passiv*)

_____ .

III. Ergänze die Sätze. (10 Punkte)

1. Wir fahren oft mit dem Fahrrad,
denn

_____ .

2. Er fährt fast immer mit der
U-Bahn, weil

_____ .

3. Die Tasche ist nicht nur praktisch,

_____ .

4. Deutsch ist nicht nur kompliziert,

_____ .

10. Zu uns kommen nicht nur meine
Verwandten,

_____ .

Klasse: ____ Name: _____

I. Was passt? (6 Punkte)**1. Das Sushi schmeckt schrecklich.**

Ich finde ____ zu roh.

- a) er b) ihn
c) es d) sie

2. Diese Kuchen sind lecker. Wie findest du ____ ?

- a) ihn b) sie
c) er d) Sie

3. Er bestellt einen Fisch. Wie findet er ____ ?

- a) sie b) er
c) Sie d) ihn

4. Ich bestelle eine Portion Sushi. Wie findest du ____ ?

- a) rohes Fisch b) rohen Fisch
c) rohe Fisch d) roher Fisch

5. Er mag Obst. Wie schmeckt dir _____ ?

- a) frische Obst b) frisches Obst
c) frischer Obst d) frischen Obst

6. Wenn wir bezahlen möchten, sagen wir: _____ .

- a) Guten Appetit! b) Zum Wohl!
c) Rechnung, bitte! d) Prost!

II. Schreib die Verben im Partizip II. (4 Punkte)

1. abtrocknen -
2. kämmen -
3. gefallen -
4. aufhören -

III. Ergänze die Sätze. (10 Punkte)

1. Meine Tochter macht entweder Sport

_____ .

2. Die Frau kann sowohl gut Klavier spielen

_____ .

3. Der Sportler kann nicht nur schnell laufen ,

_____ .

4. Meine Schildkröte liest sowohl eine Zeitung

_____ .

6. Mein Opa kauft entweder Kohl

_____ .

Klasse: _____ Name: _____

I. Was passt? (6 Punkte)**1. Die Jeans passen _____ ganz gut.**

- a) ihn b) mir
c) es d) Sie

2. Er hat _____ Anzug gekauft.

- a) ein blauer b) einen blaue
c) eine blaue d) einen blauen

3. Sie hat _____ gekauft.

- a) keine schwarzes Strümpfe
b) eine schwarzen Strümpfe
c) keine schwarze Strümpfe
d) keine schwarzen Strümpfe

4. Hey, _____ ist nicht super?

- a) der gestreifte Schal
b) der gestreiften Schal
c) das gestreifte Schal
d) die gestreifte Schal

5. _____ schmeckt mir gut

- a) Der heiße Kaffee
b) Der heißer Kaffee
c) Den heißen Kaffee
d) Der heißen Kaffee

6. Man riecht _____ .

- a) mit der Zunge b) mit dem Kopf
c) mit der Brille d) mit der Nase

II. Ergänze richtig. (4 Punkte)

1. darauf _____

2. _____ ausgekommen

3. Es gibt _____ .

4. _____ einen Tipp geben

*Ärger – jemandem – reagieren – gut miteinander***III. Ergänze durch einen passenden Artikel und ein passendes Adjektiv. (10 Punkte)**

1. _____

Stiefel sehen schrecklich aus.

2. _____ Rock sehr teuer.

3. _____ Hosen sind sehr hässlich.

4. _____ Hemd ist toll, nicht?

5. Wie gefällt dir

_____ Gürtel?

Klasse: ____ Name: _____

I. Was passt? (6 Punkte)

1. Am Ende konnte er seine Mutter davon _____ .

- a) vermissten b) überzeugen
- c) streicheln d) werfen

2. Es gefällt dem Hund besonders, wenn er ihn _____ .

- a) überzeugt b) sich kümmert
- c) schläft d) streichelt

3. Das Mädchen _____ ihre Katze auf den Arm.

- a) vermisst b) nimmt
- c) ist d) wirft

4. Eine Schlange ist _____ als eine Biene.

- a) giftige b) giftigste
- c) so giftig d) giftiger

5. den Blutdruck _____

- a) halten b) bekommen
- c) senken d) waschen

6. verschwinden -

- a) das Verschwinden
- b) der Verschwinden
- c) die Verschwinden
- d) eine Verschwinden

II. Ergänze. (4 Punkte)

- 1. die Zeit im Winterschlaf

- 2. eine Wiese _____
- 3. über etwas _____
- 4. in eine bestimmte Richtung

*berichten - fliegen - finden -
verbringen*

III. Ergänze die Sätze. (10 Punkte)

- 1. Wenn man mit dem Hund Gassi geht,
_____ .
- 2. Das Streicheln des Tieres senkt
_____ .
- 3. Viel Bewegung stärkt
_____ .
- 4. Es gibt drei verschiedene Typen von Bienen: _____
_____ .
- 5. Wenn du ein Tier hast, trägst du
_____ .

Klasse: _____ Name: _____

I. Was passt? (6 Punkte)

1. _____ ist eine Firma oder ein Betrieb in der Industrie.

- a) Das Werkzeug b) Der Erfinder
c) Die Sage d) Das Unternehmen

2. _____ ist eine Person, die etwas Neues konstruiert.

- a) Der Verfasser b) Der Erfinder
c) Die Sage d) Der Preis

3. Aschenputtel _____ die schönsten Kleider ihrer Stiefschwester.

- a) zog an b) trug
c) schrieb ab d) gewann

4. Mit Musik-Apps kann man Lieder zu einer Playlist _____ .

- a) erstellen b) kommentieren
c) teilen d) hinzufügen

5. Das Telefon hat Alexander Graham Bell _____ .

- a) bekommen b) gekauft
c) erfunden d) telefoniert

6. Ich bin stolz _____ Heimatstadt.

- a) auf meine b) auf mein
c) an meine d) an mein

II. Ergänze. (4 Punkte)

1. Benzin mit hoher Oktanzahl

2. unvergessliche Geschichte

3. als Medikament

4. auf das Tor

*bekannt sein – schießen – erfinden
– schreiben*

III. Beantworte. (4 Punkte)

1. Auf wen bist du stolz?

_____ .

2. Worauf bist du stolz?

_____ .

IV. Was kann man mit Apps machen?

Schreib drei außerdem-Sätze.

(6 Punkte)

1.
2.
3.

10. Lösungen zu den Aufgaben im Lehrbuch

Lektion 1 / Stunde 1

1b.

1. Woher kommt Nil?
2. In welcher Klasse lernt Nalan?
3. Wann ist die Klassenfahrt?
4. Warum machen die Schüler eine Klassenfahrt?
5. Was besuchen die Schüler?
6. Wohin gehen sie spazieren?

1c.

- Nil ist neu in der Klasse.
- Baku ist eine alte Stadt.
- Sie ist super in Mathe.
- Ich finde sie nett.
- Sie hat keinen Bruder.
- Sie wohnt in der Nähe.
- Aserbaidschanisch spricht sie gut

1d.

individuelle Lösung

2.

1. Sie fühlen sich krank. – **d**
2. Ihr fühlt euch zuhause. – **e**
3. Sie fühlt sich glücklich. – **b**
4. Ich fühle mich gesund. – **a**
5. Er fühlt sich allein. – **c**

3.

individuelle Lösung

4a.

individuelle Lösung

4b.

individuelle Lösung

4c.

individuelle Lösung

Stunde 2

1a.

A - 2

- Hey, Arif, was ist denn los? Warum bist du traurig?
- Ich habe mein Handy zu Hause vergessen.

B - 1

- Hey, du siehst nervös aus. Vielleicht brauchst du Hilfe.
- Nein, danke. Weißt du, ich habe meinen Fotoapparat vergessen. Ich kann keine Fotos machen.

C - 4

- Fidan, du siehst müde aus. Warum denn?
- Ja, du hast recht. Ich habe gestern viel trainiert.

D - 3

- Warum ist er so lustig?
- Er hat eine Fünf in Mathe bekommen.
- Super.

1b.

B.

Er sieht nervös aus, denn er hat seinen Fotoapparat vergessen. Er kann keine Fotos machen.

C.

Sie sieht müde aus, denn sie hat gestern viel trainiert.

D.

Er ist so lustig, denn er hat eine Fünf in Mathe bekommen.

2a.

- a) Er ist besorgt, denn er kann die Aufgaben nicht machen.
- b) Sie ist traurig, denn sie hat sich mit ihrer Freundin gestritten.
- c) Sie ist lustig, denn ihre Oma hat ihr ein Geschenk gekauft.
- d) Er sieht sportlich aus, denn er trainiert jeden Tag.
- e) Sie hat Fieber, denn sie hat vielleicht Grippe.
- f) Er sieht dick aus, denn er isst mehr Fast Food.

2b.

- a) Er ist besorgt, weil er die Aufgaben nicht machen kann.
- b) Sie ist traurig, weil sie sich mit ihrer Freundin gestritten hat.
- c) Sie ist lustig, weil ihre Oma ihr ein Geschenk gekauft hat.

- d) Er sieht sportlich aus, weil er jeden Tag trainiert.
- e) Sie hat Fieber, weil sie vielleicht Grippe hat.
- f) Er sieht dick aus, weil er mehr Fast Food isst.

3.

individuelle Lösung

4.

individuelle Lösungen

Stunde 3

1b.

b) Man spricht nur über seine Hobbys.

- 1. verheiratet sein
- 2. Videos drehen
- 3. Filme anschauen
- 4. Bäume pflanzen
- 5. Zwillinge sein
- 6. Medizin studieren
- 7. Naturfreund sein
- 8. Klavier spielen

2a.

Name	Fidan	Emil	Samir	Nur	Mehman
Geburtsjahr	2009	2009	1982	1987	1956
Geburtsort	Baku	Baku	Lerik	Ordubad	Lerik
Alter	14	14	41	36	67
Beruf	_____	_____	Ingenieur	Webdesignerin	Direktor
Hobby	Bücher lesen	Fotos machen / ins Kino gehen	Volleball spielen / Klavier spielen	Museen besuchen / Sprachen lernen	Angeln / im Garten arbeiten

3.

1. Der Opa hat als Direktor **gearbeitet**.
2. Der Sohn **findet** Chemie nicht interessant.
3. Susi **besucht** die 8.Klasse.
4. Die Mutter **spricht** gut Deutsch.
5. Hans **lernt** in der 8.Klasse.
6. Er **macht** interessante Fotos.
7. Sie ist 2008 in Gendsche **geboren**.
8. Herr Murdov **spielt** gern Hockey.
9. Die Freunde **gehen** oft ins Kino.
10. Wir **hören** nicht gern Musik.

5.

Lösungsvorschläge

A

Er heißt Murad und ist 2003 in Gach geboren. Murad ist jetzt 20. Er ist Mechaniker und arbeitet im Werk. Murad ist ledig. Seine Hobbys sind Schach spielen und Romane lesen.

B

Ihr Name ist Sevil und sie ist 1991 in Schuscha geboren. Sevil ist 32. Sevil ist Ärztin und arbeitet im Krankenhaus. Sie ist verheiratet und hat drei Kinder.

Ihr Hobbys sind Malen und Musik hören.

Stunde 4

1.

Text 1

2-3 -1- 5- 4

Mein Name ist Emin. **Ich bin 28 Jahre alt.** Ich komme aus Scheki. Mein Geburtsort ist Nucha. Ich bin in Nucha zur Schule gegangen. Danach habe ich Informatik in Baku studiert. **2015 habe ich mein Studium mit dem Masterdiplom abgeschlossen.** Nach dem Studium habe ich ein Jahr in Scheki gearbeitet. 2017 bin ich nach Baku umgezogen. **Ich habe in Baku eine Stelle in einer Firma bekommen. Dort arbeite ich als Informatiker.** Ich muss Computerprogramme schreiben. **Ich bin nicht verheiratet.**

Text 2

5-1-3-2-4

Ich bin Sona. Mein **Wohnort ist Gendsche**. Ich bin in Gendsche geboren und auch hier zur Schule gegangen. Jetzt bin ich 32 Jahre alt.

Nach der Schule habe ich eine Ausbildung zur Krankenschwester gemacht. Diese Ausbildung habe ich 2012 abgeschlossen. **Seit 2013 arbeite ich als Krankenschwester im Krankenhaus. Ich muss die Kranken pflegen.** Ich bin noch ledig und wohne bei meinen Eltern. In meiner Freizeit lese ich gern. **Manchmal gehe ich mit meinen Freundinnen ins Kino.**

Text 3

4-5-2-1-3

Mein Name ist Elvin. Ich bin Student und **ich studiere Journalistik in der Türkei. Ich spreche sehr gut Englisch.** Ich bin ledig und **wohne in einer kleinen Wohnung.** Die Miete ist hier zu teuer, deshalb arbeite ich nachmittags als Sekretär. **Ich muss viele E-Mails lesen** und schreiben, mit Kunden telefonieren und Termine vereinbaren. **Am Wochenende schlafe ich oft bis 12 Uhr.** Abends treffe ich meine Freunde im Cafe oder gehen wir zusammen ins Kino.

2.

1. Er ist ledig. = b) Er hat nicht geheiratet und wohnt bei den Eltern.
2. Er ist verheiratet. = a) Er hat eine Frau und zwei Kinder.

3.

1. Sie studiert an der Uni. – c
2. Er macht eine Ausbildung zum Koch. – b
3. Sie hat ein Studium mit dem Masterdiplom abgeschlossen. – f
4. Sie pflegt die Kranken. – d
5. Er telefoniert mit Kunden. – e
6. Der Programmierer schreibt ein Computerprogramm. – a

4.

mit Kunden **telefonieren**
Romane **lesen / schreiben**
E-Mails **schreiben**
ein Studium **abschließen**
eine Ausbildung **machen / abschließen**
zur Schule **gehen**
Tennis **spielen**
Informatik **studieren**

Termine **vereinbaren**
bei den Eltern **wohnen**
als Krankenschwester **arbeiten**

5b.

1. *Senan* 2. *33 Jahre alt* 3. *Baku* 4. *in Baku* 5. *Biologie* 6. *2021*
7. *an der Schule Europa* 8. *Biologie unterrichten* 9. *nicht verheiratet*
10. *im Park spazieren gehen oder Tennis spielen.*

Hallo. Mein Name ist **Senan**. Ich bin **33 Jahre alt**. Ich komme aus Aserbaidschan. Mein Geburtsort ist **Baku**. Ich bin **in Baku** zur Schule gegangen. Danach habe ich **Biologie** studiert. **2001** habe ich mein Studium mit dem Masterdiplom abgeschlossen. Heute arbeite ich **an der Schule Europa**. Meine Arbeit macht mir Spaß. In der Schule **unterrichte** ich **Biologie**. Ich bin **nicht verheiratet**. In meiner Freizeit **gehe** ich oft **im Park spazieren** oder **spiele** ich **Tennis**.

6.

2. Arzt
3. Sänger
4. Schauspieler
5. Komponist
6. Soldat
7. Verkäufer
8. Bauarbeiter
9. Schriftsteller
10. Maler

7.

1. Eine Krankenschwester hilft den Kranken.
2. Ein Informatiker schreibt Computerprogramme, löst Computerprobleme.
3. Ein Arzt führt Gespräche mit Patienten, untersucht Kranken.
4. Eine Lehrerin unterrichtet Schüler.
5. Eine Kellnerin bedient Gäste.
6. Ein Trainer trainiert Spieler.
7. Ein Koch kocht Essen, bereitet leckere Speisen zu.
8. Eine Sekretärin schreibt oder beantwortet E-Mails, telefoniert mit Kunden vereinbart Termine.
9. Ein Taxifahrer fährt Auto.
10. Ein Student lernt viel, besucht Vorlesungen, liest Bücher.

Lektion 2

Stunde 1

1a.

c. Klassenfahrt

1b.

Text 1 – 1, 3, 5

Text 2 – 2, 4, 6

1c.

Text 1 – 5 – 6- 1- 3 -4 -2

Wir machen oft zusammen mit unseren Mitschülern Klassenfahrten. Ich finde Klassenfahrten super. **Letztes Mal waren wir am Fluss Kür in Nefttschala. Wir waren 12 Kinder und 2 Lehrern.** Bis Nefttschala sind wir zwei Stunden mit dem Bus gefahren. Dort haben wir in einem Camp übernachtet. Das Camp war am Fluss. **Wir waren dort drei Tage lang.**

Jeden Tag haben wir etwas anders gemacht. Wir haben im Fluss gebadet. Besonders interessant war Angeln, weil wir selbst geangelt haben. Das war toll. **Am Abend haben wir Feuer gemacht.** Die Fische haben wir gegrillt und gegessen. Am Feuer haben wir gesungen. **Alle waren lustig.**

Text 2 – 6-5-7-2-3-4-1

Es ist ganz lustig, wenn man mit Freunden in einem Zimmer übernachtet. Das war letztes Jahr. **Wir waren 18 Schüler und drei Lehrer.** Wir sind nach Ismayilli gefahren. **Unsere Fahrt hat eine Stunde gedauert. Unsere Musiklehrerin war auch mit uns.** Sie hat Gitarre gespielt und wir haben gesungen.

In Ismayilli haben wir in einem Hotel übernachtet. Das Hotel hatte 3 Sterne. **Wir waren 4 Schüler in einem Zimmer. Am Abend haben wir Komödien angeschaut.** Wir haben viel gelacht. Am anderen Abend haben wir eine Nachtwanderung im Wald gemacht. **Da war es total dunkel, und wir hatten alle Angst. Trotzdem hat es aber Spaß gemacht.** Dieser Abend hat mir am besten gefallen.

1e.

individuelle Lösung

2b.

1. Es war zu spät, trotzdem **bin** ich spazieren **gegangen**.
2. Es war zu kalt, trotzdem **haben** wir Fußball **gespielt**.
3. Der Saft war nicht lecker, ich **habe** ihn trotzdem **getrunken**.

4. Das Essen war köstlich, trotzdem **konnte ich** nichts **essen**.
5. Dieses Fach ist nicht interessant, trotzdem **lerne** ich es.
6. Ich spreche gut Deutsch, ich **übe** trotzdem nicht zu viel.
7. Mein Freund ist traurig, trotzdem **lacht** er **mit**.
8. **Mein Fuß tut weh, ich kann trotzdem schnell laufen.**

3.

individuelle Lösung

4.

2. Bist du mit **dem** Motorrad gefahren?
3. Fahrt ihr nach Spanien mit **dem** Schiff?
4. Fliegt er mit **der** Boeing 747. (die Boeing)
5. Wollen Sie in den Urlaub mit **dem** Flugzeug fahren?
6. Reisen Sie mit **der** Bahn!
7. Kommt deine Oma mit **dem** Auto?
8. Kommt man immer mit **dem** Bus.

Stunde 2

1b.

Wo?	Wohin?
im Kurort am Mittelmeer am Schwarzen Meer am Strand am Fluss Aras	in die Türkei in die größte Stadt der Türkei auf die Kanarischen Inseln

1c.

- eine Reise machen
- in die Stadt fliegen/ fahren
- im Meer schwimmen
- Eindrücke bekommen
- in der Sonne liegen
- zu den Großeltern gehen / fahren
- am Fluss schwimmen / sein
- auf die Insel fahren / fliegen
- am Strand sein / liegen / bleiben
- einen Kuchen backen

auf der Insel wohnen / bleiben
viel Zeit verbringen
am Mittelmeer sein/ schwimmen /bleiben
das Museum besuchen / besichtigen
Ausflüge machen
nach jemandem Sehnsucht haben
im Kurort sein

1d.

individuelle Lösung

1e.

individuelle Lösung

2.

1. in die Ukraine
2. in die Schweiz
3. in die Vereinigten Staaten
4. nach Aghdam
5. zu Murad
6. in die Niederlande
7. auf eine schöne Insel
8. an das Mittelmeer
9. nach Ankara
10. nach Europa
11. an die Nordsee
12. an das Karibische Meer

3.

1. in der Ukraine
2. in der Schweiz
3. in den Vereinigten Staaten
4. in Aghdam
5. bei Murad
6. in den Niederlanden
7. auf der Insel
8. an dem Mittelmeer
9. in Ankara
10. in Europa

11. an dem Nordsee
12. an dem Karibischen Meer

Stunde 3

1.

10-4-5-9-2-6-7-3-8-1

1. Er begrüßt.
2. Er möchte ein Einzelzimmer.
3. Er fragt, was das Doppelzimmer kostet?
4. Er fragt, ob der Preis mit Frühstück ist.
5. Er sagt, wie lange er bleibt.
6. Er findet den Preis hoch.
7. Er fragt, ob das Zimmer Internetanschluss hat.
8. Er sagt seine Adresse.
9. Er sagt, dass er bar zahlt.
10. Er bekommt den Zimmerschlüssel.

1b.

1. Der Mann ist im Hotel.
2. Er spricht mit der Rezeptionistin.
3. Er möchte drei Tage lang im Hotel bleiben.
4. Er findet den Preis hoch.
5. Er möchte bar zahlen.
6. Er hat ein Doppelzimmer genommen.
7. Ja, er braucht einen Internetanschluss.

1c.

das Einzelzimmer – **c**
der Schlüssel – **e**
bar zahlen – **a**
das Doppelzimmer – **d**
mit der Kreditkarte zahlen – **b**

2.

individuelle Lösung

3.

- Er fragt, ob der Preis mit Frühstück **ist**.
- Er sagt, wie lange er **bleibt**.
- Er sagt, dass er bar **zahlt**.
- Er fragt, ob das Zimmer einen Internetanschluss **hat**.
- Er fragt, was das Doppelzimmer **kostet?**

4.

1. Wir hoffen, dass wir heute das Museum besuchen.
2. Die Frau sagt, dass Baku eine historische Stadt ist.
3. Sie möchte wissen, wer Getränke mitbringen muss.
4. Sie sagt, dass heute wir keinen Deutschunterricht haben.
5. Wir fragen, ob wir eine Prüfung am Ende des Schuljahres haben.
6. Der Student fragt, wann der Film beginnt.
7. Der Lehrer fragt, ob sie die neuen Wörter auswendig gelernt hat?
8. Mein Nachbar weiß, was dieser Tisch kostet?

5.

1. Wir haben gehört, **dass** er bald nach Berlin fährt.
2. Wir wissen nicht, **ob** er heute kommt.
3. Helga fragt, **ob** er die Hausaufgaben gemacht hat.
4. Er erzählt uns, **was** damals passiert ist.
5. Sein Kind fragt, **was** dieses Wort auf Englisch bedeutet.
6. Er hat keine Ahnung, **wer** diesen Text geschrieben hat.
7. Der Gast sagt, **dass** die Zimmer zu teuer sind.
8. Sonja weiß noch nicht, **ob** ihr Sohn die Prüfung gut bestanden hat.

Stunde 4

1.

der Pass – die Pässe
das Geld (nur Sg)
die Kreditkarte – die Kreditkarten
der Anzug – die Anzüge
die Sonnenbrille – die Sonnenbrillen
das Hemd – die Hemden
der Laptop – die Laptops
der Pullover – die Pullover
der Turnschuh – die Turnschuhe
der Koffer – die Koffer

2.

individuelle Lösung

3a.

b) die Regeln im Hotel

3b.

individuelle Lösung

3c.

1. **Steht** bitte morgens um 6 Uhr **auf**.
2. **Kommt** um 7 Uhr zum Frühstück.
3. **Seid** bitte pünktlich.

4. **Bezahlt** bitte Tee und Kuchen im Café.
5. **Schließt** bitte in der Nacht die Fenster **ab**.
6. **Schließt** bitte die Türen immer **ab**.
7. **Bringt** bitte eure Koffer in die Zimmer.
8. **Macht** abends ab 12 Uhr nicht laut.
9. **Duscht** jeden Tag.
10. **Nehmt** bitte kein Haustier **mit**.

4.

1. Fahre mit dem Bus!
2. Macht bitte die Musik leiser!
3. Esst bitte noch etwas Gemüse!
4. Erklärt bitte das noch einmal!
5. Trink(e) bitte täglich zwei Liter Wasser!
6. Nehmt bitte den Mantel mit!
7. Schlaft bitte abends zu spät!
8. Schreib(e) bitte einen Text!
9. Kopier(e) bitte den Satz!
10. Schaltet bitte das Handy aus!

Stunde 5

1.

individuelle Lösung

2.

individuelle Lösung

Lektion 3

Stunde 1

1a.

der Frühling	der Sommer	der Herbst	der Winter
d	b	a	c

2b. – c

2c.

individuelle Lösung

3.

A

1. Wenn es **schneit**, fühle ich mich glücklich.
2. Wenn er in die Türkei **fuhr**, fühlte er sich zuhause.
3. Die Kinder haben oft Angst, wenn es **donnert**.
4. Wenn es **geregnet hat**, habe ich mich traurig gefühlt

B

1. Als es letzten Sommer zu heiß **war**, war ich nicht hier.
2. Als mein Opa nach Italien fuhr, war er noch ein Kind.
3. Er war zufrieden, als er diese Hose gekauft hat.
4. Sie konnten nicht in die Berge fahren, als sie in Guba **waren**.

4.

individuelle Lösung

Stunde 2

1a.

1. Wenn Sie nach Aserbaidschan reisen wollen, können Sie hier das Wetter nach Monat anschauen.
2. Im Sommer ist es zu warm in Aserbaidschan. Am wärmsten ist es im Monat Juli und August. Die Temperatur beträgt durchschnittlich 35 Grad. 42 Grad ist die höchste Temperatur in Aserbaidschan.
3. Bei diesen Temperaturen scheint die Sonne bis zu 10-11 Stunden pro Tag. Nachts ist es manchmal kühl. Die durchschnittliche Nachttemperatur liegt bei 28 Grad. Die Wassertemperatur beträgt 25 Grad.
4. Der kälteste Monat ist der Januar. Im Januar liegt die Temperatur durchschnittlich bei -7 Grad.
5. Es schneit oft. An einigen Orten liegt Schnee bis zum Ende Februar. In den Bergen ist es meistens neblig.

1b.

Lösungsvorschläge:

1. Im Sommer ist das Wetter zu warm in Aserbaidschan.
2. Im Winter ist das Wetter zu kalt in Aserbaidschan.

2.

individuelle Lösung

3.

individuelle Lösung

4a.

- a) Obwohl ich Skilaufen mag, fahre ich oft im Sommer Urlaub.
- b) Obwohl ich die Hitze nicht mag, fahre ich im Sommer ans Meer.
- c) Obwohl ich spezielle Schneewanderungen machen will, fahre ich nicht in die Berge.
- d) Ich finde den Herbst romantisch, obwohl ich den Regen hasse.
- e) Obwohl ich mich sonnen möchte, fahre ich im Sommer nicht ans Meer.
- f) Obwohl ich die Kälte nicht mag, mache ich oft im Winter Schneewanderungen.
- g) Er schwimmt nicht im Kaspischen Meer, obwohl er schwimmen mag.

4b.

individuelle Lösung

Stunde 3

1b.

- 1. Eldar schreibt die E-Mail.
- 2. Er war in Göjgöl.
- 3. Er hat in Gendsche übernachtet, weil das Wetter schrecklich war.
- 4. Um 12 Uhr war er im Hotel.
- 5. Die Sonne scheint heute hell.
- 6. Düşbere hat ihm gut geschmeckt.
- 7. Er empfiehlt Sara, einmal in Göjgöl zu fahren.

1c.

individuelle Lösung

2.

individuelle Lösung

3a.

individuelle Lösung

3b.

individuelle Lösung

Stunde 4

1a.

c) Murad möchte ein Treffen planen

1b.

- 1 - d) einen Film anschauen
- 2 - b) zum Programmierer gehen
- 3 - d) Er hat den Namen vergessen.
- 4 - c) Wenn Murad fertig ist, ruft er Aslan an.

2.

- a) Willst du ins Restaurant gehen? - **2,3,4,6,7**
- b) Hör mal, heute läuft ein interessanter Krimi! Gehen wir ins Kino! - **1,2,3,4,7**
- c) Ich will ins Museum gehen. Vielleicht hast du Lust auf einen Museumbesuch.
- **2,3,4,5,6**
- d) Komm, spielen wir zusammen Volleyball. - **2,3,4,5,6**
- e) Ich habe eine Idee. Wir gehen heute Abend in die Disco. - **2,3,4,5,6**
- g) Wir möchten Monopoly spielen. Machst du mit? - **2,3,4,6**
- f) Ich schlage vor, dass wir heute Nachmittag eine Stadtrundfahrt machen. - **7**

3a.

individuelle Lösung

3b.

individuelle Lösung

3c.

individuelle Lösung

Stunde 5

1. a) weil
2. b) ob
3. c) und
4. b) obwohl
5. b) obwohl
6. c) denn
7. c) dass
8. c) aber
9. a) oder
10. c) wenn

2.

a)

1. Ali geht ins Konzert, **obwohl** er Musik nicht super findet.
2. Mein Vater hat seit zwei Tagen Halsschmerzen, **weil** er kaltes Wasser getrunken hat.
3. Er interessiert sich sehr für Kunst, **obwohl** er Mathematiker ist
4. Sie haben drei Jahre lang in Aserbaidschan gelebt, **obwohl** sie nie in Ateshgah waren.
5. Dieses Kind kann noch nicht lesen, **obwohl** es sich aber für Bücher interessiert.
6. Ich habe sehr wenig Zeit, **weil** mein Unterricht um 2 Uhr beginnt.
7. Er möchte sich unbedingt mit Ihnen treffen, **weil** er sich schlecht fühlt.
8. Die Kleidung kaufen wir am liebsten im Internet, **weil** hier es eine große Auswahl gibt.
9. Wir kaufen die Eintrittskarten nicht im Internet, **obwohl** wir die Preise vergleichen können.
10. Ich will gern in Deutschland arbeiten, **obwohl** ich kein Deutsch kann.

b)

1. Arif geht ins Reisebüro, **weil** er eine Reise machen will.
2. Die Menschen sonnen sich, **obwohl** es nicht zu sonnig ist.
3. Elnur kommt später, **weil** er verschlafen hat.
4. Meine Schwester hat Schnupfen, **weil** sie sich erkältet hat.
5. Kamran bleibt in Deutschland, **obwohl** seine Eltern nicht in Deutschland leben.
6. Meine Tante bekommt viel Kindergeld, **weil** sie sechs Kinder hat.
7. Wir laufen nicht nach Hause, **obwohl** es stark regnet.
8. Ich mache nichts, **weil** ich keine Lust habe.
9. Wir fahren nach Amerika, **obwohl** wir die Flugkarten noch nicht gekauft haben.
10. Wir können nicht nach Spanien fahren, **obwohl** wir das Hotelzimmer gebucht haben.

Lektion 4

Stunde 1

1b.

Lösungsvorschlag

- mit dem Bus
- mit der U-Bahn
- mit dem Auto
- mit dem Fahrrad
- mit dem Roller

1c.

1. Lejla fährt oft mit dem Fahrrad, denn das geht am schnellsten.
2. Murad fährt fast immer mit der U-Bahn, denn das geht am schnellsten.
3. Tural fährt oft mit dem Fahrrad, denn das gesund und fit macht.
4. Malik geht zu Fuß, denn das gesund ist.
5. Sona fährt oft mit dem Roller, denn das macht Spaß.

2.

1. Ich fahre immer mit der U-Bahn oder mit dem Bus zur Schule.
2. Ich fahre nicht immer mit dem Auto. Oft fahre ich mit dem Bus.
3. Mit dem Fahrrad natürlich. Das ist besser und schneller. Manchmal nehme ich ein Taxi.
4. Ich fahre nicht mit dem Fahrrad. Im Winter ist es gefährlich. Lieber fahre ich zu Fuß.
5. Ich fahre auch nicht mit dem Taxi oder mit der Straßenbahn. Fast immer gehe zu Fuß.

3.

individuelle Lösung

4.

1. Einmal pro Monat gehe ich ins Kino.
2. Fast jeden Tag höre ich Musik.
3. Eine Stunde pro Tag spiele ich Computer.
4. Zweimal pro Monat schaue ich Filme an.
5. Dreimal pro Woche esse ich Fleisch.
6. Einmal pro Tag übe ich Gitarre.

5.

individuelle Lösung

Stunde 2

1b.

1. immer geradeaus - d
2. an der Ecke - e
3. an der Ampel- b
4. an der Kreuzung - c
5. im Kreisverkehr - a

1c.

d) von der Beschreibung des Wegs zum Café

1d.

Dilber muss zuerst bis zum Asadlygplatz.

1e.

Richtig

2. Dilber kennt das Café nicht.
7. Um drei Uhr findet das Treffen statt.

Falsch

1. Nil kommt nicht um 3 Uhr.
3. Das Café liegt an der Haltestelle.
4. Um halb drei kommen alle.
5. Nach 100 m liegt kein Gebäude.
6. Es liegt im 2.Stock.
8. Dorthin muss sie nur mit dem Bus Nummer 23 fahren.

2.

Das Krankenhaus ist / liegt in der Polad Heschimovstraße 17

Die Schule ist / liegt in der Afqan Abdurahmanovstraße 13

Der Kindergarten ist / liegt in der Agschin Enverlistraße 21

Das Restaurant ist / liegt in der Albert Agarunovstraße 66

Die Bibliothek ist / liegt in der Behrus Abuschovstraße 2

Das Hotel ist / liegt in der Natig Ismajilovstraße 56

Die Universität ist / liegt in der Koroghlu Rehimovstraße 36

Das Schwimmbad ist / liegt in der Chudajar Jusifsadestraße 77

3.

individuelle Lösung

Stunde 3

1a.

individuelle Lösung

1b.

a)

die Fläche - die Flächen
 der Einwohner - die Einwohner
 die Hauptstadt - die Hauptstädte
 Das Denkmal - die Denkmäler
 Die Ruinen - die Ruinen
 die Heimatstadt - die Heimatstädte
 die Moschee - die Moscheen

b)

der Westen - im Westen
 der Süden - im Süden
 der Osten - im Osten
 der Norden - im Norden

1c.

	Text 1	Text 2
Name:	Nachtschivan	Gendsche
Fläche:	130 km ²	-----
Einwohner:	über 80 000	-----
Sehenswürdigkeiten:	Mömine-Chatun -Mauseleum; Hüsejn Dschavids Grabdenkmal	das Denkmal von Nisami Gendschevi, die Moschee Dschüme, das Grabdenkmal von Schejch Ibrahim, das historische Museum, das akademische Museum usw.
Berühmte Personen:	Hejder Alijev, Ilham Alijev, Jusif Memmedelijev, Dschelil Memmedgulusade, Hüsejn Dschavid, Ehmed Dschavad u.a.	Nisami Gendschevi, Mehseti Gendschevi, Mirza Schafi Vaseh u.a.
Besonderheiten:	Die weltbekannten Marken „Sirab“ und „Badamli“	Gendsche-Pachlava und - Gendsche-Dovgha

2.

individuelle Lösung

3.

individuelle Lösung

4.

1. Er ist klug. Er ist sehr fleißig.
 – Er ist nicht nur klug, sondern auch sehr fleißig.
2. Sie ist nicht nur hilfsbereit, sondern auch mutig.

3. Der Roman ist nicht nur zu lang, sondern auch nicht spannend.
4. Meine Oma kann nicht nur besser kochen, sondern auch leckere Kuchen backen.
5. Er arbeitet nicht nur in der Firma, sondern auch zu Hause.
6. Ich lerne nicht nur Deutsch, sondern auch Englisch.
7. Der Mann unterrichtet nicht nur an der Universität, sondern auch im Kurs.
8. Das Handy ist nicht nur praktisch, sondern auch preiswert.
9. Diese Sprache ist nicht nur kompliziert, sondern auch interessant.
10. Zu mir kommen nicht nur meine Verwandten, sondern auch meine Bekannten.

Stunde 4

1a.

individuelle Lösung

1b.

individuelle Lösung

2.

der Krieg
 das Territorium
 der Gipfel
 das Klima
 die Landschaft
 der Staatsmänner

okkupiert - *okkupieren*

begonnen - *beginnen*

zerstört - *zerstören*

befreit - *befreien*

gedauert - *dauern*

gehört - *hören*

5.

Präsens Passiv

- a) Der Roman wird gelesen.
- b) Eine Reise nach Schuscha wird geplant.
- c) Das Zimmer wird aufgeräumt.
- d) Die Sehenswürdigkeiten wird fotografiert.
- e) Die Klassenarbeiten wird kontrolliert.
- f) Die Territorien wird befreit.

Präteritum Passiv

- a) Der Roman wird gelesen.
- b) Eine Reise nach Schuscha wird geplant.
- c) Das Zimmer wird aufgeräumt.
- d) Die Sehenswürdigkeiten werden fotografiert.
- e) Die Klassenarbeiten werden kontrolliert.
- f) Die Territorien werden befreit.

6a.

1. Chodschali wurde am 26. Februar 1992 okkupiert.
2. Schuscha wurde am 8. Mai 1992 okkupiert.
3. Latschin wurde am 18. Mai 1992 okkupiert.
4. Chodschavend wurde am 2. Oktober 1992 okkupiert.
5. Kelbedscher wurde am 2. April 1993 okkupiert.
6. Aghdere wurde am 7. Juli 1993 okkupiert.
7. Aghdam wurde am 23. Juli 1993 okkupiert.
8. Dschebrajil wurde am 23. August 1993 okkupiert.
9. Füsuli wurde am 23. August 1993 okkupiert.
10. Gubadli wurde am 31. August 1993 okkupiert.
11. Sengilan wurde am 29. Oktober 1993 okkupiert.

6b.

individuelle Lösung

Stunde 5

1.

individuelle Lösung

2.

individuelle Lösung

Lektion 5

Stunde 1

1b.

2. Akifs Tagesablauf

1c.

aufstehen – aufgestanden

beginnen – begonnen

machen - gemacht
dauern- gedauert
finden- gefunden
gehen-gegangen
duschen -geduscht
abtrocknen - abgetrocknet
kämmen - gekämmt
anziehen - angezogen
frühstücken - gefrühstückt
nehmen - genommen
haben - gehabt
gefallen - gefallen
aufhören - aufgehört
essen - gegessen
helfen- geholfen
kommen - gekommen
spazieren gehen - spazieren gegangen
sein- gewesen
anschauen -angeschaut
putzen - geputzt

2a.

um 7 Uhr – aufstehen, das Fenster öffnen , Morgengymnastik machen
um 7.10 Uhr – sich duschen
um 7.40 Uhr - in die Schule gehen
von 8 bis 13.00 Uhr - in der Schule sein
um 13.30 – zu Mittag essen
von 17:00 bis 19:00 Uhr - Hausaufgaben machen
um 20.00 – zu Abend essen
um 21.00 Uhr – Filme anschauen

3.

individuelle Lösung

4.

individuelle Lösung

5.

individuelle Lösung

Stunde 2

1.
individuelle Lösung

2.
individuelle Lösung

4.

Man benutzt eine von den Alternativen.	1, 3
Man benutzt beide Produkte.	2
Das macht man in beiden Ländern.	4

5a.

1. Meine Ratte Resi macht entweder Sport oder frisst etwas.
2. Das ist meine Katze Misch. Sie kann sowohl gut Klavier spielen als auch gut tanzen.
4. Mein Papagei fährt nicht nur Fahrrad, sondern auch Rollschuhe.
3. Dieser Hund kann nicht nur schnell laufen, sondern auch gut Rad fahren.
5. Meine Schildkröte liest entweder eine Zeitung oder ein Buch.
6. Mein Hase frisst entweder Kohl oder Karotten.

5b.

1-c, 2-a, 3-e, 4 - b, 5 - f, 6- d

Stunde 3

1a.

4. Über die Fischgerichte im Restaurant

1b.

Person 1

4-3-2-1

1. In Izmir gab es ein ausgezeichnetes Fisch-Restaurant.
2. Einige Gerichte hat sie nie probiert.
3. Ihr Mann nahm das Schnitzel.
4. Der Lachs war lecker.

Person 2

2-1-3

1. In Berlin gab es ein japanisches Restaurant.
2. Das Sushi schmeckte schrecklich.
3. Das Sushi war roh.

Person 3

2- 1-4-3

1. In der Speisekarte waren die Fotos der Gerichte.
2. Die Teigwaren findet sie nicht gut.
3. Der Fisch war lecker
4. Sie konnte kein Italienisch.

1c.

individuelle Lösung

2.

1. wenn wir etwas bestellen:

- c) Ich möchte bitte ...
- h) Ich hätte gern

2. wenn wir essen:

- a) Guten Appetit!

3. wenn wir trinken:

- d) Zum Wohl! g) Prost!

4. wenn wir bezahlen:

- b) Ich möchte bezahlen.
- e) Ich nehme die Rechnung bitte!
- f) Ich möchte zahlen.

3.

1. Hast du Salat gegessen? Wie schmeckt er?
2. Die Speise ist lecker. Wie findest du sie?
3. Er bestellt einen Kuchen. Wie findest du ihn?
4. Ich bestelle eine Pizza. Wie findest du sie ?
5. Er mag frisches Obst. Wie schmeckt es?

4a.

individuelle Lösung

4b.

individuelle Lösung

Stunde 4

1a.

individuelle Lösung

1b.

individuelle Lösung

2.

individuelle Lösung

3. D-A-B-E-C

Zubereitung

D

Nimm zuerst rohe Kartoffeln und wasche sie. Du musst die Kartoffeln schälen und wieder waschen.

A

Die Kartoffeln müssen trocken sein. Gieß die Kartoffeln durch ein Sieb ab und schneide sie in kleine Stücke.

B

Nimm eine Pfanne. Gib 2-3 Esslöffel Butter in die Pfanne und erhitze sie. Danach musst du die Kartoffeln in die Pfanne geben. Hier brauchst du die Hitze zu reduzieren.

E

Wende die Kartoffeln einige Male und brate sie etwa 20-25 Minuten an. Wenn sie gut angebraten sind, würze nach Geschmack mit Paprika, Pfeffer und Salz und vermische sie. Streue am Ende den Käse darüber.

C

Nach Geschmack kann man noch zwei Eier dazugeben, noch einmal leicht mit Pfeffer und Salz würzen. Lass dann die fertigen Bratkartoffeln noch 2 Minuten durchrühren, bis das Ei fertig ist. Guten Appetit!

3c.

1. Kartoffeln wenden - **f**
2. mit Salz würzen - **a**
3. den Käse streuen - **h**
4. Kartoffeln schälen - **g**
5. Kartoffeln schneiden - **c**
6. rohe Kartoffeln - **b**
7. Kartoffeln waschen - **e**
8. in die Pfanne geben - **d**
9. durch ein Sieb abgießen - **n**
10. Kartoffeln anbraten - **i**
11. (das) Basilikum/ ein Bund Basilikum - **m**
12. (der) Dill / ein Bund Dill - **k**
13. (die) Petersilie / ein Bund Petersilie - **j**
14. (die) Minze / ein Bund Minze - **l**

4.

individuelle Lösung

Stunde 5

1.

1. Meine Maus frisst sowohl einen Apfel als auch eine Birne.
2. Mein Hund ist nicht nur böse, sondern auch sehr klug.
3. Milch trinken nicht nur Hasen, sondern auch Katzen gern.
4. Meine Maus ist sowohl süß als auch kühn.
5. Die Papageien sind nicht nur schön, sondern auch sehr klug.
6. Die Hasen fressen sowohl einen Kohl als auch eine Karotte.

2.

individuelle Lösung

3.

Lösungsvorschlag.

1. Am Sonntag um 15:00 Uhr isst meine Freundin zu Mittag.
2. Von 15 bis 16 Uhr spielen die Kinder Fußball auf dem Sportplatz.
3. Gewöhnlich gehen kleine Kinder um 21:00 Uhr schlafen.
4. Orchan ist bis 14 Uhr im Unterricht.
5. In 10 Minuten sind wir im Zoo.
6. Um 14:30 Uhr holt mein Bruder mich ab.

4.

1. Um 8:30 Uhr hat sie gestern gefrühstückt.
2. Seine Schwester hat den Tisch gedeckt.
3. Mit seinem Bruder hat er zusammen gefrühstückt.
4. Nein, er hat heißen Tee getrunken.
5. Um 13:00 Uhr hat er zu Mittag gegessen.
6. Nein, in der Speisehalle hat er zu Mittag gegessen.
7. Zu Hause hat er zu Abend gegessen.
8. Ja, sie hat nach dem Abendbrot das Geschirr gespült.
9. Ja, die Mutter hat das Geschirr abgetrocknet.
10. Ja ich finde ein gekochtes Ei kostbar.

5.

individuelle Lösung

Lektion 6**Stunde 1****1b.**

Lösungsvorschlag:

Susanna trägt die Klamotten ihrer Schwester ohne Erlaubnis. Das ärgert Susannas Schwester.

1c.

1. jemanden um Erlaubnis bitten /fragen
2. Problem lösen
3. jemandem viel Spaß wünschen
4. Geld sparen
5. jemandem einen Tipp geben
6. zur Party einladen
7. Kleider tragen / eigene Sachen tragen
8. darauf reagieren
9. Gut miteinander ausgekommen
10. Es gibt Ärger

1d.

mode2023 - Was für ein Unsinn! Sie sollte deine Sachen nicht verkaufen.

2.

- c) Susanne hat ihr Taschengeld gespart.
- d) Susanne ist glücklich, weil ihre Schwester die neuen Klamotten gekauft hat

3.

Adjektive- jung, gut, richtig, toll, glücklich, neu, neugierig, enttäuscht, weiß, sauer, frech

4.

individuelle Lösung

5.

individuelle Lösung

Stunde 2

1a. A-5, B-2, C-1, D-4, E- 3

C

Nicht weit von unserem Haus befindet sich ein großes Kaufhaus. Es ist ein neues, vierstöckiges Gebäude. Hier kann man alles einkaufen, was man braucht.

B

Mein Vater und ich waren heute im Kaufhaus. Im ersten Stock des Kaufhauses gibt es Stoffe-, Mantel- und Anzugsabteilungen. Mein Vater möchte einen Anzug kaufen.

E

Die nette Verkäuferin hat uns bei der Auswahl geholfen. Mein Vater hat einen blauen Anzug und ein weißes Hemd gekauft.

D

Im Erdgeschoss ist eine große Schuhabteilung.
In der Schuhabteilung hat er mir ein Paar Schuhe gekauft

A

Die schwarzen Schuhe sind aus Leder und sehr weich. Sie passen mir ganz gut. Ich war glücklich. Wir waren mit unserem Einkauf sehr zufrieden.

1c.

- a) Das Kaufhaus ist nicht weit von unserem Haus.
- b) Sie waren in den Anzug- und Schuhabteilungen.
- c) Er hat einen blauen Anzug gekauft.
- d) Sie haben noch ein weißes Hemd und ein Paar Schuhe gekauft.
- e) Die nette Verkäuferin hat ihnen geholfen.
- f) Die Schuhabteilung liegt im Erdgeschoss.

2.

*die neuen Turnschuhe
die blauen Jeans
die schwarzen Strümpfe
die elegante Bluse
das grüne T-Shirt
die roten Socken
der tolle Hut
der lange Mantel
die warme Jacke
das karierte Hemd
die bunte Hose
der braune Gürtel
der praktische Schlafanzug*

2b.

individuelle Lösung

2c.

individuelle Lösung

3a.

keine neuen Turnschuhe
keine blauen Jeans
keine schwarzen Strümpfe
eine elegante Bluse
ein grünes T-Shirt
keine roten Socken
ein toller Hut
ein langer Mantel
keine warme Jacke
ein kariertes Hemd
keine bunte Hose
ein brauner Gürtel
ein praktischer Schlafanzug

3b.

individuelle Lösung

3c.

individuelle Lösung

Stunde 3

1a.

1. Cool! Das **graue** T-Shirt finde ich aber sehr praktisch! Es kaufe ich mir.
2. Hey, ist der **gestreifte** Schal nicht super? Er passt deiner Oma. Du solltest ihn kaufen.
3. O nein, wie blöd! Die **bunte** Hose ist sehr hässlich. Ich kann sie nicht tragen.
4. Schau mal, ist das **karierte** Hemd toll? Es kostet aber nicht teuer!
5. Hey, guck mal! Wie gefällt dir die **gelbe** Bluse? Ich möchte sie für meine Schwester kaufen.
6. Oh Mann, die **braunen** Stiefel sehen schrecklich aus. Wer kauft denn sowas?!
7. Wie schön! Ich kaufe die **schwarze** Hose. Sie ist doch praktisch!

1b.

individuelle Lösung

1c.

individuelle Lösung

1d.

individuelle Lösung

1e.

individuelle Lösung

2.

individuelle Lösung

Stunde 4

1.

individuelle Lösung

2.

individuelle Lösung

3.

individuelle Lösung

4.

individuelle Lösung

5.

1. Man sieht mit den Augen.
2. Man hört mit den Ohren.
3. Man riecht mit der Nase.
4. Man isst mit den Zungen.
5. Man arbeitet mit den Händen.
6. Man geht mit den Füßen.
7. Man spricht mit dem Mund.
8. Man fühlt sich mit der Haut.

Stunde 5

1.

1. Der heiße Kaffee schmeckt mir gut, aber meine Oma trinkt lieber heißen Tee.
2. Der frische Fisch kostet 25 Manat, das ist zu teuer.
3. Wir essen nur schwarzes Brot. Weißes Brot ist nicht gesund.
4. Trink heiße Milch und keinen starken Tee.
5. Ich möchte heute Abend eine kleine Torte backen.
6. Zum Frühstück haben wir gekochte Eier und Tee mit schwarzer Schokolade.
7. Auf einem Tisch stehen frisches Brot, frische Butter, kalte Milch, gebratener Fisch mit grünem Salat und ein Glas Tee.
8. In unserem Speisesaal kann man immer frisches Obst, weißes und schwarzes Brot essen.
9. Ich trinke oft heißes Kaffee und kalte Wasser.
10. Heiße Getränke sind ungesund.

2.

individuelle Lösung

Lektion 7

Stunde 1

1a.

Text A – 3,5,6

Text B – 1,2,4

1b.**Text A**

- 1- b) Die Familie hat ihn als Geschenk bekommen
- 2- a) spazieren gehen
- 3.- a) misstrauisch, ängstlich, klein

4.

1. Wenn jemand zu Besuch kommt, bellt er gleich, weil er ängstlich und nicht zutraulich ist.
2. Ohne Bob möchte Fuad nicht ins Ausland gehen.

Text B

- 1- b) Lejla nimmt die Katze auf den Arm und streichelt sie.
- 2- b) auf dem Ofen schlafen
- 3- c) einen Hund haben

2a.

individuelle Lösung

2b.

individuelle Lösung

3.

1. Ein Hund ist schneller als eine Katze.
2. Eine Maus ist kleiner als ein Igel.
2. Ein Elefant ist größer als ein Bär.
3. Ein Krokodil ist schrecklicher als eine Schlange.
4. Eine Schlange ist giftiger als eine Biene.
5. Eine Schnecke ist langsamer als eine Schildkröte.
6. Ein Leopard ist gefährlicher als ein Elefant.

4.

- Ein Löwe ist länger als ein Tiger.
Ein Löwe ist größer als ein Tiger.
Ein Löwe ist schwerer als ein Tiger.
Ein Löwe ist schneller als ein Tiger.

5.

positiv

3. Das ist interessant.
5. Das finde ich toll!
6. Eigentlich hast du recht!
7. Ja, das stimmt.

negativ

1. Erzähl doch keinen Quatsch!
2. So ein Unsinn!
4. Machst du Witze!
8. Das ist blöd.

Stunde 2

1a.

Die Rede ist von den Bienen.

1b.

- A - 3. Wie sehen Bienen aus?
- B - 2. Wo leben Bienen?
- C - 4. Wie alt werden Bienen?
- D - 1. Wie kommunizieren Honigbienen?

1c.

1. Bienen gehören zu den Insekten.
2. Die Arbeiterinnen sind zwischen 12 - 15 Millimeter.
3. Honigbienen stammen ursprünglich aus Südostasien.
4. Bienen sind die besten Baumeisterinnen.
5. Sie leben vermutlich schon seit 100 Millionen Jahren auf der Erde.
6. Eine Arbeiterin lebt bis zu neun Monate.
7. Arbeiterinnen, Königin und Drohnen haben ganz bestimmte Aufgaben.
8. Eine Bienenkönigin kann bis zu 2000 Eier pro Tag legen.
9. Wenn es kalt ist, fliegen die Bienen nicht.
10. Die Bienen verstehen einander durch den Bienentanz.

1d.

1. Es gibt drei verschiedene Typen von Bienen: Arbeiterinnen, Bienenkönigin und Drohnen.
2. Arbeiterinnen sind zwischen 12 - 15 Millimeter groß. Eine Bienenkönigin ist 16 bis 20 Millimeter groß. Drohnen. Sie werden 14 bis 18 Millimeter groß.
3. Eine Bienenkönigin wird drei bis fünf Jahre alt. Eine Arbeiterin lebt bis zu neun Monate. Drohnen werden nur wenige Wochen alt.

4. In Europa gibt es etwa 1300 verschiedene Arten von Bienen.
5. Die männlichen Bienen nennt man Drohnen.
6. Honigbienen sind soziale Tiere, die nur gemeinsam in Bienenstaaten leben.
7. Der Bienenstaat heißt Volk oder Kolonien.
8. Pro Tag kann ein Bienenvolk bis zu einem Kilogramm Honig Produzieren.
9. Sie verbringen den Winter zusammen im Winterschlaf.
10. Wenn sie eine Wiese mit vielen blühenden Blumen gefunden haben, tanzen sie immer.

1e.

1. Eier legen
2. Tiere halten
3. einzeln leben
4. Honig produzieren
5. die Zeit im Winterschlaf verbringen
6. eine Wiese finden
7. über etwas berichten
8. in bestimmte Richtung fliegen

3a.

Die Biene Maja Karel Gott

In einem unbekanntem Land,
vor gar nicht allzu langer Zeit,
war eine Biene sehr bekannt,
von der sprach alles weit und breit.

*Und diese Biene, die ich meine, nennt sich Maja,
kleine, freche, schlaue Biene Maja,
Maja fliegt durch ihre Welt, zeigt uns was ihr gefällt.
Wir treffen heute unsere Freundin Biene Maja,
diese kleine, freche Biene Maja,
Maja, alle lieben Maja,
Maja, Maja, Maja, erzähle uns von dir.*

Wenn ich an einem schönen Tag,
durch eine Blumenwiese geh',
und kleine Bienen fliegen seh',
dann denke ich an eine Biene, die ich mag.

*Und diese Biene, die ich meine, nennt sich Maja,
kleine, freche, schlaue Biene Maja,
Maja fliegt durch ihre Welt, zeigt uns was ihr gefällt.
Wir treffen heute unsere Freundin Biene Maja,
diese kleine, freche Biene Maja,
Maja, alle lieben Maja,
Maja, Maja, Maja, erzähle uns von dir.*

Stunde 3

1a.

1. Die Fitness der Menschen verbessert sich durch das Spaziergehen.
2. Ein Tier hilft gegen Einsamkeit, Stress und schlechte Laune.
3. Wenn man sich einsam fühlt, ist sein Tier immer bei ihm.
4. Das Streicheln des Tieres senkt den Blutdruck, und das schützt das Herz der Menschen.
5. Ein Tier beruhigt uns in stressigen Situationen.
6. Wenn man mit dem Hund Gassi geht, ist er an der frischen Luft und bekommt viel Bewegung.
7. Viel Bewegung stärkt die Fitness und das Immunsystem der Menschen.
8. Durch die Tiere können die Menschen neue Kontakte bekommen.
9. Wenn du ein Tier hast, musst du es füttern und waschen, mit ihm spazieren gehen, seinen Käfig sauber halten.
10. Wenn du ein Tier hast, trägst du schon Verantwortung für dieses Tier.

1b.

- a – das Streicheln
- b – viel Bewegung
- c- neue Kontakte bekommen.
- d- der Blutdruck
- e- den Käfig sauber halten
- f – füttern
- g – waschen
- h – ein Tier beruhigt uns
- i – mit dem Hund Gassi gehen

2. Verbinde.

1. den Blutdruck sinken
2. mit dem Hund Gassi gehen
3. den Hund streicheln
4. neue Kontakte bekommen.
5. das Herz schützen
6. den Käfig sauber halten
7. Tiere füttern und waschen
8. viel Bewegung bekommen
9. an der frischen Luft sein
10. stressige Menschen beruhigen
11. Verantwortung tragen
12. das Immunsystem stärken
13. gegen Einsamkeit, Stress helfen

3a.

C - Wenn man etwas vorlese, ist sie ganz still.

1. Nelly

"Mein Hund heißt Jenny. Sie ist so ruhig und liegt ganz entspannt da. Ich lese Jenny gerne vor. Ich denke, Menschen reden manchmal sehr oft, auch wenn man liest, aber die Hunde liegen ganz still da."

D - Mit deinem Hund Gassi gehen sorgt für positive Stimmung.

2. Pedro

„Man muss immer raus, egal bei welchem Wetter, das ist ein großes Plus. Man kommt so nicht nur in die Natur, man trifft auch andere Hundebesitzer, andere Hunde. Das macht immer Spaß“

G - Ein Tier ist gut für das Herz.

3. Frau Dr. Gurbanli

in Haustier kann dich in stressigen Situationen beruhigen. Durch das Streicheln des Tieres senkt den Blutdruck und der Puls wird langsamer. Das schützt dein Herz.

E - Tiere brauchen unsere Hilfe.

4. Sara

Ein Tier halten macht dich verantwortlicher. Du musst es füttern und waschen, mit ihm spazieren gehen, seinen Käfig sauber halten. Dafür brauchst du viel Zeit und Energie. Deshalb bin ich der Meinung, dass Tiere neue Sorgen und Probleme mit sich bringen.

B - In Deutschland leben fast 35 Millionen Haustiere, am beliebtesten sind Katzen.

5. Hans

Das besondere an Katzen ist die Ruhe. Sie machen mich einfach glücklich, sie helfen gegen Stress. Du könntest ihnen auch erzählen, wie der Tag gewesen ist, sie werden dir zuhören und dich angucken. Dann ist alles los! Deshalb bevorzugt man öfter Katzen in Deutschland.

F - Tiere sind teuer.

6. Herr Hasanov

Ich denke, Tiere kosten zu viel. Für ihre Katze hat meine Freundin 300 AZN bezahlt. Sie muss auch monatlich Futter kaufen. Das ist doch nicht billig.

7. Frau Süß

A - Haustiere helfen aber nicht nur Kindern, sondern auch alten Menschen.

Eine alte Frau in einem Altenheim erzählt: "Ich hatte immer Hunde. Mich freut es, wenn Beni zu Besuch kommt. Weil er so ein lieber Hund ist. Das Streicheln von Beni schenkt mir mehr Lebensfreude.

3b.

individuelle Lösung

3c.

individuelle Lösung

Stunde 4

1.

- a) bekommen – das Bekommen
- b) spazieren – das Spazieren
- c) streicheln – das Streicheln
- d) verschwinden – das Verschwinden
- e) überleben – das Überleben
- f) sterben – das Streben

2.

Charaktereigenschaften

aggressiv, lustig, treu ernst,
kritisch, pessimistisch, klug,
ruhig, freundlich, hilfsbereit,
geduldig, optimistisch, fleißig,
tolerant, kreativ, intelligent,
humorvoll, giftig ,süß

Aussehen

hübsch, klein, dick, dünn,
schlank, normal, blond,
dunkelhaarig, groß, rothaarig,
nett, sportlich, altmodisch, hoch,
alt, lang

3.

1. Das Auto ist **altmodisch**. Das ist ein altmodisches Auto.
2. Der Hund ist aggressiv. Das ist ein aggressiver Hund.
3. Der Mann ist ernst. Das ist ein ernster Mann.
4. Die Frau ist klug. Das ist eine kluge Frau.
5. Der Affe ist lustig. Das ist ein lustiger Affe.
6. Dieses Volk ist tolerant. Das ist ein tolerantes Volk.
7. Der Elefant ist dick. Das ist ein dicker Elefant.
8. Dieses Mädchen ist rothaarig. Das ist ein rothaariges Mädchen.
9. Der Junge ist sportlich. Das ist ein sportlicher Junge.
10. Die Schlange ist giftig. Das ist eine giftige Schlange.

4.

individuelle Lösung

5.

1. Seine Freundin hat (**eine süße** / ein süßer) Katze.
2. Der Lehrer hat (eine intelligenter / **einen intelligenten**) Schüler.
3. Die Frau hat (eine optimistischen / **eine optimistische**) Tochter.
4. Die Familie hat (**ein altmodisches** / eines altmodische) Haus.
5. Dieser Junge hat (einen geduldige / **einen geduldigen**) Opa.
6. Die Schüler haben (ein nette / **eine nette**) Klasse.
7. Dieser Mann hat (**eine wichtige** / eine wichtigen)Information.
8. Das Kind hat (ein humorvoller / **einen humorvollen**) Bruder.
9. Die Frau hat (**eine schlanke** / eine schlanken) Figur.
10. Die Geschwister haben (einen schöne / **einen schönen**) Hund.

6.

individuelle Lösung

Stunde 5

1.

individuelle Lösung

2.

individuelle Lösung

Lektion 8

Stunde 1

1a.

Text A

wurde – werden
bekam – bekommen
schrieb – schreiben
waren – sein
komponierte – komponieren

Text B

erfand – erfinden
erforschte – erforschen

Text C

verletzte – verletzen
assistierte – assistieren
passierte – passieren
überschritten – überschritten
gewann – gewinnen
starb – sterben

1b.

Text A

2. Er hat die erste Oper im Orient geschrieben.
7. Seine Romanzen waren sehr beliebt.
8. Ü. Hadschibejli schrieb den Text der Hymne.

Text B

4. Er erfand Benzin mit hoher Oktanzahl.
6. Diese Arbeiter spielten eine entscheidende Rolle beim Sieg.

Text C

1. Die Deutschen verloren das Spiel.
9. Seine Handbewegung war bekannt.

2. Verbinde.

1. eine Rolle spielen
2. Benzin mit hoher Oktanzahl erfinden
3. unvergessliche Geschichte schreiben
4. eine Ausbildung bekommen
5. als Medikament bekannt sein
6. auf das Tor schießen

3.

Musik	Sport	Wissen
komponieren der Komponist das Musikwerk die Oper die Romanze der Sänger das Musikinstrument das Konservatorium	der Fußballverein der Schiedsrichter der Spieler die Torlinie der Schuss der Torwart das Stadion 100m laufen die Weltmeisterschaft aufs Tor schießen	der Wissenschaftler die Oktanzahl die Monographie die Universität erforschen entdecken der Erforscher die Entdeckung

4.

A 1. helfen – geholfen 2. singen – gesungen 3. vorlesen – vorgelesen 4. aufstehen – aufgestanden 5. gehen – gegangen 6. zurückfahren – zurückgefahren 7. essen – gegessen 8. laufen – gelaufen 9. ansehen – angesehen 10. beschreiben – beschrieben	B 1. kaufen – gekauft 2. baden – gebadet 3. fragen – gefragt 4. besuchen – besucht 5. erzählen – erzählt 6. schenken – geschenkt 7. arbeiten – gearbeitet 8. aufmachen – aufgemacht 9. anschauen – angeschaut 10. zuhören – zugehört
--	---

5a.

A

Auf wen bist du stolz?

1. Ich bin stolz auf meine Eltern.
2. Ich bin stolz auf meinen Freund.
3. Ich bin stolz auf meinen Bruder und meine Schwester.
4. Ich bin stolz auf die berühmten Personen von Aserbaidschan.
5. Ich bin stolz auf die Helden des Kriegs in Garabagh.
6. Ich bin stolz auf die Bürger von Aserbaidschan.

B

Worauf bist du stolz?

1. Ich bin stolz auf meine Heimatstadt.
2. Ich bin stolz auf meine Schulnoten.
3. Ich bin stolz auf das Land Aserbaidschan.
4. Ich bin stolz auf den Sieg unserer Soldaten.
5. Ich bin stolz auf die Küche von Aserbaidschan.
6. Ich bin stolz auf den Kampf unseres Volkes.

5b.

individuelle Lösung

6a.

individuelle Lösung

6b.

individuelle Lösung

Stunde 2

1a.

Text 1 – 1,2, 4,7

Text 2 – 3

Text 3 – 5,6,8,9

1b - A

1. Der Erfinder - c) Eine Person, die etwas Neues konstruiert.
2. das Automobil - f) Eine Konstruktion, das sich von selbst bewegen kann.
3. der Weltkrieg - a) Es gab 2 Weltkriege im 20. Jahrhundert: der Erste Weltkrieg (1914-1918); der Zweite Weltkrieg (1939-1945).
4. das Unternehmen -e) Das ist eine Firma oder ein Betrieb in der Industrie.
5. das Märchen - g) Eine Erzählung ohne Autor: z.B., „Dschirtdan“, „Schöne Fatma“ u.a.

6. die Sage - b) Eine Erzählung oder Legende der Völker über Personen, Helden und Dinge. Es gibt viele Sagen im Dede-Korkut - Buch.
7. der Verfasser - d) Diese Person schreibt Bücher. Man nennt ihn auch „der Autor“.

1b-B

1. der Preis - h
2. das Abitur machen - a
3. Bücher drucken - b
4. Bücher verbrennen - c
5. Bücher verkaufen - e
6. verfilmen - d
7. aufschreiben - f
8. den Motor zum Laufen bringen - g

1c.

individuelle Lösung

1d.

individuelle Lösung

2a.

Geschichten

Lesen, kaufen, schreiben, verfilmen, verbrennen, bekommen, schenken, drucken, sammeln

Filme

produzieren, anschauen, drehen, sich ansehen, sammeln,

Autos

kaufen, verkaufen, bauen, fahren, waschen, erfinden, produzieren, sammeln, schenken, verbrennen

2b.

individuelle Lösung

3.

1. 1690 hat der französische Physiker Denis Papin die Dampfmaschine erfunden.
2. 1886 hat der deutsche Unternehmer Carl Benz das Auto erfunden.
3. 1458 hat der deutsche Erfinder Johannes Gutenberg den Buchdruck erfunden.
4. Die Elektrizität hat 1600 der Brite William Gilbert erfunden.
5. Der Erfinder und Unternehmer Konrad Zuse hat 1941 den ersten funktionsfähigen Computer gebaut.
6. Der deutsche Erfinder Max Dieckmann hat das Fernsehen erfunden.
7. Der weltberühmte Wissenschaftler Lütfi Zade hat die Theorie für unklarer Logik begründet.

8. Das Telefon hat Alexander Graham Bell erfunden.
9. Der Unternehmer Thomas Alva Edison hat 1879 die elektrische Glühlampe erfunden.
10. Der Aserbajdschaner Üsejir Hadschibejov hat die erste Oper im Orient „Lejli und Medschnun“ geschrieben.

Stunde 3

1.

Text 1

- b) Der Jäger wollte das Mädchen umbringen.
- c) Die Königin war so schön wie die Prinzessin.
- f) Die Zwerge aßen einen giftigen Apfel.
- h) Am Anfang heirateten sie.

Text 2

- a) Den Namen Aschenputtel gab ihr ihre Stiefmutter.
- b) Die Stiefmutter verlangte von ihr, dass sie keine Arbeit machen musste.
- c) Ihre Schwester fegten jeden Tag die Asche im Kamin.
- f) Aschenputtel bat ihrer Stiefmutter, zu Hause zu bleiben.
- g) Das Mädchen darf nicht in den Palast gehen.
- h) Aschenputtel trug die schönsten Kleider ihrer Stiefschwester.

2a.

Aschenputtel war ein armes Mädchen. Als es noch klein war, starb ihre Mutter und wurde begraben. Nach einem Jahr heiratete sein Vater eine neue Frau.

Das war nun die Stiefmutter von Aschenputtel. Die Stiefmutter hatte aber schon zwei Töchter von früher. Alle drei mochten Aschenputtel nicht. Sie ließen Aschenputtel alle schweren Arbeit machen. Den ganzen Tag arbeitete sie sehr viel. Sie stand früh auf, trug Wasser, machte Feuer, kochte und wusch. Am Ende des Tages musste Aschenputtel in der Asche schlafen, das waren die Reste des Feuers, deshalb bekam sie den Namen Aschenputtel.

Viel später organisierte der König ein großes Fest und lud alle schönen Mädchen zu diesem Fest ein, weil sein Sohn eine schöne Frau aussuchte, um sie zu heiraten.

Aschenputtel durfte nicht zu einem Tanz-Abend gehen. Sie ging zum Grab ihrer Mutter und weinte viel. Als sie die Augen wieder öffnete, trug sie plötzlich ein schönes Kleid und goldene Schuhe aus Glas. Sie zog sich an und sah wie echte Prinzessin aus. Dann ging sie schneller auf den Ball.

Der Prinz verliebte sich in Aschenputtel. Um 12 Uhr sollte sie zurückkommen, sonst konnte der Prinz Aschenputtel mit schmutzigem Kleid. Deshalb lief sie weg und verlor auf der Treppe einen ihrer Schuhe.

Der Prinz suchte überall nach dem Mädchen. Im ganzen Königreich mussten sich alle den Schuh aus Glas anziehen. Aber nur Aschenputtel passte der Schuh. Da heiratete sie der Prinz.

2b.

Text 1 - c

Text 2 - a

Text 3 - b

3a.

Eine Königin **bekam** endlich ein Mädchen. Dann **starb** die Königin.

Der König **heiratete** eine neue Frau. Das **war** die neue Königin. Sie **wollte** die Schönste im ganzen Land sein. Sie **hatte** einen Spiegel. Immer wieder **sprach** sie mit dem Spiegel darüber.

*"Spieglein, Spieglein an der Wand,
wer ist die Schönste im ganzen Land?"*

*So **antwortete** der Spiegel jedes Mal:
"Frau Königin, Ihr seid die Schönste im Land."*

Damit **war** sie zufrieden, denn sie **wusste**, dass der Spiegel immer die Wahrheit sagen **musste**.

Schneewittchen **wuchs heran** und **wurde** immer schöner. Als sie sieben Jahre alt **war**, **war** sie so schön wie der klare Tag und schöner als die Königin.

Einmal **fragte** wieder ihren Spiegel: "Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land?"

So **antwortete** er: „Frau Königin, ihr seid die schönste hier, aber Schneewittchen ist tausendmal schöner als Ihr.“

Da **wurde** die Königin wütend und **sagte** zum Jäger: "Geh in den Wald und töte Schneewittchen." Aber der Jäger **ließ** Schneewittchen laufen.

Schneewittchen **fand** hinter den sieben Bergen die sieben Zwerge.

Dort **lebte** es zufrieden. Aber die Königin **wollte** es drei Mal töten.

Die ersten beiden Male **konnten** es die Zwerge retten.

Beim dritten Mal **steckte** ein Stück Apfel mit Gift in seinem Hals fest.

Da **kam** ein Prinz und **wollte** das tote Schneewittchen mitnehmen.

Da **fiel** das Apfel-Stück aus seinem Hals **heraus**.

Schneewittchen **wurde** wieder lebendig und **heiratete** den Prinzen.

Die Königin **musste** sterben.

3b.

bekam - bekommen
starb - sterben
heiratete - heiraten
war - sein
wollte - wollen
hatte - haben
sprach - sprechen
antwortete - antworten
war - sein
musste - müssen
wusste - wissen
wuchs heran - heranwachsen
wurde - werden
war - sein
war - sein
fragte - fragen
antwortete - antworten
wurde - werden
sagte - sagen
ließ - lassen
fand - finden
lebte - leben
wollte - wollen
konnten - können
steckte fest - feststecken
kam - kommen
wollte - wollen
fiel heraus - herausfallen
wurde - werden
heiratete - heiraten
starb - sterben

4a.

individuelle Lösung

4b.

individuelle Lösung

Stunde 4**1b.**

- a) Person A ist der Administrator der WhatsApp-Gruppe.
- d) Person B erstellt Playlist und hört oft Musik.

- e) Person B findet Facebook besser.
- g) Die Apps gefallen den Jugendlichen gar nicht.
- i) Person D findet, dass Apps beim Lernen helfen.
- j) Person E sagt, dass Apps teuer sind.
- l) Goodreads und Spotify sind die beliebten Apps der Person E.

1c.

individuelle Lösung

2.

1. mit "Gefällt mir" markieren
2. Audio-Nachrichten senden
3. viele Playlists erstellen
4. im Chat besprechen oder schreiben
5. verschiedene Apps benutzen
6. Mit Emoji kommunizieren
7. Audios und Fotos schicken
8. in Kontakt mit Menschen stehen
9. Filme, Serien sehen
10. Kommentare schreiben oder lesen
11. verschiedene Songs suchen
12. eine Antwort auf die Fragen finden
13. mit Freunden per Video Anruf oder Chat sprechen
14. Fotos, Videos oder Beiträge kommentieren
15. auf der Facebook-Seite Beiträge teilen
16. Stories erstellen

2. Ergänze mit den passenden Verben.

Bücher	hochladen, bewerten, schreiben, markieren, <u>drehen</u>
Fotos	senden, schicken, kommentieren, <u>arbeiten</u> , bearbeiten
Apps	hochladen, kennen, benutzen, bewerten, <u>schreiben</u>
Videos	<u>sprechen</u> , anschauen, hochladen, löschen, speichern
Beiträge	schreiben, teilen, <u>hören</u> , kommentieren, liken

3.

- a) Ein Online-Wörterbuch ist praktisch, außerdem funktioniert ohne Internet.
- b) Man kann mit Social – Media – Apps Nachrichten lesen, außerdem kann man die Kommentare lesen.
- c) Auf YouTube kann man Videos sehen, außerdem kann man Videos kommentieren.
- d) Mit Apps kann man chatten, außerdem kann man auch Video Anrufe machen.
- e) In die WhatsApp – Gruppe senden die Schüler Nachrichten, außerdem kommunizieren sie auch mit Emoji.

- f) Mit Musik-Apps hört man Musik, außerdem kann man sie auch zu einer Playlist hinzufügen.
- g) Viele Apps sind kostenlos, außerdem gibt es auch teure Apps.

4.

individuelle Lösung

5a.

individuelle Lösung

5b.

individuelle Lösung

6.

1. Ohne was geht dein Bruder nicht aus?
2. Ohne was geht es heute nicht?
3. Ohne wen macht ihr keine Klassenfahrt?
4. Ohne wen ist es langweilig?
5. Ohne wen sollte ein Mann nicht in Urlaub gehen?
6. Ohne was können die Schüler nicht gut Deutsch sprechen?
7. Ohne was ist die Party nicht interessant?
8. Ohne was konnte er diesen Erfolg nicht haben?

Stunde 5

1.

1. Dank ihm konnte ich die Aufgaben machen.
2. Dank dir hat mein Kind Deutsch gelernt.
3. Dank euch konnten wir auf den ersten Platz kommen.
4. Dank ihr arbeiten die Arbeiter nicht zu viel.
5. Dank uns konnten alle darüber erfahren.
6. Dank Ihnen bin ich glücklich.
7. Dank ihm ist diese Frau erfolgreich.
8. Dank ihm können alle 3D-Fotos machen.

2.

1. Diese Mannschaft hat das Spiel verloren.
2. Der Komponist hat ein neues Werk komponiert.
3. Unsere Gruppe hat im Finale des Wettbewerbs gewonnen.
4. Der Wissenschaftler hat Benzin mit hoher Oktanzahl erfunden.
5. Dieses Mädchen hat Informatik in Deutschland studiert.
6. Unser Präsident ist nach Europa geflogen.
7. Seine Romane haben viele Leute gekauft.
8. Ü. Hadschibejli hat den Text der Hymne geschrieben.

3.

1. anschauen – schaute an – hat angeschaut
schreiben – schrieb – hat geschrieben
verfilmen – verfilmte – hat verfilmt

2. sich ansehen – sah sich an – hat sich angesehen
verkaufen – verkaufte – hat verkauft
bauen – baute – hat gebaut

3. drehen – drehte – hat gedreht
fahren – fuhr – ist gefahren
waschen – wusch – hat gewaschen

4. verbrennen – verbrannte – hat verbrannt
bekommen – bekam – hat bekommen
erfinden – erfand – hat erfunden

5. lesen – las – hat gelesen
kaufen – kaufte – hat gekauft
schenken – schenkte – hat geschenkt

6. laufen – lief – ist gelaufen
produzieren – produzierte – hat produziert
drucken – druckte – hat gedruckt

7. sammeln – sammelte – hat gesammelt
essen – aß – hat gegessen
leben – lebte – hat gelebt

8. heiraten – heiratete – geheiratet
werden – wurde – ist geworden
tragen – trug – hat getragen

9. gehen – ging – ist gegangen
sein – war – ist gewesen
haben – hatte – hat gehabt

10. aufstehen – stand auf – ist aufgestanden
weinen – weinte – hat geweint
können – konnte – hat gekonnt

11. Lösungen zu den Tests

Lektion 1 / Test 1

I.

1-c; 2- d ; 3- a ; 4 - a ; 5 -c ; 6- c

II.

1. Kranken untersuchen
2. Gebäuden bauen
3. Gespräche mit Patienten führen
4. Vorlesungen besuchen

III.

Individuelle Lösung

($\frac{1}{2}$ Punkt für die richtige Wortfolge; $\frac{1}{2}$ Punkt für den Inhalt; $\frac{1}{2}$ Punkt für die richtige Verbendung; $\frac{1}{2}$ Punkt für allgemeine Korrektheit)

Lektion 2 / Test 2

I.

1-d; 2- a ; 3-b ; 4 -c ; 5 -d ; 6-a

II.

1. eine Nachtwanderung machen
2. in einem Hotel übernachten
3. Fische angeln
4. an den Fluss fahren

III.

Individuelle Lösung

($\frac{1}{2}$ Punkt für die richtige Wortfolge; $\frac{1}{2}$ Punkt für den Inhalt; $\frac{1}{2}$ Punkt für die richtige Verbendung; $\frac{1}{2}$ Punkt für allgemeine Korrektheit)

Lektion 3 / Test 3

I.

1-c; 2- b ; 3-d ; 4 - b ; 5 -b ; 6- c

II.

Individuelle Lösung

(1 Punkt für allgemeine Korrektheit)

III.

Individuelle Lösung

($\frac{1}{2}$ Punkt für die richtige Wortfolge; $\frac{1}{2}$ Punkt für den Inhalt; $\frac{1}{2}$ Punkt für die richtige Verbendung; $\frac{1}{2}$ Punkt für allgemeine Korrektheit)

Lektion 4 / Test 4

I.

1-b; 2- d; 3-c ; 4 -d ; 5 -b ; 6- d

II.

1. Das Fischhaus ist in der Heschimovstraße 17. (im Präsens)

($\frac{1}{2}$ Punkt für die richtige Wortfolge; $\frac{1}{2}$ Punkt für die richtige Verbendung; $\frac{1}{2}$ Punkt für den richtigen Artikel; $\frac{1}{2}$ Punkt für die richtige Präposition)

2. Aghdam wurde am 23. Juli 1993 okkupiert. (im Präteritum Passiv)

($\frac{1}{2}$ Punkt für die richtige Wortfolge; $\frac{1}{2}$ Punkt für die richtige Verbendung; $\frac{1}{2}$ Punkt für den richtigen Artikel; $\frac{1}{2}$ Punkt für die richtige Präposition)

III.

Individuelle Lösung

($\frac{1}{2}$ Punkt für die richtige Wortfolge ; $\frac{1}{2}$ Punkt für den Inhalt ; $\frac{1}{2}$ Punkt für die richtige Verbendung; $\frac{1}{2}$ Punkt für allgemeine Korrektheit)

Lektion 5 / Test 5

I.

1-c; 2-b ; 3-d ; 4 -b ; 5 - b; 6- c

II.

1. abtrocknen – abgetrocknet

2. kämmen – gekämmt

3. gefallen – gefallen

4. aufhören – aufgehört

($\frac{1}{2}$ Punkt für die richtige Antwort)

III.

Individuelle Lösung

($\frac{1}{2}$ Punkt für die richtige Wortfolge; $\frac{1}{2}$ Punkt für den Inhalt; $\frac{1}{2}$ Punkt für die richtige Doppelkonjunktion; $\frac{1}{2}$ Punkt für allgemeine Korrektheit)

Lektion 6 / Test 6

I.

1- b; 2- d ; 3- d; 4 -a ; 5 -a ; 6- d

II.

1. darauf *reagieren*
2. *gut miteinander* ausgekommen
3. Es gibt *Ärger*.
4. *jemandem* einen Tipp geben
($\frac{1}{2}$ Punkt für die richtige Antwort)

III.

Individuelle Lösung

(1 Punkt für den richtigen Artikel; 1 Punkt für die richtige Adjektivendung)

Lektion 7 / Test 7

I.

1- b; 2-d; 3-b; 4 - d; 5 -c; 6-a

III.

1. die Zeit im Winterschlaf *verbringen*
2. eine Wiese *finden*
3. über etwas *berichten*
4. in bestimmte Richtung *fliegen*
($\frac{1}{2}$ Punkt für die richtige Antwort)

III.

Individuelle Lösung

(1 Punkt für den Inhalt ; 1 Punkt für allgemeine Korrektheit)

Lektion 8 / Test 8

I.

1-d ; 2-b ; 3-b ; 4 - d ; 5 -c ; 6- a

II.

1. Benzin mit hoher Oktanzahl *erfinden*
2. unvergessliche Geschichte *schreiben*
3. als Medikament *bekannt sein*
4. auf das Tor *schießen*

(½ Punkt für die richtige Antwort)

III.

Individuelle Lösung

1. *(1 Punkt für die richtige Wortfolge; 1 Punkt für die richtige Antwort)*
2. *(1 Punkt für die richtige Wortfolge; 1 Punkt für die richtige Antwort)*

VI.

Individuelle Lösung

1. *(1 Punkt für die richtige Wortfolge ; 1 Punkt für die allgemeine Korrektheit)*
2. *(1 Punkt für die richtige Wortfolge ; 1 Punkt für die allgemeine Korrektheit)*
3. *(1 Punkt für die richtige Wortfolge ; 1 Punkt für die allgemeine Korrektheit)*

Buraxılış məlumatı

ALMAN DİLİ 8

Ümumi təhsil müəssisələrinin 8-ci sinifləri üçün
Alman dili (əsas xarici dil) fənni üzrə dərsliyin (qrif nömrəsi: 2023-067)

METODİK VƏSAİT

Tərtibçi heyət:

Müəllif **Turan Kərimbəyli**
İxtisas redaktoru **Nilufər Hüseynova**

Buraxılışa məsul **Rafiq Kazımov**
Dizayner və səhifələyici **Kubra İbrahimli**
Multimedia mütəxəssisləri: **Yusif Qabilov**
Kənan Yusifzadə
Texniki redaktor **Sevinc Yusifova**
Baş redaktor **Samirə Bektaş**
Texniki direktor **Allahverdi Kərimov**
Nəşriyyat direktoru **Sevil İsmayılova**

Rəqəmsal mobil texnologiyaların (animasiyalar, multimedia və QR kodlar) dərslik və metodik vəsaitlərdə istifadəsinin ideya müəllifi **Rafiq Kazımov**

© “Şərq-Qərb” Açıq Səhmdar Cəmiyyəti

Azərbaycan Respublikası Elm və Təhsil Nazirliyi

Müəlliflik hüquqları qorunur. Xüsusi icazə olmadan bu nəşri və yaxud onun hər hansı hissəsini yenidən çap etdirmək, surətini çıxarmaq, elektron informasiya vasitələri ilə yaymaq qanuna ziddir.

Hesab-nəşriyyat həcmi 12. Fiziki çap vərəqi 15. Formatı 57x82^{1/8}.
Kəsimdən sonra ölçüsü: 195x275. Səhifə sayı 120.

Şriftin adı və ölçüsü: məktəb qarnituru 10-12. Ofset kağızı. Ofset çapı.
Sifariş Tiraj . Pulsuz. Bakı – 2023

Çap məhsulunu nəşr edən:
“Şərq-Qərb” ASC
(Bakı, AZ1143, Hüseyn Cavid pr., 111)

Pulsuz